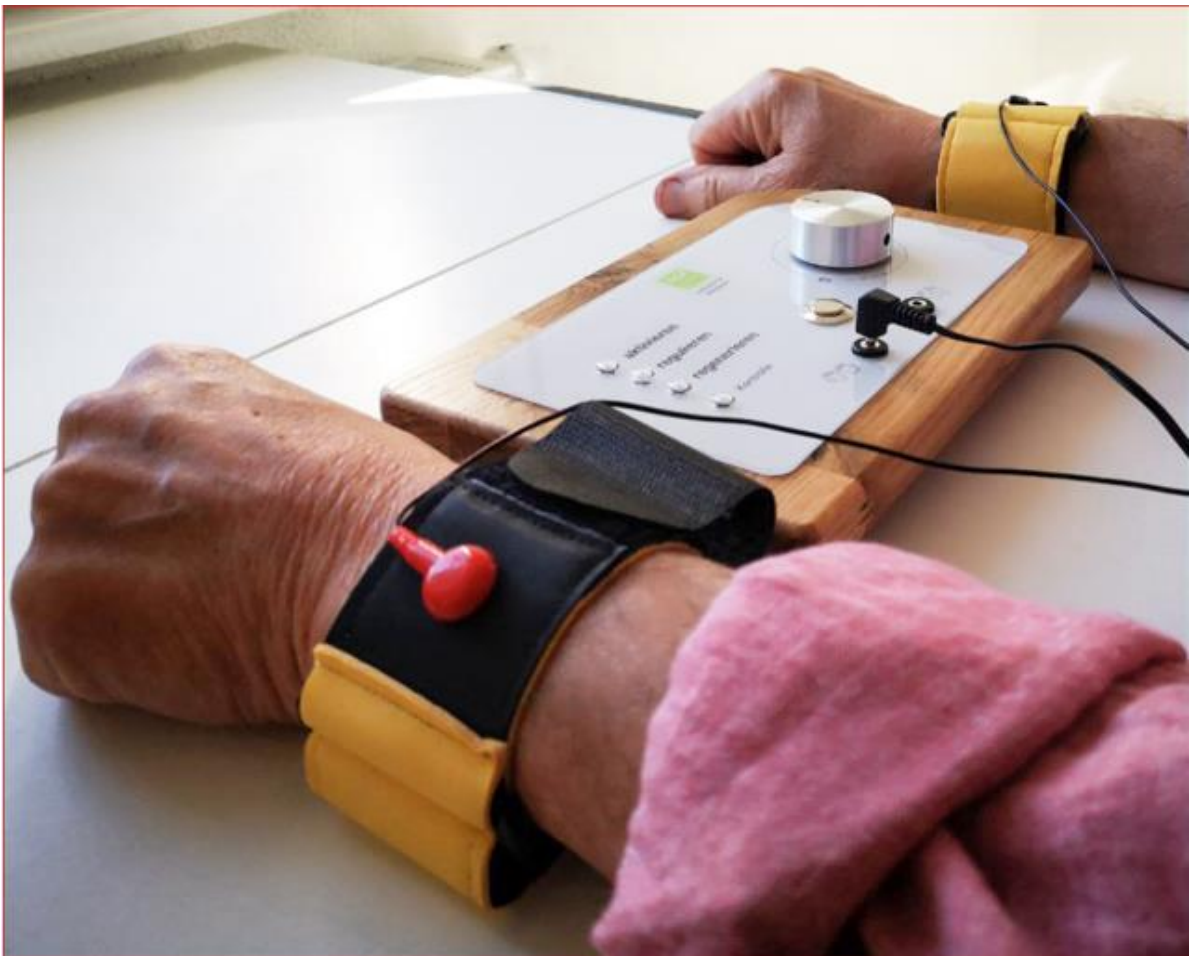


Dr. phil. Frederick Fohler

Ultimative Gesundheit durch Feinstrom.



Inhaltsverzeichnis	Seite
Das neue Paradigma in der Medizin ist längstens bekannt.	3
Die elektro-galvanische Heilkunde	5
Körperelektrizität steuert die Körperchemie	6
Wie wirkt der zugeführte galvanische Strom im Körper?	10
Literatur zum Galvanischen Feinstrom	17
Die elektrogalvanische Heilkunde (Zitatensammlung)	20
Historische Grafik und Bilder	25

Autor der Anhänge: Walter Häge

Anhang 1	30
Der Entdecker des elektrischen Steuerungssystems im Körper, Professor Dr. Robert O. Becker.	
Anhang 2	35
Das innere Lichtsystem des Körpers Dr. Hiroshi Motojamas – Prof. Dr. Hartmut Heine – Prof- Dr. Kaznachejew	
Anhang 3	38
Lichtsteuerung des Körpers - die Biophotonen - Prof. Dr. Fritz-Albert Popp	
Anhang 4	43
Das 3-Stufen- Feinstrom-Gerät Gebrauchsanleitung und weitere Erklärungen	
Anhang 5	46
Prof. Dr. A. Pischinger, die Grundregulation des Körpers.	
Anhang 6	49
Die Bedeutung des Sauerstoffs für die Zellen: Prof. Dr. med. Otto Heinrich Warburg	
Anhang 7	52
Begleitende materielle Maßnahmen zur Feinstrom-Nutzung.	
Anhang 8	55
Infos in Kurzform zu effektiven Entgiftungs-Naturstoffen	

Zum Autor Dr. Fohler

Dr. Fohler arbeitete viele Jahre als Sozialtherapeut im Straffälligen-Bereich und später als Sucht- und Drogentherapeut in verschiedenen Einrichtungen. Seit 1993 ist er in eigener Praxis als Heilpraktiker tätig, mit unterschiedlichen alternativen Methoden aus der energetischen Medizin.

Das neue Paradigma in der Medizin ist längstens bekannt.

Noch nie seit es Menschen gibt waren Menschen so massenhaft krank wie heute, - von Epidemien abgesehen -, trotz einer unglaublichen Flut von Arzneimitteln. Etwas Seltsames geschieht: Die Zunahme von dem was wir „Sicherheit“ nennen und die Zunahme von dem, was wir „Wohlstand“ nennen, bedingen eine Zunahme von Krankheiten. Kontinuierlich steigt zum Beispiel, (um eines der dramatischsten Beispiele zu nennen), die Krebsrate: Je mehr Milliarden für die Krebsforschung ausgegeben werden, desto mehr Menschen sterben an Krebs, jetzt schon fast jeder Zweite. Wie ist es möglich, dass trotz stärkstem Einsatz von Medikamenten die evolutionär starke und perfekte Körperenergie immer schwächer und schwächer wird?

Eingeschränkte oder gar blockierte Entfaltungsmöglichkeiten und irrealer Vorstellungen vom Leben schaffen Energiearmut. Alles, was von außen kommend uns schwächt, verringert zuerst die psychische und dann die körperliche Energie. Der Gedanke, dass mein Leben wenig oder nichts wert sei, ist genauso krankheitsfördernd wie das schöne Stück Lachs aus norwegischer Fisch-Quälzucht. Beiden ist innewohnend, dass sie mich schwächen.

Wir sind hier in den sogenannten hochzivilisierten Ländern *krank aus Mangel an Energie*. Schulabgänger schleppen sich schon müde und schlapp durch die Straßenschluchten ihrer Stadt, können vor Müdigkeit nicht aufstehen, verpassen jeden Termin und sind tatsächlich bereits in jungen Jahren nicht arbeitsfähig.

Aber auch die vielen Menschen, die sich tagtäglich für sich und ihre Familie abmühen, die aktiv und oft mit letzter Kraft versuchen das Leben zu meistern, sind von diesem Phänomen der Energielosigkeit betroffen: Ihr Körper wird krank, oft gänzlich unspezifisch. Bei vielen revoltiert das vegetative Nervensystem und „dreht“ beispielsweise nachts auf, wenn es ruhen sollte und schaltet tagsüber ab, wenn es aktiv sein sollte.

Körperzellen werden nicht mehr von der Zellgemeinschaft informiert, weil die inneren Informationswege blockiert sind, sie sterben ab oder schließen sich zu einem eigenen, autonomen, selbststeuernden Verband zusammen: Der Tumor, der Krebs kommt auf den Weg. Und mit ihm laufen die Lichtspeicher der betroffenen Zellen endgültig leer.

Der Grund all dessen ist, dass das Gesundheits-Fundament, das uns von Politik und Gesellschaft angeboten wird, auf völlig falschen Annahmen beruht. Ist ein Fundament falsch, ist alles falsch, was auf diesem aufgebaut wird. Das falsche Fundament unseres sogenannten Gesundheitssystems ist der Glaubenssatz, dass wir mit der Zuführung von Chemikalien wieder unser verlorenes Gleichgewicht herstellen oder gar eine Krankheit ursächlich heilen könnten. Die Folgen sind mehr als fatal, weil Millionen Menschen wegen grundsätzlichen Falschbehandlungen leiden und sterben müssen.

Befehlsgeber der Körperchemie ist der Körperstrom. Er wird gespeist von Photonen und kosmischen Neutrinos/Strings *und* von den eigenen Glaubenssätzen. Sind diese nicht real, überträgt sich das Problem des Geistes auf den Körper. Der Buddha hat dies auf den kürzesten Punkt gebracht: „Du bist was Du denkst“.

Alle körperlichen Organe und alle sonstigen Körpersysteme werden über das

Meridiansystem mit kosmischer Energie („Lebensenergie“) ausreichend versorgt. Diese Steuerung ist optimal angelegt. Wenn nun Energie fehlt, dann kommt Krankheit in die Zellen, *weil diese in ihren Funktionen kollabieren*; dadurch wird der Körper krank, - zuerst an seinen schwächsten Stellen -, so einfach ist das.

Ursächlich heilen kann man nur, wenn die Körperelektrizität wieder ungestört und optimal fließt.

Fünf weltbekannte Wissenschaftler, welche diese Aussagen beweisen, möchte ich hier kurz vorstellen:

- Der Entdecker des elektrischen Steuerungssystems im Körper, Professor Dr. Robert O. Becker (Anhang 1)
- Das innere Lichtsystem des Körpers, - Dr. Hiroshi Motojamas - Prof. Dr. Hartmut Heine – Prof. Dr. Kaznachejew (Anhang 2)
- Die Lichtsteuerung des Körpers - die Biophotonen: Prof. Dr. Fritz-Albert Popp. (Anhang 3)

Um das Verstehen der Zusammenhänge zu komplettieren:

- Die Grundregulation des Körpers: Prof. Dr. A. Pischinger (Anhang 5).
- Die Bedeutung des Sauerstoffs für die Zellen: Prof. Dr. med. Otto Heinrich Warburg
- (Anhang 6).

Es ist notwendig, die Vorstellung, was eine Krankheit sei, völlig zu revidieren: Das, was wir „Krankheit“ nennen, ist lediglich ein körperliches Symptom einer dahinter liegenden energetischen Verursachung. Diese Verursachung findet, – besonders bei chronischen Krankheiten -, auf der Zellebene statt. Die Basisursache: Es fehlt Licht in den Zellen. Ohne Licht als Befehlsgeber kann die Chemie nicht arbeiten! Dieses Licht ist als Körperstrom messbar.

Dauerhafte Störungen der Zellfunktionen erzeugen

- chronische Entzündungen.
- Mangelzuständen an Aminosäuren, essentiellen Fettsäuren, Phosphorlipiden, Spurenelementen, Polyphenolen, Flavonoiden, Vitaminen, Mineralstoffen.
- Belastungen durch Schwermetalle und anderen Industriegiften.
- Störungen des Darmsystems, insbesondere des Darmnervensystems (Enterisches Nervensystem) in welchem etwa 80% unserer Hormone hergestellt werden.
- Elektrosensibilität.

Obwohl diese Tatsachen alle bekannt sind, werden die meisten Menschen von diesem Wissen ferngehalten. Die inzwischen geradezu allmächtige Pharmaindustrie, verquickt mit der Politik und den kompletten Medien, geht ihren Weg der unwirksamen, ja krankmachenden Symptombehandlung weiter. Sie haben dafür ein mächtiges System etabliert, in welchem alle niedergelassenen Ärzte eingebunden sind. Diese sind in der Regel nichts anderes mehr als Agenturen der Pharmaindustrie.

In der nicht käuflichen Wissenschaft ist der Paradigmenwechsel längst vollzogen, nun gilt es, dieses Wissen selbst anzuwenden und weiterzutragen.

Die elektro-galvanische Heilkunde

Von den vier Arten elektrischer Ströme, die im Gebrauch waren (Elektrostatik, Gleichstrom, Wechselstrom und Hochfrequenzstrom) sind heute noch Geräte mit Wechselstrom (TENS) und Geräte, die mit galvanischem Strom (Gleichstrom) arbeiten, im Einsatz.

Mit dem Erstarren der Chiemultis und der Pharmaindustrie ging die Zahl der Ärzte drastisch zurück, welche Elektrotherapien anwandten. Das zuletzt 1953 erschienene Handbuch, „Die elektrogalvanische Heilkunde“ weist 22 mitherausgebende Ärzte auf. (1)



Es handelt sich bei galvanischem Strom um eine äußerst effektive Methode, sich mit Hilfe eines schwachen, aber stetigen Elektronenflusses durch den Körper, von *deponierten Schadstoffen* („Plaques“) zu befreien. Die Methode ist sehr preiswert, gemessen an der umfassenden Wirkung. Die ersten Geräte wurden von *August Wohlmuth* und *Anton Fischer* im Jahr 1900 entwickelt und auf den Markt gebracht.

Mit dem Kauf eines kleinen Gerätes kann sich der Mensch selbst therapieren, das heißt Befreiung von Ablagerungen, welche Entzündungen hervorrufen plus das Füllen energiearmer Zellen mit galvanischem Strom = Energie!

Bei der Körperstrom-Therapie („Galvanisierung“) wird der menschliche Körper an zwei Elektroden angeschlossen. Man ist dadurch relativ beweglich, kann dabei lesen oder im Sitzen arbeiten, ja sogar etwas umhergehen, wenn man das Stromgerät unter einen Arm klemmt. Auch im Liegen kann man das Gerät recht problemlos benutzen, insbesondere wenn man auf dem Rücken liegt und das Gerät neben sich lagert.

Die Stromstärke liegt im unspürbaren Mikroampère-Bereich (μA). Es ist dies die Bandbreite der Stromstärke, wie sie der Körper selbst benutzt. Das Feinstromgerät bietet dem Körper den Strom lediglich an, den dieser dann abgreift, wenn es ihm nützlich ist. Deshalb ist eine Anwendung völlig ungefährlich; nichts kann falsch gemacht werden.

Das Durchströmen des gesamten Organismus bedeutet, dass auch bis jetzt noch unentdeckte Problemstellen oder Störungsmanifestationen mitbehandelt werden. Das, was die Medizin „niederschwellige Entzündungen“ nennt, also Entzündungs-Störherde unterhalb der Bewusstseins-Schwelle, werden unmerklich bearbeitet: Es geschieht letztendlich eine Neustrukturierung im kompletten Organismus im Sinne der ursprünglichen evolutionären Ordnung.

Körperelektrizität steuert die Körperchemie

Dass Elektrizität heilen konnte, das wusste man schon im Altertum, obwohl man Elektrizität nicht künstlich herstellen konnte. Römische Ärzte verordneten kranken Menschen mit Lähmungen und anderen Leiden Bäder zusammen mit Zitteraalen. Letztere erzeugen eine elektrische Spannung (um kleinere Fische damit zu lähmen). Kommen Menschen mit diesen Aalen in Berührung, dann erhalten die Menschen recht kräftige elektrische Schläge, welche viele Erkrankungen lindern. Als „elektrische Bäder“ gingen diese Aal-Behandlungen in die Literatur ein.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass direkt nach der ersten technischen Möglichkeit der Herstellung von Gleichstrom, so genannter „galvanischer Strom“ seine Heilwirkung besonders bei Lähmungen, Nervenschwäche, Rheuma usw. angewandt wurde (Wir dürfen den in eine Richtung fließenden Gleichstrom nicht verwechseln mit großtechnisch hergestelltem Wechselstrom, welcher ständig die Richtung wechselt). Was ist nun dieser Gleichstrom und wie kann man sich seine inneren Zusammenhänge vorstellen? Vielleicht wissen wir noch etwas davon aus unserer Schulzeit:

Unsere materielle Welt ist (so weit wir dies heute wissen), aus Atomen zusammengesetzt, die im so genannten Periodensystem nach der Anzahl ihrer Elektronen geordnet sind. Elektronen sind die „Planeten“ eines Atoms, welche um ihren „Kern“ kreisen und sozusagen die „Außenhülle“ des Atoms bilden. Je nachdem, wie viele Elektronen solch ein Materie-Atom umkreisen, wird es entweder zu Blei, zu Gold, Quecksilber oder zu irgendeinem anderen Stoff in dieser materiellen Welt.

Verschiedene Atome können eine Verbindung eingehen, wenn sich die Elektronenhüllen verbinden (bei Wasser verbinden sich zum Beispiel zwei Wasserstoffatome mit einem Sauerstoffatom). Sämtliche chemischen Verbindungen, - das heißt der Aufbau unserer kompletten materiellen Welt -, kommen durch „Elektronenverzahnungen“ verschiedener Atome zustande, die dann eine neue, stabile Verbindung ergeben. Die Elektronen sind somit die Bausteine der Materie.

Bestimmte materielle Stoffe haben das Bestreben Elektronen abzugeben, andere Stoffe haben das Bestreben diese aufzunehmen. Gehen negative Elektronen ab, bekommt der Körper eine positive Ladung und umgekehrt. Sind zwei Körper mit gleichen Elektronen geladen, stoßen sie sich ab. Werden Elektronen von einem Stoff abgegeben und von einem anderen Stoff angenommen, entsteht ein Elektronenfluss in eine bestimmte Richtung. Wenn z.B. in einem Metalldraht ein Strom fließt, dann werden alle Elektronen des Drahtes so erregt, dass sie sich in Richtung des positiven Pols bewegen. Diesen Strom nennt man Gleichstrom, weil sich dessen Stärke und Richtung nicht ändert.

„Bewegen“ heißt hier, dass sie die Nachbarelektronen anstoßen und dieser Impuls läuft vom Minuspol (Kathode) durch bis zum Pluspol (Anode), wo die letzten Elektronen herauskatapultiert werden. Dieser Stromfluss ist die elektrische Spannung und wird nach ihrem Entdecker Volta in Volt gemessen.

Elektrischer Strom entsteht durch Elektronen-Mangel hier, gepaart mit Elektronen-Überschuss da und zeigt sich als das Fließen (Anstoßen) von Elektronen vom Überfluss zum Mangel, um das Ungleichgewicht auszugleichen.

Einer der großen Pioniere auf dem Gebiet des Körperstromes, ein „Vater“ der modernen Elektrobiologie war der Direktor des elektromagnetischen Instituts Salus in Zürich, Eugen Konrad Müller zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Sein Bemühen war, die Elektrizität zu Heilzwecken zu nutzen. In dieser Zeit wurde eine neue Heilform immer populärer, die „Elektrotherapie“.

In seinem 1922 herausgegebenen Buch „Über die Empfindlichkeit des menschlichen Körpers elektrischen und verwandten Kräften gegenüber“ (2), beklagt sich jedoch Eugen Konrad Müller bereits darüber, dass die Mehrzahl der Ärzte dieser neuen „Elektromedizin“ ablehnend gegenüberstünden, ohne sie wirklich zu kennen. Sie würden die Erfolge Suggestivwirkung nennen, ohne sich mit den wissenschaftlichen Grundlagen zu beschäftigen.

Schon davor - 1891 - schreibt ein Sanitätsrat Dr. C. W. Müller aus Wiesbaden: „Die Wertschätzung der Elektrizität als Heilmittel wird von den berufenen Vertretern der medizinischen Wissenschaft noch lange nicht in dem Maße geübt und bekundet, als dieselbe es verdient. Ja, fast will es mir scheinen, als wenn die Elektrotherapie, wenigstens von den Ärzten, heute geringer taxiert und weniger zu Rate gezogen wird als vor zehn Jahren. Wo mag wohl der Grund dieser Erscheinung zu suchen sein?“ (3)

Dr. A. Sperling entwickelte Ende des 19. Jahrhunderts schon eine „Schwachstrommethode“ bei Nervenkranken. Sein Werk „Elektrotherapie“ erschien 1893 bereits in der 6. Auflage! Es ist das erste Buch über Energiemedizin!

1918 wird in der „Schweizer Elektrotechnische Zeitschrift“ berichtet, dass in einer umfangreichen „Untersuchung von Dr. P. B. Huber-Altendorf der Nachweis erbracht (wird), dass die elektrische Leitfähigkeit des menschlichen Körpers in Beziehung stehe mit der elektrischen Leitfähigkeit der Atmosphäre. Das Resultat dieser Untersuchung muss zu der Überzeugung führen, dass die Sensibilität des Menschen, der Elektrizität, feinsten elektrischen Durchströmungen gegenüber, eine eminent große sei. Und die Untersuchung ist umso wertvoller, als sie den Vorzug hat, sich nicht auf nervöse, empfindliche, sondern auf junge, gesundheitlich normale und kräftige Individuen zu beziehen, also auf natürlich beschaffene Personen ... deren Lebens- und Tätigkeitsverhältnisse ... vollkommen gleichmäßige sind.“ (4)

Zehn Jahre nach Eugen Konrad Müller gab es empfindlichere Messgeräte, mit denen dann der Anatom und Embryologe Harold Saxton Burr, Professor an der Yale-Universität arbeitete. Sein Gebiet: Untersuchungen über bioelektrische Potentiale bei Lebewesen. Mit dem Philosophen F.S. Nortrop schrieb er die „Elektrodynamische Theorie des Lebens“. Burrs Behauptung schon 1936: Das elektrische Feld bestimmt das Verhalten der Materie. Somit ist die Natur grundsätzlich elektrodynamisch. Erst dann kommt das Stoffliche und mit ihm die Chemie.

Burr untersuchte, wie vor ihm (1925) Müller, den Ahornbaum. Burr machte seine Ahornbaum-Studie von 1943 bis 1966 (!) und bewies, dass Bäume ein bioelektrisches Feld besitzen. Von 0 bis 500 Millivolt war diese Baumelektrizität messbar, wobei die Intensität mit Morgen und Abend, mit Tag und Nacht, mit der Luftelektrizität und dem Erdmagnetfeld zu tun hatte.

Bei Frauen konnte Burr den Eisprung durch die Körperelektrizität an den Fingern feststellen, die ja keine Nervenverbindung zu den Eierstöcken besitzen. Eine Revolution schien sich mit seinen Anfangs-Erkenntnissen anzubahnen, aber, Burr wurde einfach ignoriert: Keinerlei

Forschungsbedarf auf diesem Gebiet.

Auch mit weiterentwickelter Messtechnik, die hauptsächlich von dem Burr-Schüler Leonard Ravitz verwendet wurde, konnte sich die Schulwissenschaft nicht anfreunden. Ravitz hatte über Jahre Messungen durchgeführt, zum Teil an täglich 100 Personen und mehr und konnte an den Veränderungen des bioelektrischen Feldes Aussagen über Gefühle der Patienten machen. Er konnte bestimmte Emotionen an Hand bestimmter Energieflüsse identifizieren und stellte fest, dass diese Emotionen direkte Einflüsse auf unsere Körperlichkeit haben. Und auch damit war die Schulmedizin schnell fertig: kein Interesse.

Nach den Forschungen des Mediziners und Psychoanalytikers Wilhelm Reich (1897 - 1957) besitzt jeder lebendige Organismus ein eigenes, starkes Energiefeld, das stärker ist als der Raum um den Organismus herum. Diese körperbezogene Lebensenergie gibt es nicht nur im lebenden Organismus, es ist auch in der Atmosphäre vorhanden.

Die tiefe Einsicht heißt: „Die Energie, die das Lebendige steuert, ist notwendigerweise identisch mit der atmosphärischen Energie.“(5) Zumindst ist sie ein innewohnender Aspekt jener atmosphärischen Energie.

Jeder Organismus braucht, um zu leben, einen andauernden energetischen Zufluss. Der Organismus lädt sich auf, um sich dann nach Erreichen der Sättigungsgrenze zu entladen. Das Grundprinzip des Lebens heißt: laden – entladen, laden - entladen in immerwährendem Wechsel. Dieses Prinzip ist gleich, ob Einzeller, Regenwurm oder Mensch. Und womit laden wir uns? Mit Lebensenergie, mit atmosphärischer Energie. *Der Körperstrom, die sich bewegende energetische Ladung, das Fließen von Elektronen, ist ein Aspekt dieser Energie.*

Reich schreibt: „Das lebendige Funktionieren ist beim Menschen im Prinzip dasselbe wie bei der Amöbe“ (6). Sein Hauptkennzeichen ist die „biologische Pulsation“, ist ständig wechselnde Kontraktion und Expansion, Zusammenziehen und Ausdehnen.

Überwiegt in einem Organismus das Zusammenziehen, beginnt im Körper eine biopathische Schrumpfung, - eine „Krankheit“ beginnt -, das heißt eine Expansionshemmung des autonomen Nervensystems: Elektrisch schlecht geladene Organe und ungenügend beatmete Organe bedingen eine biologische Schwächung des Organismus. Überall werden energetische Strömungen im Körper gebremst und Erstarrungen hervorgerufen, die letztendlich bis hin zur Krebserkrankung führen können. Die Krebszellen sind die energetisch schwächsten Zellen, die final leerlaufen (was man schulwissenschaftlich exakt messen kann). Gerade diese Zellen laden sich mit galvanischem Feinstrom auf und sind am Ende keine Krebszellen mehr.

Ist der Körper und das Blut mit pulsierender Energie gefüllt („optimal elektrisch geladen“), so ist dies eine Position der Stärke, die jeden eindringenden Krankheitserreger lahm legt. Jedes stark geladene Blutkörperchen wird mit einem immer relativ schwächer geladenen Krankheitserreger fertig. Dem Erreger wird durch „Andocken“ die Energie entzogen und damit ist er abgetötet. Die zurückbleibende Erreger-Substanz wird ausgeschieden. Ist die Situation hingegen umgekehrt, ist der Eindringling stärker, dann kann er nicht nur eindringen, sondern sich auch ausbreiten: Eine Krankheit ist auf den Weg gebracht.

Das, was Krankheit oder Gesundheit ausmacht, hängt also fundamental mit der elektrischen Ladung des Körpers und der des Blutes zusammen.

Das Wissen um die Körperelektrizität erweitert unsere Erkenntnisse um gänzlich neue Zusammenhänge im „Biologischen System Mensch“ und schafft neue Heilmöglichkeiten

direkt in der Steuerungsebene, ohne jede schädliche Nebenwirkung.

Prof. Dr. Dr. W. Holzer, Graz schreibt: „In vielen hundert Forschungsberichten wurde immer wieder bewiesen, dass die lebende Substanz bei Pflanze, Tier und Mensch Elektrizität erzeugt. Leben ist immer mit Stromerzeugung verbunden. Leben wird immer auch und besonders durch elektrische Vorgänge gesteuert. Folgerichtig muss auch jeder Lebensprozess durch planvoll zugeführte Elektrizität beeinflusst und in bestimmtem Sinne mitgesteuert werden können.“(7)

Jedes menschliche Wesen besteht , nach der heutigen Erkenntnis, aus 7 Gewebe-Zellarten (plus Blut- und perineurale Steuerungszellen). Ihre Grundversorgung geschieht durch die Aufnahme von kosmischer Energie/ Photonenenergie in den Zellkern.

Die Energie aus der Nahrung ist eine sekundäre Energie. Der Physiker Dr. Ulrich Warnke hat die Höhe der Energie, welche ein Mensch täglich braucht, errechnet: Die Zustrahlung aus dem Kosmos beträgt täglich 21.000 bis 29.000 Kilojoule (8), die Abstrahlung durch den Körper 27.000 bis 36.000 KJ. „Die Differenz zwischen abgestrahlten und zugesandten Energiequanten entspricht dem Energiegehalt unserer notwendigen täglichen Nahrungszufuhr (für den Grundumsatz)“. (9) Unser täglicher Bedarf an Energie in Nahrung beträgt also 6.000 bis 7.000 Kilojoule.

Über die Haut gelangen nun die Photonen samt den enthaltenen Informationen in unseren Körper. Mit unserem Körper sind wir nur so weit leistungsfähig, wie die ankommende kosmische Energie über diese unsere Haut in eigene Leistungsenergie umgesetzt werden kann. Der Schlüsselbegriff heißt hier *Energiepotential der Zellen*. Von diesem Potential hängt unsere gesamte Leistungsfähigkeit ab, – mit allen Konsequenzen.

Das optimale Energiepotential der etwa 500.000 Kilometer Nervenfasern eines menschlichen Körpers ist messbar und liegt in Ruhe bei 70 bis 80 Millivolt Spannung. Wird nun ein Nerv gereizt, zum Beispiel durch einen Befehl der durch einen Willensakt entstand, dann erhöht sich die Spannungsdifferenz in der Nervenzelle auf ca. 120 Millivolt. Die Nervenleitgeschwindigkeit liegt bei etwa 60m je Sekunde, – vom Gehirn zum kleinen Zeh etwa 1/40 Sekunde.

Jede Zelle unseres Körpers erfüllt eine klar definierte Aufgabe, damit wir als Ganzes lebensfähig sind. Jede Zelle ist ein autonom arbeitendes Gebilde, das genau um seine zugewiesene Aufgabenstellung weiß. Jede Zelle bildet eine eigene Lebensgemeinschaft.

Seit Prof. Dr. A. Gurwitsch zu Anfang des 20. Jahrhunderts und Prof. Dr. F.-A. Popp zum Ende des 20. Jahrhunderts wissen wir, dass alle Zellen eine ultraschwache UV-Strahlung aussenden, die von Popp so benannte Biophotonenstrahlung. Alle Lebewesen, auch Pflanzen senden diese Strahlung aus, und sie ist reproduzierbar messbar (Die Wärmestrahlung im nahen Infrarotbereich ist schon länger wissenschaftlich akzeptiert). Popp hat den Zellkern als Photonenspeicher entschlüsselt – hier treffen sich die kosmischen Informationen und verdichten sich zum Nutzen der Körperzelle und damit zum Wohle des gesamten Organismus.

Seit Popp wissen wir auch, dass in der Sekunde 10 Millionen Körperzellen absterben und sie dies durch einen starken messbaren Lichtimpuls kundtun. Dadurch wird der Befehl zur Geburt der neuen Zelle am gleichen Platz mit gleicher Funktion gegeben.

Die Geschwindigkeit dieser energetischen Arbeit ist die Lichtgeschwindigkeit. Die DNS als

materieller Informationsspeicher für neu zu erschaffende Zellen macht nun bei diesem Alterungsprozess Kopien, die RNS, welche den Bauplan für die neuen Zellen darstellen. Millionen solcher kleinen Kopien, „Briefe“ oder „E-Mails“, verschickt unser Körper, – und das jede Sekunde –, um seine materiellen Teile auf dem aktuellen Stand zu halten.

Je schwächer nun die Körperelektrizität eines Gesamtkörpers ist, desto mehr Kopierfehler kommen vor. Wird nun eine Zelle mit Kopierfehler ausgetauscht (spätestens nach 2.500 Tagen), dann vergrößert sich der Defekt. So beschleunigt sich Alterungs- und Krankheitsprozess aus sich selbst heraus. Ursache: Mangelnde Energie/fehlender Körperstrom.

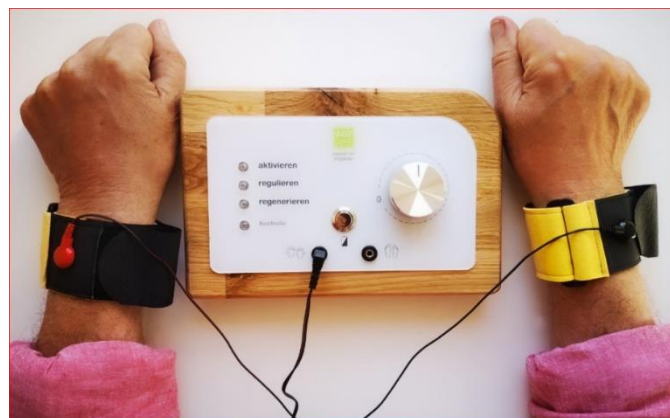
Es gilt: Nicht nur bei körperlicher Krankheit und psychischer Belastung/Stress, auch mit zunehmendem Alter nimmt die elektrische Ladung der Zellen ab. Zudem lässt die Elastizität im Gewebe nach, was besonders an den Arterien/Venen sichtbar wird.

Als akzeptabler Wert für eine ruhende Zelle gilt im Moment 70 mV Aktionspotential. Sinkt die Spannung darunter, werden die Informationsimpulse der Zelle schwächer. Es entsteht Stress, weil die Erregungsschwelle sinkt. Der Gesamtorganismus wird dann zu unüberlegten, nervösen Reaktionen greifen, weil alle möglichen Außenreize plötzlich tangieren, die sonst souverän gehandhabt würden. Hektik und Nervosität sind deshalb immer Zeichen eines schwachen elektrischen Potentials in den Nervenzellen (man hat es „an den Nerven“).

Unsere Leistungsfähigkeit bzw. unsere Gesundheit ergibt sich also aus Menge und Qualität der Ladung („Freie Ladungsträger“) in den Zellen, aber auch in der Zwischenzellenflüssigkeit und im Blut.

Bei vielen Menschen ist die Ladung der Zellen zu schwach, – Energielosigkeit ist die Krankheit unserer Zeit –, wobei diese Menschen oft nicht definitiv krank sind. Sie sind gesund in dem Sinne, dass keine klassifizierbare Krankheit vorhanden ist. Aber sonst? Müde, aggressiv, nervös, ausgelaugt, von Kopfschmerz bis Migräne geplagt, den Rücken verspannt usw. usw.

Wie wirkt der zugeführte galvanische Strom im Körper?



Die weltweit neueste Feinstrom-Weiterentwicklung ist dieses 3-Stufen-Gerät mit selbstregulierender Stromstärke. Wenn der große Drehknopf von 0 bis maximal 3 gedreht wird, stellt der Stromfluss selbstständig fest, welche der drei vorgegebenen Stromstärken im Mikroampère-Bereich (μA) vom Körperwiderstand akzeptiert wird.

Widerstände ergeben sich durch sogenannte *Blockaden*, das heißt der Körperstrom wird gehindert, problemlos die Körperzellen zu erreichen. Es gibt zwei Arten der Stromfluss-Behinderungen: Erstens materielle Partikel aus der Nahrung, der Atemluft und aus Medikamenten welche nicht in den Körper gehören und die nicht ausgeschwemmt werden konnten, zweitens aus psychischer Verursachung. Im aktuellen Geschehen des heutigen Menschen wirken beide Verursachungen zusammen: Denaturierte industrielle Nahrung mit tausenden von zugelassenen Zusatzstoffen und irrealer Weltsicht, besonders Angst, welche nicht bewusste Verkrampfungen des Körpergewebes erzeugen. (Der weltbekannte Forscher und Arzt Dr. Wilhelm Reich (1897-1957) nannte den durch psychische Dysbalance hervorgerufenen Energieverlust des Körpers „biopathische Schrumpfung“, die Verursachung „emotionale Pest“).

Die Spasmen, die bis zum Bandscheibenvorfall und bis zum Herzinfarkt führen können, werden von Glaubenssätzen verursacht wie: „Ich bin schlechter als alle anderen“ oder: „Ich bin besser als alle anderen“ oder: „Ich bin nichts wert“ oder „Ich bin die/der Tollste auf Erden“. Jegliche Art von unrealen Meinungen von sich selbst und von der Welt werden begleitet von Dauerstress, Dauerärger, Dauerwut und Angst in allen Formen.

Alles dies gedeiht auf einem prinzipiellen Mangelbewusstsein. Aus diesem auszusteigen und in eine prinzipielle Dankbarkeit zu gelangen, wäre als paralleler Prozess während der Feinstrom- Selbstbehandlung enorm hilfreich!

Die erste Stufe „regenerieren“ ist so bemessen, dass ein Durchfluss der Elektronen von Anode zu Kathode auf jeden Fall zustande kommt, es leuchtet die Diode „regenerieren“ auf. In seltenen Fällen leuchtet nach „regenerieren“ schon bei der ersten Anwendung die Diode „regulieren“ auf, die 2. Stufe. Dies bei sehr gesunden, meist sportlichen Menschen mit gutem vegetativem Gesamtzustand. Die 3. Stufe ist oft lange nicht erreichbar. In dieser Zeit empfiehlt es sich, seine Lebens- Ess- und Trinkgewohnheiten zu überprüfen. Ein Trinkwasser-Filter (Aktivkohlefilter) und ein Hexagonwasser-Verwirbler wären hier angebracht (siehe: www.sternenwasser.info).

Stromeintritt und –austritt werden über Manschetten gesteuert, sodass während der Anwendungszeit eine Betätigung mit den Händen problemlos ist. Falls sonst die Zeit fehlt: In einer Umhängetasche kann das Gerät sogar zu Spaziergängen mitgenommen werden. Da bei diesen feinen Körperströmen „viel“ nicht immer besser ist, ist bei täglicher längerer Anwendungszeit die 1. Stufe „regenerieren“ meist empfehlenswert. Es gilt, das ist immer wieder zu betonen, dass das Fließen des Stroms durch den Körper als angenehm zu spüren ist.

Der Strom des Feinstromgerätes (im Mikroampère-Bereich) tritt beim Minuspol (Kathode) in den Körper ein und verlässt ihn am Pluspol (Anode). Da der menschliche Körper kein sehr guter Leiter ist, setzt er dem Strom einen gewissen Widerstand entgegen, besonders die trockene Haut, weshalb die jeweilige Textilhülle von Anode und Kathode befeuchtet werden sollte.

Der Elektronenfluss, die Wanderung der Ionen, beginnt sofort nach dem Einschalten des Gerätes, wobei darauf zu achten ist, dass der Strom ohne nadelstichartige Empfindungen an Anode oder Kathode fließt. Kribbelt es unangenehm, ist die Stärke herabzudrehen.

Da das Blut die Qualität einer schwachen Kochsalzlösung hat („physiologische Kochsalzlösung“), trennen sich teilweise die Natrium(Na)-Ionen von den Chlor (Cl)-Ionen.

Das Natrium-Ion ist positiv geladen und strebt der Kathode zu, das Chlor-Ion ist negativ geladen und strebt der Anode zu.

Auf den Mitgliederseiten des AGF e.V. (Anwendergemeinschaft biologisch-Galvanischer Feinstrom e.V.) - (www.agfev.de/) können wir dazu lesen:

Der Feinstrom-Ionen-Weg (Stromfluss) im Körper

Im Körper werden im Augenblick der Anschaltung des Galvanisations-Apparates alle Natrium-Ionen von der Kathode angezogen. Auf der Kathode befinden sich viele Elektronen und die Natrium-Ionen haben je ein Elektron zu wenig. Die negative Kathode und die positiven Natrium-Ionen ziehen sich also an.

Natrium-Ionen aus dem Körper durchdringen also langsam alle in der Stromrichtung liegenden Zellwände, durchdringen die aufgeweichte Haut und die Stoffumhüllung der Elektrode. Dann berührt das Natrium-Ion den Metallkern der Elektrode, welche Elektronen im Überschuss besitzt.

Das Natrium-Ion nimmt begierig das ihm eigentlich fehlende Elektron aus der Kathode auf und wird sofort zum Natrium-Atom, d. h. es verliert die Ion-Eigenschaften und bekommt wieder die chemischen Eigenschaften des Natriummetalls. Natrium (Na) verbindet sich mit Wasser (H₂O) sofort zu Natriumhydroxyd und es bleibt ein restliches Wasserstoffatom (Na OH und H) übrig. Dieses Wasserstoffatom lehnt sich an ein anderes gleicher Art an und tritt als Wasserstoffgas (H₂) von der Metallkathode in die Luft über.

An der Kathode entsteht also bei der Galvanisation Wasserstoffgas und in der Elektrodenflüssigkeit sammeln sich geringe Mengen von Natronlauge (NaOH, Natriumhydroxyd) an. Während die Natrium-Ionen sich in Richtung auf die Kathode in Bewegung setzen, wandern die Chlor-Ionen an die Anode. Auch sie durchdringen alle Zellwände und gelangen schließlich zur Anode, der positiven Elektrode, an welcher ein Mangel an Elektroden herrscht.

Sofort gibt das Chlor-Ion an die Anode ein Elektron ab, verliert damit die Ion-Eigenschaften und wird wieder zu einem Chlor-Atom. Das Chlor-Atom ist in diesem Zustand sehr aggressiv und da sich der ganze Vorgang in der wassergetränkten Stoffumhüllung der Elektrode abspielt, verbinden sich zwei Chlor-Atome (Cl₂) mit zwei Wasserstoff-Atomen (H₂) des Wassers (H₂O) und werfen somit den Sauerstoff (O) heraus. Es bilden sich zwei Salzsäure-Atome (2HCl) und das übrige Sauerstoff-Atom tritt in die Luft aus. An der Anode entsteht also bei der Galvanisation Sauerstoffgas und in der Elektrodenflüssigkeit sammeln sich geringe Mengen von Salzsäure an.

Schon an dieser vereinfachten Darstellung des Stromflusses sehen wir, wie kompliziert die Erläuterung der Einwirkung des galvanischen Stromes auf den menschlichen Körper ist, denn im Körper werden nicht nur die Kochsalz-Ionen in Bewegung gesetzt (wenn diese auch anzahlmäßig die größte Rolle spielen), sondern noch zahlreiche andere Ionen die in den Körpersäften enthalten sind.

Wir erkennen auch aus der dieser Darstellung, dass die Behandlungselektroden Stoffumhüllungen tragen müssen, da sonst die Gasbildungen direkt auf der Haut entstehen und zu Hautreizungen führen würden. Mit Hilfe der Stoffumhüllungen werden die unerwünschten Nebenprodukte des Stromes weitgehend von der Haut ferngehalten, so dass sie ihre ätzende Wirkungen nur an der Oberfläche des Metallkernes der Elektroden entfalten können.

Es kommt im Körper zu einer Ionenverschiebung. Natürlich werden auch alle anderen im Körper befindlichen Moleküle, Eiweißkörper, Kolloide (Gallertkörper) usw. usw. angestoßen und bewegt, so dass ein reger Austausch, eine sanfte Vibration in Gang gesetzt wird. Diese bewirkt zudem einen „inneren Stoffwechsel“, der die Schadstoff-Fremdpartikel, - wer sie auch immer sind und wie sie auch immer heißen, - veranlasst, ihren Weg zu den Ausscheidungsbahnen und –organen zu finden. Es findet durch

diesen Elektronenfluss eine Verjüngung der Körperzellen statt. Die „angeschlagenen“ Zellen werden wieder auf ihr optimales Potential gebracht, sodass diese, wenn sie für die neue Zellgeneration kopiert werden, tatsächlich jünger sind als vor der Zuführung des galvanischen Gleichstroms. Somit verlangsamt die Feinstrom-Behandlung den Alterungsprozess.

Die wandernden, elektrisch geladenen Ionen, verlassen die Blutbahnen, denn der Strom durchdringt jeden Quadratmillimeter des Körpers (auch wenn die Dioden jeweils nur an den beiden großen Zehen angelegt wären!).

Im Blut fühlen sich die Ionen „am Wohlsten“, hat doch das Blut den geringsten Widerstand; dadurch gelangt die Stromwirkung recht schnell bis in die kleinsten Kapillarröhrchen hinein und entfaltet sich von dort nach außen.

Die Ionen wandern durch jede einzelne Körperzelle hindurch und geben dort ihren Lebensimpuls ab! Dabei massieren sie die Zellwände und machen diese geschmeidig. Alle Elektronen innerhalb und außerhalb der Zellen werden angestoßen, kommen in Vibration, werden lebendig, erhalten neue Energie. Hüllen von schädlichen Mikroorganismen zerplatzen und Schadstoffpartikel im extrazellulären Raum werden ausgestoßen!

Durch diese Energetisierung des gesamten „Biologischen Systems Mensch“ werden die Stoffwechselfvorgänge in höchstem Maße aktiviert:

- Die Osmose (die Durchlässigkeit der Zellwände für lebensnotwendige Stoffe) wird erhöht (die Zellwände werden „massiert“).
- Die Ionenpumpen der Zellmembranen bringen ihr optimales Aktionspotential.
- Die Ablagerungen im extrazellulären Raum („Plauebildung“) werden abtransportiert.
- Ablagerungen an den Gelenken werden abtransportiert.
- Jene Schadstoffe, welche man mit dem Begriff „Säuren“ zusammenfasst, werden dem Ausscheidungsweg zugeführt.
- Die Harnstoff-Ausscheidung optimiert sich.
- „Freie Radikale“, ein Sammelsurium von Giften, werden abtransportiert.
- Die Durchblutung optimiert sich bis hin in die haarfeinen Kapillargefäße.
- Die Gefäßwände werden geschmeidig.
- Die Gefäßablagerungen werden abtransportiert und ausgeschieden; der Blutdruck normalisiert sich als Folge.
- Die Drüsentätigkeiten optimieren sich und damit die hormonellen Ausschüttungen.
- Die Magen- Darm- und Nierensekretionen optimieren sich.
- Der Fluss der Lymphe wird angeregt.
- Der Körper befreit sich von energetischen Blockaden und löst sie auf, was wiederum eine Optimierung der Stoffwechselfvorgänge zur Folge hat.

Die folgende Nachricht zeigt auf, dass auch Viren ohne Einsatz von Medikamenten abgetötet werden: „1990 wurde am Einstein College of Medicine in New York nachgewiesen, dass Viruserkrankungen durch den Einsatz feinsten Ströme erfolgreich behandelt werden können. Durch Anwendung von 50-100 mA wird die äußere Proteinhülle von Viren dahingehend verändert (HIV, Epstein-Barr, Hepatitis, Herpes), dass diese nicht mehr vermehrungs- und lebensfähig sind.“ (10)

Prof. Dr. Josef Kowarschik, Wien, schreibt: „Viel zu wenig bekannt ist die Tatsache, dass auch die Galvanisation in sehr hartnäckigen Fällen von chronischer Arthritis und Arthrosis, bei denen Lang- und Kurzwellendiathermie, Schlamm packungen und andere Methoden versagt haben, oft noch einen guten Erfolg erzielen. ... Ganz alte, refraktäre Fälle von Arthrose der Kniegelenke, Hüftgelenke oder der Wirbelsäule, die jeder anderen Behandlung, einschließlich der Lang- und Kurzwellenbehandlung, Widerstand geleistet haben, sprechen oft in überraschender Weise auf den galvanischen Strom an. (...)

Auch bei Myalgien (Muskelschmerzen) und Antralgien (Gelenkschmerzen) zeigt sich die schmerzstillende Wirkung der Galvanisation oft in ausgezeichneter Weise. Die gefäßerweiternde Wirkung des Galvanischen Stromes können wir uns überall dort zunutze machen, wo wir Durchblutung verbessern wollen.“ (11)

Ein ganz wichtiges Anwendungsgebiet ist die Schmerztherapie: chronische Schmerzen mildern sich oder verschwinden. Gebrochene Knochen wachsen schneller zusammen und die Wundheilung wird beschleunigt, weil der Körperstrom die Eitererreger zerstört. Infektionen und Wunden sind deshalb gut zu behandeln.

Aus der Schrift: „Bioelektrische Energien, die Grundlage alles Lebendigen“ von Georg G. Wegener aus den 1950er Jahren, einer von vielen Erfahrungsberichten:

... Heilerfolge wirkten wie ein Wunder

Ich litt seit 15 Jahren an schwerem chronischem Gelenk- und Nerven-Rheuma, verbunden mit Gelenkversteifungen. Alle Medikamente, Spritzen, Bestrahlungen und Massagen, die mir von verschiedenen Ärzten verordnet wurden, brachten mir keine Besserung. Ich litt unter großen Schmerzen und brauchte für jeden Handgriff eine Hilfe. In dieser großen Not wurde mir der Wohlmuth-Apparat empfohlen. Die Kur führte ich intensiv und gewissenhaft nach den mir gegebenen Anweisungen durch. Manchmal wollte ich verzweifeln, weil• anfangs die Beschwerden mehr wurden., Doch bald danach stellten sich die Erfolge ein, die wie ein Wunder auf mich und alle, die mich kannten, wirkte. Ich wurde wieder völlig geheilt, fühlte mich wie neugeboren und bewegte mich besser als vor meiner Krankheit. Der Wohlmuth-Apparat war billiger als alle die anderen Kuren, und - was wichtig ist, er hält ein ganzes Leben.

Die Körperstrom-Therapie ist immer ganzheitlich, wenn nicht gerade ein akuter Anlass wie eine virale Belastung, eine Infektion usw. vorliegt. Die Therapie ist nicht auf bestimmte Körperteile zu begrenzen. Nach Knochenbrüchen, in der Heilphase, ist es vielleicht sinnvoll, Anode und Kathode jeweils hinter der Bruchstelle am Körper zu befestigen, um die gebrochene Knochenstelle stärker einzubinden. Sonst sind örtliche Anwendungen eher psychologische oder suggestive Verstärkungen, – und somit natürlich auch legitim!

Die Kraft dieser Körperstrom-Anwendung liegt nach der somatischen Säuberung in der optimalen Energetisierung des körpereigenen Immunsystems. Die Immun-Reaktionsfähigkeit wird in jenen Zustand versetzt, wie ihn die Evolution vorgesehen hat. Starke Immunkräfte werden mit jedem Eindringling fertig!

Wie bei allen wirksamen Therapien kann auch hier eine so genannte Erstverschlimmerung auftreten, das heißt der Körper kann auf die Strombehandlung mit einer kurzfristigen Symptomverschlimmerung reagieren, um dann in die spürbare Heilphase einzutreten. Insbesondere wenn der Giftstoff-Ausleitungs-Prozess beginnt, können sich Übelkeit,

Erbrechen, Schwitzen und Durchfall einstellen. Dies ist ein sehr gutes Zeichen dafür, dass der Körperstrom eine erste Wirkung ausübt und begonnen hat die Heilung anzustoßen!

Es muss jedem Anwender, der eine Reinigung beginnt, klar sein, dass dieser Entschlackungsprozess ein langwieriger sein kann, geht es doch darum, (in der Regel) langjährige Schadstoffansammlungen nicht nur aufzulösen, sondern diese Partikel auch optimal und schmerzfrei auszuleiten. „Ablagerungen in Gelenken und Geweben, auch in verhärteten Muskelpartien, können allmählich aufgelöst und ausgeschieden werden. Mit dem Stromfluss wandern plus- und minusgeladene Proteine, Resttoxine und Schlacken jeweils zum Gegenpol und werden gezielt dem Ausscheidungsprozess zugeleitet. Auf diesem Wege findet auch der langsame aber stetige Abbau von älteren Ablagerungen in Gefäßen und Geweben statt. (...)

Da immer der gesamte Organismus von dem feinen Strom durchzogen wird, werden auch unentdeckte Blockaden oder Störungsmanifestationen mitbehandelt. Der Feinstrom bewirkt ein stabiles Elektrolytgeschehen im Organismus, Gewebe und Gefäße bleiben gut durchblutet und können somit besser versorgt werden, womit das individuelle Selbstheilungsprogramm unterstützt und gekräftigt wird.“(12)

Während man nun die Schlacken der eigenen Altlasten (in der Regel falsche Essgewohnheiten) und die gelagerten Giftstoffe aus dem Körper entfernt, ist es zwingend notwendig zu überdenken, welche Nahrungsmittel man zu sich nimmt. Es geht dabei längst nicht mehr um die konventionellen Denkmuster um Fette, Kohlenhydrate usw., sondern um die neuen Erkenntnisse der Lichtspeicherung in der Nahrung als Qualitätsmerkmal. Jeder sollte der Frage nachgehen, warum biologisch erzeugte Nahrung nachweislich besser ist als konventionell erzeugte und warum Fleisch aus gequälter Massentierhaltung nachgerade krankmachend ist.

Mindestens zwei bis maximal vier Liter stilles Wasser (Quellwasser ohne Kohlensäure) sind am Tag zu trinken. Wir empfehlen dringend einen Aktivkohle-Filter (Z.B. der von www.cellavita.de samt dem Handwirbler, um das Wasser hexagonal zu verwirbeln. Siehe die umfassenden Informationen bei www.sternenwasser.info).

Die Dauer der Feinstrom-Anwendung richtet sich nach dem Reinigungsbedarf, hier kann es kein Rezept von außen geben. In der ersten Phase, wenn zudem noch definierte Krankheiten vorliegen, ist die Körperstrom-Zuführung sicherlich einige Monate lang durchzuführen. Als Minimum kann man eine Stunde je Tag ansetzen; ideal wäre morgens und abends je eine halbe Stunde.

Wie viel Zeit verbringt man am Fernseher, am Computer, bei sitzender Küchenarbeit, beim Lesen usw. usw.? Es ist sehr einfach sich ein System zuzulegen, bei dem man „ruck-zuck“ sein Gerät angeschlossen hat und auf optimalem Niveau laufen lässt. Und da könnten an manchen Tagen einige Stunden zusammenkommen!

Die Grundprinzipien der erfolgreichen Anwendung sind Wille, Geduld, Regelmäßigkeit.

Dass all das Genannte auch für gesunde Menschen zur Vorbeugung gilt, muss nicht extra erwähnt werden! Nicht krank werden, geistig bis ins höchste Alter absolut klar bleiben und gesund sterben, – eines der höchsten Ziele welches ein Mensch verwirklichen kann!

Wer den Selbstregulationskräften seines biologischen Systems vertraut und gelernt hat, seine inneren Prozesse wahrzunehmen, der spürt, wie gut ihm dieser Stromzufluss tut

Machen wir uns frei davon, dass irgendjemand im Außen besser wüsste, was mir guttut: Ich höre in mich hinein und bestimme selbst! (Natürlich gilt dies dann nicht, wenn jemand tatsächlich erkrankt ist und deshalb zwingend einen Arzt oder Heilpraktiker aufsuchen sollte. In diesem Sinne sind diese Ausführungen weder Anleitungen zur Heilung noch Heilversprechen noch ersetzen sie medizinische Behandlungen, noch suggerieren sie Heilerfolge!).

Die Zeitschrift für Naturheilverfahren „Natur & Heilen“ schreibt in ihrer Ausgabe 3/2006:

„Der gezielt strömende, sanfte und gleichmäßig fließende Batteriestrom hat auf das Selbstheilungsgeschehen eine milde anregende und in die Tiefe gehende Wirkung. Er regt Nerven-, Blut- und Zellbildung an und stimuliert die Drüsentätigkeit. Feinstrom wirkt allgemein regenerierend, entzündungshemmend, antibakteriell (zerstört Eitererreger) und begünstigt Wundheilungsprozesse und Heilungsvorgänge sowohl bei akuten (z. B. Knochenbrüchen, OP-Wunden) als auch chronischen Erkrankungen. Der Stoffwechsel erfährt eine Optimierung, Stauungen im Energiefluss können abgebaut werden und das Gefäßsystem nachhaltig freigehalten werden, was einer besseren Durchblutung zugutekommt.

Der Feinstrom harmonisiert den Organismus, verbessert die Nervenreizleistung und wirkt ausgleichend im Nervensystem, wozu er wegen seiner körperähnlichen Elektrizität in einmaliger Weise in der Lage ist.

Zerstörte Nerven (Unfälle, Operationen) wurden und werden auf diesem Wege erfolgreich behandelt. Nervenenden erhalten den Impuls zur Regenerierung, um sich wieder miteinander verbinden zu können.

Seit Beginn der Feinstrom-Technologie wurden seelische Störungen, die auf eine Dysbalance in der elektrischen, normalen Körperspannung zurückzuführen sind, mit dem galvanischen Feinstrom behandelt. Hier sind nachweisbar gute Heilerfolge dokumentiert – also bei Angstgefühlen, nervöser Unruhe, depressiven Zuständen, posttraumatischen Verfestigungen und allen anderen körperlichen Störungen, die seelisch begründet sind.

Wesentlich beteiligt an allen Stoffwechselprozessen ist ein stetiger, zellharmonisierender und Spannung haltender Ionenfluss. Da der Feinstrom die Selbstheilungskräfte des Körpers anregt, schafft er grundsätzlich gute Voraussetzungen für Regenerierung und Heilung.

Besondere Bedeutung erlangt die Anwendung von Feinstrom bei Rehabilitationskuren, nach Sportunfällen, Unfällen, Schocks und Traumata jeder Art, da er hochwirksam stimulierend auf das nervliche und muskuläre System wirkt. Eine direkte Befeuchtung der Elektroden mit beispielsweise Arnikatinktur (anstelle mit Wasser) optimiert die Behandlungsergebnisse bei Entzündung, Zerrung, Verstauchung etc.“

Quellenangabe/Erläuterungen

(1) Genannt werden: Dr. med. Arendt-Berlin / Dr. med. Berg/Berlin / Dr. med. Blaauw-Breslau / Dr. med. Boesnach-Brüssel / Dr. med. Brandes-Berlin / Dr. med. Clark-London / Dr. med. Engel-Schlachters-Lindau / Dr. med. Fürle-Berlin / Dr. med. Goldberg-Berlin / Dr. med. Hansen-Köln / Dr. med. Lauff-Berlin / Dr. med. Luda-Berlin / Dr. med. Mayer-Berlin / Obermedizinalrat Dr. med. Ohl-Dresden / Dr. med. Pfluer-Leipzig / Dr. med. Robert – Hannover / Dr. med. Smith-New-York / Dr. med. Steinbach-Nürnberg / Dr. med. Völler-Kassel / Dr. med. Wanschel-Berlin / Dr. med. Weidenbach-München / Dr. med. Kurt Hanke, Weißenberg bei Lindau / Dr. ing. C.W.Priese-Berlin u.a.

(2) Müller E.K.: Über die Empfindlichkeit des menschlichen Körpers elektrischen und verwandten Kräften

gegenüber, Buchdruckerei Ragaz A.-G., 1922;

(3) S. 5

(4) Huber-Altendorf P.B.: „Einfluß der elektrischen Leitfähigkeit der Atmosphäre auf die Leitfähigkeit des menschlichen Körpers“, in „Schweizer Elektrotechnische Zeitschrift“, 1918, Heft 2 S. 15

(5) Reich, W.: Die Entdeckung des Orgons - Der Krebs, KiWi 349, 1994, S. 114

(6) Amöbe, Einzeller, Protoplasmaklumpen

(7) Natur & Heilen 3/06 S. 25

(8) Joule ist im Internationalen Einheitensystem die Maßeinheit der Energie. Benannt dem Physiker James P. Joule.

(9) Warnke, U.: „Gehirn-Magie“, Verlag Popular Academic 1998, Text zu Abbildung 18

(10) HP M.M. E. Krebs: „Die Galvanische Feinstromtherapie“, CO'MED 12/05

(11/12) CO'MED, Zeitschrift für Complementärmedizin, 12/05 S.2ff

Literatur zum Galvanischen Feinstrom

Das Grundlegende Werk von 1904: „Der elektrische Hausarzt von J. P. Moser“

Grundlagen und praktische Erfahrungen des Naturheilverfahrens Galvanischer Feinstrom



Begeistert und fasziniert zugleich, beschreibt J. P. Moser seine überwältigenden Erfahrungen und Ergebnisse aus vielen seiner Anwendungen des Galvanischen Feinstromes.

Nach 45jähriger homöopathischer Praxis fand Moser eine Kraft, die in ihrer Einfachheit, Sicherheit und Wirksamkeit der von ihm viele Jahre gerühmten Homöopathie in nichts nachstand. Im Gegenteil, so schrieb er über die Galvanische Heilweise:

„Sie ist das Herrlichste, was ich im Laufe meiner nun 45jährigen Praxis erlebt habe und ich danke meinem Schöpfer, dass er sie mich hat erleben lassen, mir auch die Kraft verlieh, diese Heilweise verbreiten zu können.“

Das Werk Mosers gibt einen tiefen Einblick in das wundersame Wirken und das Fundament der Galvanischen Heilkunde aus Sicht eines erfahrenen Anwenders der Naturheilkunde. Übertragen aus der alten deutschen Schrift, ist dieses, im Original sehr seltene Werk, ein wertvoller Schatz und eine Bereicherung des Wissens.

Autor: J. P. Moser Taschenbuch 304 Seiten - Gesellschaft für Galvanische Heilkunde e.V., www.gghev.de - ISBN: 978-3-947671-03-8 - 24,50 €

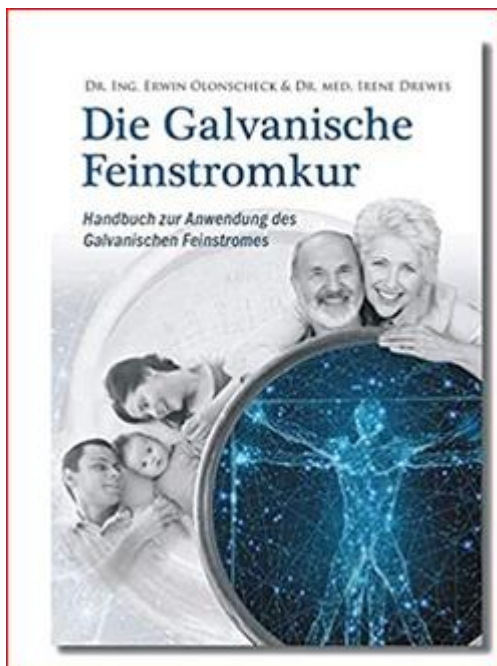


Gesund durch Feinstrom - Die Wiederentdeckung der Galvanischen Heilkunde

Wie schon in seinem Buch „Heilen statt reparieren: Wie Mohamed Khalifa Bänder wieder wachsen lässt“, entführt Gisbert Niederführ in eine weitere unglaubliche Welt naturheilkundlicher Phänomene. Die fast schon vergessene „Galvanische Heilkunde“ bringt ihren Anwendern wahre Wunder bei der Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit.

Gisbert Niederführ berichtet über interessante Fälle und nimmt uns in seiner klaren und verständlichen Art und Weise mit in die Welt der feinen Ströme. Wie Licht, Luft und die tägliche Ernährung stellt er die essenzielle Notwendigkeit dieser polaren Kräfte heraus und erklärt deren natürlichen Ursprung. Er beschreibt Grundlagen und schlägt Brücken zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und interdisziplinären Phänomenen. Unterstützt durch über 30 Grafiken, beschreibt er konkret die einfache Anwendung des Galvanischen Feinstromes. Gisbert Niederführ gelingt es in diesem Buch umfangreiches Wissen nahe zu bringen.

Taschenbuch 132 Seiten - 2. Auflage 2019 - Gesellschaft für Galvanische Heilkunde - ISBN: 978-3-947671-01-4 - GNF-001 19,80 €



Die Galvanische Feinstromkur

Handbuch zur Anwendung des Galvanischen Feinstromes

Mit wertvollen Hinweisen und Erkenntnissen ergänzt, liegt das erfolgreiche Buch „Die Galvanische Feinstromkur“ von 1981, in 2. aktualisierter Neuauflage vor.

Sie bietet dem Leser mit über 100 konkreten Anleitungen bewährtes und fundiertes Wissen zur Anwendung des Galvanischen Feinstromes.

Als klassisches Handbuch bereichert es die Literatur über die Elektro-Galvanische Heilkunde.

Dr. Ing. Erwin Olonscheck und Dr. med. Irene Drewes vermitteln ein übersichtliches und klares Verständnis der Anwendung und stellen den Bezug zur ganzheitlichen Wirkung

des Galvanischen Feinstromes her.

Sie beschreiben in ihrem Originalwerk die vielfältige Verwendung des Galvanischen Feinstromes von A wie Angina pectoris über Raucherentwöhnung und Schlaflosigkeit bis Z wie Zuckerkrankheit.

Der sachlich und zugleich verständlich dargestellte Inhalt des Handbuches erschließt sich auf faszinierende und einfache Weise. Die klare und übersichtliche Aufmachung erleichtert dem versierten Laien ebenso, wie dem professionellen Anwender, die einfache und praktische Umsetzung.



Galvanischer Feinstrom

Das vorliegende Buch lässt alle, die bereits Einblick in die traditionsreiche Elektro-Galvanische Heilkunde haben, einen erweiterten Horizont erkennen. Es zeigt Grundlagen zur Entstehungsgeschichte und zu Anwendungsbereichen des Galvanischen Feinstromes für die Gesundheit an Körper, Geist und Seele auf, ohne Anspruch auf konkrete Anleitungsbeispiele.

Faszinierend für alle, die in Sachen Gesundheit den Weg der Eigenverantwortung bereits gehen oder ihn gehen wollen, stellt Renate Petra Mehrwald den

Galvanischen Feinstrom als „universales Schlüssel- und Bindeglied“ für den eigenen, ganzheitlichen Weg dar. Als Historikerin und Mediendokumentarin befasst sich Renate Petra Mehrwald mit Heilweisen, Naturintelligenz und „genialen & einfachen“ Methoden für stressfreie Gesunderhaltung und tägliche Vitalisierung.

Taschenbuch 160 Seiten - Aktualisierte 2. Auflage 2018 - 22,00 € - www.gghev.de

Der Galvanische Feinstrom in der Naturheilkunde



Grundlagen zur Anwendung - vorgestellt von Heidi Hofmann

Der Galvanische Feinstrom dient dem Menschen seit über 150 Jahren zur gesundheitlichen Vorsorge und Pflege. Im Rahmen der Elektro-Galvanischen Heilkunde wurde er auch umfangreich medizinisch beurteilt und eingesetzt.

Als Heilpraktikerin hat Heidi Hofmann eine ganzheitliche Sicht auf Gesundheit und Heilung. Als Schulleiterin ist sie es gewohnt, die Dinge klar und einfach auf den Punkt zu bringen.

Diese beiden Fähigkeiten nutzt Heidi Hofmann, um ihre Erfahrungen und ihr Wissen rund um die Anwendung des Galvanischen Feinstromes zu vermitteln.

Erstmals in Form eines Films, bietet uns Heidi Hofmann das aktuelle Wissen über die altbewährte Anwendung des Galvanischen Feinstromes an.

Dabei führt Sie sowohl eigene Erfahrungen und Tipps zur Anwendung, als auch wichtige Hinweise zu den Geräten und dem Zubehör auf.

Anhand einfacher Beispiele zeigt sie Grundanwendungen und den Umgang mit Gerät und Elektroden. Sie gibt wertvolle Hinweise zu weiterführenden Informationsquellen.

Der Film verschafft jedem Interessierten und Neueinsteiger einen schnellen Überblick und bietet einen bequemen Einstieg in die Anwendung des Galvanischen Feinstromes

Gesellschaft für Galvanische Heilkunde e.V., www.gghev.de - Spielzeit 43 Minuten - ISBN: 978-3-947671-04-5 - **DVD-001 24,50 €**



Das Einfache ist das Geniale - und es ist zeitlos

Erzählerisch und unterhaltsam stellen die Autorinnen ihr überzeugendes Wissen über ausgewählte, geniale aber einfache Möglichkeiten der „Hilfe zur Selbsthilfe“ dar.

Vom Schwerpunktthema „Feinstromtherapie als Hauskur“ über „Kreide als Heilmittel“ zum „Geheimtipp und Jungbrunnen – Brottrunk“ geben sie ihre Erfahrungen informativ weiter. Sie begeistern mit Themen wie Trampolinschwingen als Gesundheitsvorsorge mit Spaß ebenso, wie mit „Un-Kräuter als grüne Verbündete“, „Aronia die einheimische Geheimwaffe“ oder „Schlehdorn als lieber Vertrauter“. „Seelen streicheln - die Macht der Berührung und deren Seelenheilwirkung“ und „Der Gott der kleinen Dinge - Aufmerksamkeit im Alltag“ fehlen dabei auch nicht.

Autoren: Maria Magdalena - Edith Krebs, - Renate Petra Mehrwald - Verlag: Serafina Box 160 Seiten - 4. Auflage 2013 - 18,00 € - www.gghev.de

Die elektrogalvanische Heilkunde

Zitatensammlung aus: „Die elektrogalvanische Heilkunde“, Wohlmuth Verlag, 13. Auflage 1953, 240 Seiten.

Dies ist eine inhaltliche Textauswahl aus diesem Handbuch für Anwender ohne eigene Ergänzungen. Lediglich die Erläuterungen sind von mir. Hinzugefügt wurden nur Satzverbindungen, um die Lesbarkeit flüssig zu halten. Diese Zitatensammlung zeigt die wichtigsten Eckpunkte einer unglaublich effektiven Heilkunde, welche gegen die Macht der Pharmaindustrie, vereint mit der Politik, keinen Bestand haben konnte.
Walter Häge

Das Werk beginnt mit der Nennung jetziger (1953) und früherer Mitarbeiter der medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung des Verlages:

Dr. med. Arendt-Berlin / Dr. med. Berg/Berlin / Dr. med. Blauw-Breslau / Dr. med. Boesnach-Brüssel / Dr. med. Brandes-Berlin / Dr. med. Clark-London / Dr. med. Engel-Schlachters-Lindau / Dr. med. Fürle-Berlin / Dr. med. Goldberg-Berlin / Dr. med. Hansen-Köln / Dr. med. Lauff-Berlin / Dr. med. Luda-Berlin / Dr. med. Mayer-Berlin / Obermedizinalrat Dr. med. Ohl-Dresden / Dr. med. Pluer-Leipzig / Dr. med. Robert – Hannover / Dr. med. Smith-New-York / Dr. med. Steinbach-Nürnberg / Dr. med. Völler-Kassel / Dr. med. Wanschel-Berlin / Dr. med. Weidenbach-München / Dr. med. Kurt Hanke-Weißenberg bei Lindau / Dr. Ing. C.W. Priese-Berlin u.a. (1)

Johann Wolfgang von Goethe:

„Die Elektrizität ist das durchgehende, allgegenwärtige Element, das alles materielle Dasein begleitet und ebenso das atmosphärische. Man kann sie sich unbefangen als Weltenseele denken.“



Wie wirkt der galvanische Strom im menschlichen Körper?

Bei der Galvanisation wird der Strom dem menschlichen Körper durch zwei Elektroden zugeführt. Die mit dem Pluspol verbundene Elektrode heißt Anode, die mit dem Minuspol verbundene Kathode. Der Strom strömt von Minus zu Plus, tritt also bei der Kathode in den Körper ein und verlässt diesen bei der Anode. Seine Wirkung auf diesem Weg, hier in kurzer Beschreibung.

Prof. Dr. Erb schreibt in seinem „Handbuch der Elektrotherapie“ (2)

„Nachdem festgestellt war, dass das Gehirn sehr leicht selbst für schwache galvanische Ströme erreichbar sei, lernte man auch allmählich jenem Vorurteil entsagen, dass die Heilanwendung (Applikation) elektrischer Ströme am Schädel besondere Gefahren in sich berge. Zahllose Versuche an Gesunden und Kranken, besonders die vielfach geübte Untersuchung und Behandlung des Gehör-Apparates mit oft sehr starken galvanischen Strömen, haben längst das Gegenteil erwiesen.“

Somit ist wohl eindeutig gezeigt, dass die Anwendung der bio-galvanischen Feinströme für jeden, ob Säugling oder Greis, völlig ungefährlich ist. Er ist nichts als ein lebensnatürlicher Feinstrom Reiz- und Heilstrom, der in genau abgestufter Weise dem Körper zugeführt wird und hier seine helfende und heilende Wirkung entfalten kann. Ganz unmerklich für den Kranken durchflutet der Heilstrom den gesamten Organismus. Ohne dass es dem Kranken

zu Bewusstsein kommt, werden ihm neue Energien zugeführt, jede einzelne Zelle frisch aufgeladen.

Wie bei jedem Naturheilverfahren, tritt die heilende Wirkung erst nach längerer Zeit der Anwendung ein. Plötzliche Erfolge, sog. Wunderkuren, sind von einem Naturheilverfahren nicht zu erwarten. Dessen Aufgabe ist es nicht, die Krankheit zu bekämpfen, sondern den kranken Menschen zu stärken und zu festigen, seine Widerstandskräfte zu mobilisieren und dadurch eine Heilung von innen heraus zu bewirken.

Und gerade die galvanischen Feinströme regen den Stoffwechsel stark an und bewirken damit eine innere Selbstreinigung des Körpers.

Auf diese Art befreit sich der Körper auf völlig harmlose, ungiftige, unschädliche und schmerzlose Weise von dem Leiden.

Diese Heilmethode wirkt auf den Gesamtorganismus ein. Der bio-galvanische Strom soll den ganzen Körper durchfluten, soll die natürlichen Kräfte des Körpers anregen und sie zu neuer Tätigkeit anfachen. Der Stoffwechsel jeder Zelle wird durch die galvanischen Feinströme geregelt und damit werden Ablagerungen und Stoffwechselschlacken, welche die natürlichen Lebensvorgänge behindern, oder durch ihre Giftwirkung zu einer Selbstvergiftung des Körpers führen, ausgeschwemmt.

Diese Anwendungen haben die Aufgabe, die durch Alter, Abnützung, Krankheit und Siechtum inaktiv gewordenen naturgegebenen Abwehrkräfte zu neuem Leben zu erwecken. Sie heben den Gesamtspannungszustand des Körpers und Geistes, sie lösen Überspannungen und Verkrampfungen. (3)

Mit zunehmendem Alter, bei Erkrankungen jeder Art kommt es zu einer Verminderung der körpereigenen Elektrizität. Die elektrische Ladung der Zellen nimmt ab, die Elastizität des Gewebes lässt nach. Hier haben wir ein naturgegebenes Mittel, diesen Alterungs- und Abnützungsprozess aufzuhalten, ja ihn rückgängig zu machen, den Organismus zu kräftigen, ihm seine Elektrizität und Lebensfrische zurückzugeben. (3)

Körper-Widerstand

Der menschliche Körper setzt dem Stromfluss einen gewissen Widerstand entgegen. Einen hohen Widerstand hat trockene Haut, weshalb die Manschetten der Elektroden gut durchfeuchtet werden. Aber auch im Körper gibt es Widerstände durch die Reibung der Elektronen an diesen Stellen, welche sich dadurch ganz leicht erwärmen. Diese Wärmewirkung ist zwar unermesslich klein, - etwa 0,1 Watt, jedoch ist diese geringe Wärmezufuhr in unserem Körperinnern nicht ohne Einfluss.

Ionen-Wanderung

Diese setzt sich sofort nach Einschalten des Gerätes in Bewegung.

Das Blut besteht zum großen Teil aus einer schwachen Kochsalzlösung (NaCl und H₂O).

Das Natrium-Ion ist positiv geladen und das Chlor-Ion negativ. Darum setzt sich das Natrium-Ion in Richtung der Kathode in Bewegung und das Chlor-Ion in Richtung Anode. Es kommt also zu einer Ionenverschiebung im Körper durch den galvanischen Strom.

Der größte Teil des Stromes wandert in den Blutbahnen, da das Blut den niedrigsten Widerstand aufweist. Da alle Körperteile durchblutet sind, durchflutet der Strom alle im Stromweg liegenden Körperteile.

Massage der Zellwände

Auch die Zellwände unterliegen bei diesem Stromfluss ständig der Massage hindurchtretender Ionen. Jede erreichte Zelle wird somit „aus der Ruhe gebracht“ und angeregt. Durch diese Ionenbewegungen werden Stoffwechselfvorgänge angeregt und beschleunigt, denn träge gewordene Zellwände werden zum Ionenaustausch gezwungen. (4)

Durchblutung und Ausscheidung

Eine Begleiterscheinung der Galvanisation im menschlichen Körper ist eine Erweiterung der Blutgefäße sowie die gute Durchblutung aller stromdurchflossenen Partien noch stundenlang nach der Galvanisation und damit zusammenhängend eine beträchtliche Senkung des

Blutdrucks.

Die Magen-Darm- und Nierensekretion wird im Allgemeinen stark angeregt und die vermehrte Harnstoff-Ausscheidung ist mit ein Grund für die therapeutischen Erfolge rheumatischer Erkrankungen.

Schmerzminderung

Eine weitere allgemeine Wirkung ist eine deutliche Schmerzverminderung. Wenn damit auch noch keine Heilung verbunden zu sein braucht, so ist doch diese schmerzstillende Wirkung eine wichtige Hilfe.

Dosierung

Mit Stromstärken bis zu einem Milliampère und Elektroden mittlerer Größe liegt der auf einen einzelnen, mikroskopisch feinen Nervenstrang entfallende Stromanteil weit unter den Werten, die der körpereigene Strom in diesem Nervenstrang erreicht, um z. B. einen Muskel zum Anziehen zu bringen.

Nichts Körperfremdes

Wichtig ist die Erkenntnis, dass der galvanische Strom nichts Körperfremdes ist und daher bei richtiger Dosierung in seiner allgemeinen Wirkung auf den Körper nicht sehr stark von den körpereigenen Strömen abweicht, während andererseits die körpereigenen Nervenströme in ihren speziellen Aufgaben nicht gestört werden.

Die Krankheiten und ihre Behandlung

Dieses Heilverfahren ist vor allem als unspezifische Reizkörper- und Umstimmungs-Therapie aufzufassen, die den Organismus zur verstärkten Abwehr gegenüber krankmachenden Einflüssen anregt und ihn dazu befähigt. Die Zielsetzung ist, das geordnete Zusammenspiel der Kräfte im Organismus zu erhalten. Es geht darum, das zerstörte Gleichgewicht wieder herzustellen. (5)

Voraussetzung dafür ist, dass der Körper noch die Möglichkeit hat, Abwehrstoffe zu bilden. Der Organismus muss noch in der Lage sein, auf einen Reiz zu reagieren.

Es folgt die Aufzählung der Krankheiten, die behandelt werden können inclusive Krankheits-Erklärung und jeweils die Anwendung der Feinstrom-Therapie:

Krankheiten

- ... des Gehirns.
- ... des Rückenmarkes.
- ... des Nervensystems.
- ... der Empfindungsnerven.
- ... der Bewegungsnerven.
- ... der Bewegungsorgane.
- ... der Bronchien und der Lunge.
- ... des Blutes.
- ... des Herzens und der Blutgefäße.
- ... der Verdauungsorgane.
- ... der Leber.
- ... der Harnorgane.
- ... des Kehlkopfs und des Rachens.
- ... der Schilddrüse.
- ... des Auges.
- ... des Ohres.
- ... der Nase.

Wunden

Galvanische Elektrohygiene der Frau.

Die Wechseljahre.

Fettsucht (Stoffwechselkrankheiten)

Kinderkrankheiten

Erläuterungen

(1) Die hier beschriebenen Geräte arbeiteten im Bereich von Milliampère. Durch die wissenschaftliche Weiterentwicklung zeigte sich, dass wesentlich geringere Ströme im Mikroampère-Bereich noch effektiver den Körper durchdringen. Der Körper nimmt diese als Zuführung von Eigenstrom bereitwillig an und füllt damit die energieschwächsten Zellen auf. So kann es sein, dass ein Gerät wegen Rheumaschmerz im Arm gekauft wurde, der Strom aber zuerst von der Leber aufgesaugt wird, weil dort der Energiemangel am Stärksten ist.

Die neueste Geräte-Entwicklung, das *Dreistufen-Feinstrom-Gerät*, kommt deshalb ganz ohne eine Einstellmöglichkeit der Stromstärke aus. Hat der Körper einen hohen Widerstand im Innern durch Blockaden, so regelt das Gerät selbsttätig den Durchfluss auf der 1. Stufe. Nach regelmäßiger Behandlungszeit (Tage oder Wochen) sind die Blockaden durch den Stromfluss gelöst und das Feinstrom-Gerät schaltet selbsttätig auf Stufe 2. Wiederum nach Tagen oder Wochen schaltet dann das Gerät auf Stufe 3. Das Hervorragende an dieser Innovation: Der Nutzer kann immer auf Stufe 1 herunterregeln, nicht aber von Stufe 1 oder 2 nach 3.

Dass Stufe 3 oft nicht erreicht wird, sollte nicht beunruhigen, sie ist eh sehr hoch und nach unserer Erfahrung nicht für eine tägliche längere Dauer geeignet.

Bewährt hat sich eine täglich Dauerbehandlung auf Stufe 2 bis zu 1 Stunde, auf Stufe 1 bis zu 2 Stunden.

(2) https://www.amazon.de/Handbuch-Elektrotherapie-Classic-Reprint-Wilhelm/dp/1397799226/ref=sr_1_2?mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&crd=3BI7CIMQJUH8O&keywords=Handbuch+der+Elektrotherapie&qid=1661574896&s=books&sprefix=handbuch+der+elektrotherapie%2Cstripbooks%2C94&sr=1-2

(3) Wir wissen, dass viele Partikel, die nicht in den Körper gehören, wie Farbstoffe, industrielle Nahrungszusätze, Metallionen aus der Luft usw. sich an den Zellwänden (Zellmembranen) andocken (diese starr machen) und so die Sauerstoffzufuhr und die Stromleitfähigkeit in die Zelle hinein behindern. Als Folge fällt das messbare elektrische Gleichstrom-Potential in der Zelle und eine Erkrankung kommt auf den Weg. Je nachdem, wo dies im Körper geschieht, bekommt die Krankheit dann einen Namen.

Der galvanische Gleichstrom „schüttelt“ sozusagen die Zelle und befreit sie aus ihrer Erstarrung. Der Fremdstoff löst sich und kann nun über das Körperwasser im Bindegewebe ausgeschieden werden. Gleichzeitig hat der blockierte Sauerstoff wieder die Chance, in das Zellinnere zu gelangen. Die geschwächten Mitochondrien der Zelle werden wieder optimal mit Körperstrom versorgt und die Zelle kann wieder (mit messbarem +- 100-120 Millivolt Aktionspotential) optimal arbeiten.

(4) Seit der Erstellung dieses Textes sind mehr als 70 Jahre vergangen, welche die Gesundheit der Gesellschaft in dramatischer Art verschlechtert haben. Industrielle Nahrung, Zucker-Farbstoff-Getränke in jeder Farbe, unnatürliche Geschmacksstoffe und Aromastoffe von genmanipulierten Schimmelpilzen („Natürliches Aroma“), Speiseeis in allen denkbaren Farben, - und so lässt sich die Liste fortführen bis aktuell hin zu Insekten als Nahrung und Mehlwürmer-Mehl in Nudel und in Gebäck. Zielsetzung ist hier die Abkehr von natürlicher Nahrung hin zu Kunst-Ernährung. Das Vegan-Konzept war hier der erste Vorstoß.

Zu alledem haben die uns Regierenden die Angst als Steuerungsmittel ins schiere Unermessliche getrieben. Angst lähmt, zieht Gewebe zusammen und hindert den Körperstrom und den Sauerstoff, die Zellen optimal zu füllen. Diese energetische Schwäche verstärkt sich weiter durch Gefühlsreduktionen: Freude, Glück, Zufriedenheit reduzieren sich und entschwinden; der Mensch brennt sich energetisch aus.

Der Physiker und Biologe Dr. Ulrich Warnke (4/1) nennt diese Krankheit unserer Zeit das „*Losigkeits-Syndrom*“: Energielosigkeit, Lustlosigkeit, Freudlosigkeit (oft auch Aussichtslosigkeit und Sinnlosigkeit), – ein Zustand, der gleichzeitig Wut und Hilflosigkeit schafft.

Warnke nennt beispielhaft als dramatische Folge psychischer Belastung einen zu hohen Cortisolspiegel, der eine ungünstige Stoffwechsellage schafft.

„Ein über lange Zeit hoher Cortisolspiegel schädigt Teile des Gehirns, insbesondere den dem Lernen zugeordnete Hippokampus. Aber auch die Nervenzellen, die den Level von Cortisol im Feedback prüfen und regeln, werden durch einen zu hohen Cortisolspiegel geschädigt und degenerieren“. (4/2)

Um diesem hohen Cortisolspiegel zu entgehen, bräuchten wir z.B. eine 20-fache Erhöhung der Vitamin-C-Zufuhr!

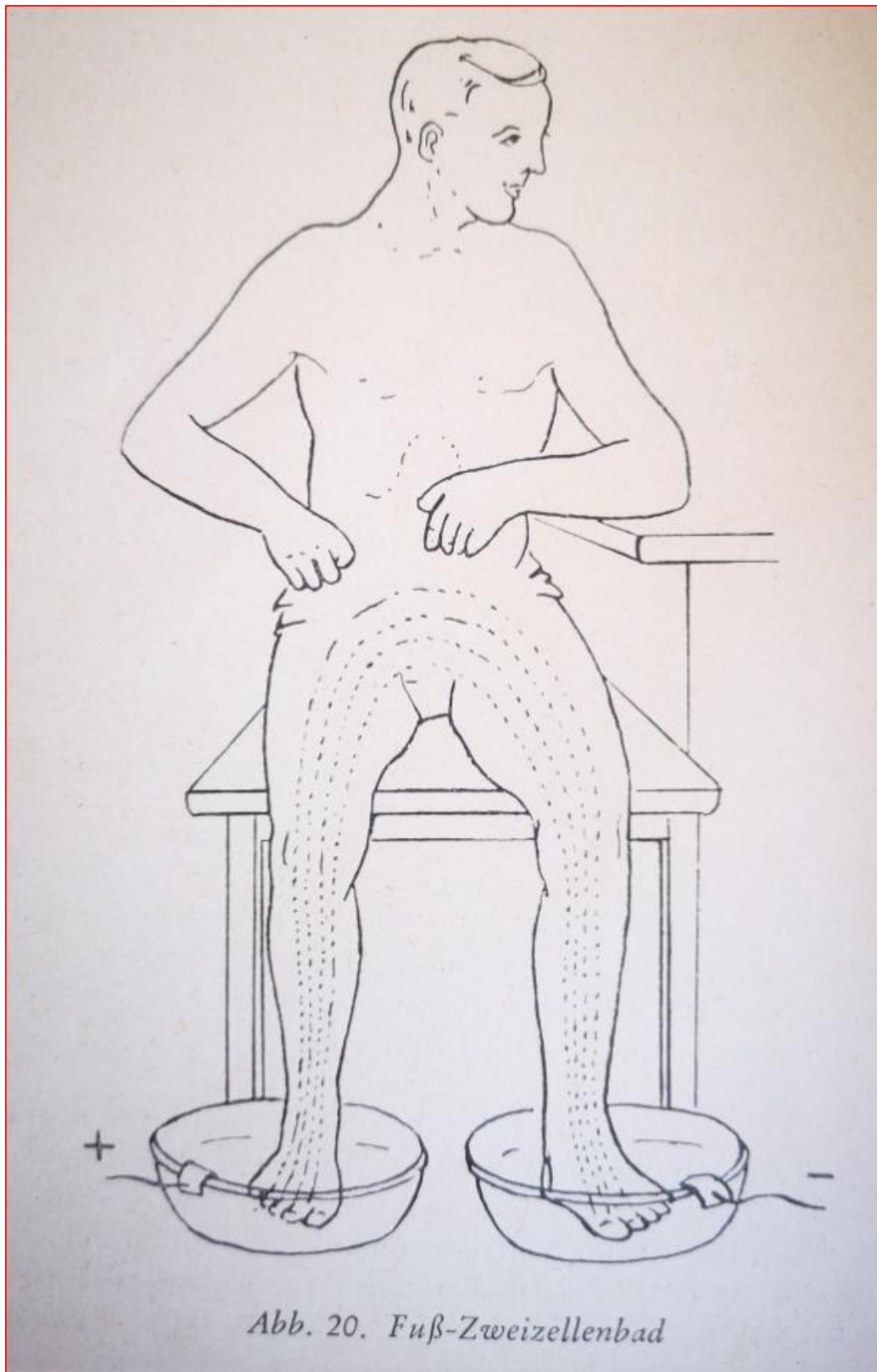
Diese Darstellung am Beispiel Cortisolspiegel (eben dass durch negativen Stress als Verursachung der Körper in die Krankheit getrieben wird), lässt sich erheblich erweitern, bis hin zu gestörten Mineralhaushalten mit gekoppelten falschen PH-Werten (latente Azidose), bis hin zu verminderter Hirndurchblutung usw.

(4/1) Siehe Warnke, U.: „Gehirn-Magie“, „Die geheime Macht der Psyche“ und „Diesseits und jenseits der Raum-Zeit-Netze“.

(4/2) Warnke, U.: „Die geheime Macht der Psyche“.

(5) Beim gesunden Menschen geht es darum, diese Gesundheit zu erhalten. In unserer Zeit heute sind viele Menschen, durch die Art der Lebensführung, in einem Zwischenstadium: noch nicht krank, aber auch nicht mehr gesund. Hier kann der galvanische Strom Hervorragendes leisten.

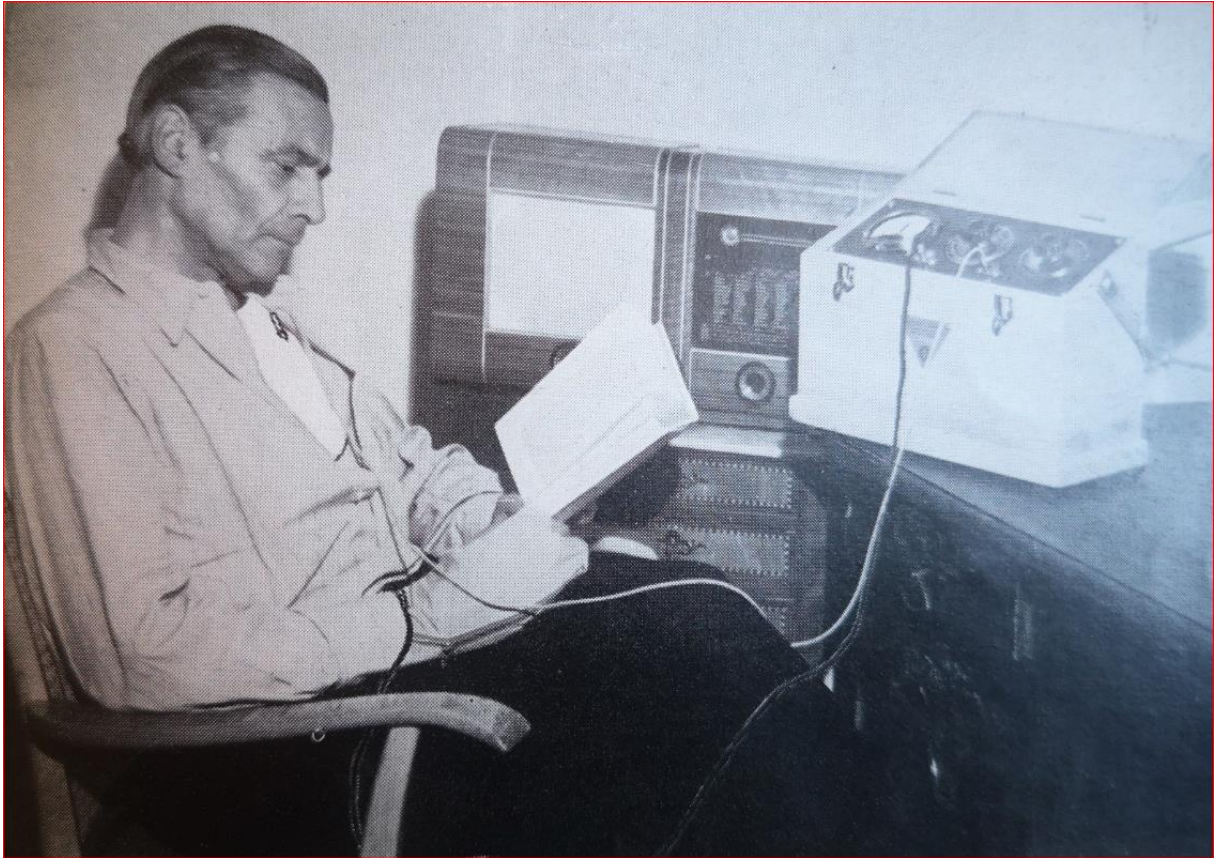
Historische Grafik



Historische Fotografien









Anhang 1

Der Entdecker des elektrischen Steuerungssystems im Körper, Professor Dr. Robert O. Becker.

Prof. Dr. Robert O. Becker, (1923-2008) war Professor für Orthopädische Chirurgie am ‚Upstate Medical Center‘ der State University of New York und gleichzeitig am ‚Medical Center der Louisiana State University‘ in Shreveport.

Durch seine überaus erfolgreichen Forschungen, die er auch für das Militär und den Geheimdienst ausführte, galt er als eine der ganz großen medizinischen Kapazitäten und wurde 1980 für den Medizin-Nobelpreis vorgeschlagen.

Dem Preis konnte er Ade sagen, als seine Aktivitäten als Gutachter gegen die Elektrizitätswirtschaft bekannt wurden. Als dann noch mutige Richter dazukamen, die auf Grund von Beckers Aussagen den Klagen der Gegner von Hochspannungsleitungen stattgaben, war eine weitere Förderung dahin. Becker berichtet selbst davon, wie man für eines seiner Projekte keine Gelder mehr bewilligte, als er, quasi als ‚Abfallprodukt‘ wissenschaftlich beweisen konnte, dass die Akupunkturpunkte am menschlichen Körper tatsächlich existierten. Dies durfte nicht sein, darüber durfte nicht weiter geforscht werden. Becker blieb jedoch bis zum Schluss ein Wissenschaftler, der sich nicht korrumpieren ließ.

Robert O. Becker gibt tiefe Einblicke in die elektrischen Lebens-Zusammenhänge.

Seine größte wissenschaftliche Leistung ist die, den elektrischen Gleichstrom-Steuerungsmechanismus in den perineuralen Zellen des Menschen entdeckt zu haben, jenen Zellen, die um die Nervenzellen herum liegen und die bis dahin als bedeutungslos galten.

Becker findet in seinen Publikationen sehr deutliche Worte: „Das chemisch-mechanistische Paradigma ist gescheitert, und in der Medizin hat eine Revolution eingesetzt. Heute bringt die wachsende Unzufriedenheit mit der mechanistischen Anschauung und den von ihr diktierten Behandlungsmethoden viele Ärzte dazu, sich wieder auf jene therapeutischen Techniken zu besinnen und sie auch anzuwenden, die von der Schulmedizin bisher als "unwissenschaftlich" abgelehnt wurden. Als Beispiel seien nur Ernährung, Heilkräuter, Meditation und Akupunktur genannt. Dieser radikale Wechsel ... bringt es mit sich, dass die immanente Selbstheilungskraft des Lebendigen wieder positiv eingeschätzt wird. Gleichzeitig hat die Integration von Physik und Biologie zu einer neuen wissenschaftlichen Revolution geführt.

Es zeigt sich nun, dass die Chemie des Lebens auf den grundlegenden Kräften der Elektrizität und des Magnetismus beruht.

Unser Körper und unser Gehirn erzeugen in und um uns elektromagnetische Felder. Ich habe darüber zum ersten Mal in meinem Buch *The Body Electric* (1985) berichtet. Seitdem schreitet die Forschung auf der ganzen Welt immer schneller voran, und wir hören von noch bedeutenderen Entdeckungen.

Diese neue Sichtweise erweitert nicht nur unser Verständnis vom Umfang unserer biologischen Fähigkeiten, sie setzt das Lebendige auch mit den elektrischen und magnetischen Kräften in Beziehung, die in unserer globalen Umwelt wirken. Wir leben schließlich im natürlichen Magnetfeld der Erde und haben ein riesiges weltweites Netz von

künstlichen Magnetfeldern geschaffen, ja, man kann das Leben heute definieren als Felder in Feldern in Feldern.

Diese revolutionären Veränderungen in der Wissenschaft und der Medizin haben sich parallel, aber unabhängig voneinander entwickelt. Wenn sie verknüpft werden, ergibt sich aus ihrer Synthese ein völlig neues Paradigma.

Uralte Vorstellungen vom Leben und seinen Beziehungen zu den Kräften des Universums erweisen sich in vielfacher Hinsicht als richtig.

Der Geist kann den Körper beeinflussen, und der Körper verfügt über ein angeborenes Selbstheilungssystem. Endlich entdecken wir, dass die Ergebnisse alternativer Heilmethoden - Akupunktur, Hypnose, Geistheilung und Elektromedizin - auf einem gemeinsamen, unserer Erkenntnis zugänglichen Wirkungsmechanismus beruhen.

Das sich abzeichnende neue Paradigma wird die medizinische Praxis der Zukunft entscheidend verändern und wirkungsvollere und sicherere Behandlungsmethoden hervorbringen. Es wird aber auch erschreckende Verschiebungen in den Krankheitsmustern aufdecken, wobei neue Krankheiten auftauchen werden, die dadurch entstehen, dass wir die elektromagnetische Energie uneingeschränkt für die Kommunikation und als Kraftquelle verwenden.

Das Phänomen des Lebens wird von denselben Kräften gesteuert, die auch das Universum gestaltet haben. Von Anbeginn hängt das Leben vom natürlichen elektromagnetischen Umfeld der Erde ab.

Heute versinkt dieses natürliche Umfeld unter einem Schwall von elektromagnetischen Feldern, die es früher nie gegeben hat." (1)

Was Becker auf über 400 Buchseiten mit großer Präzision aufzeigt, ist das Doppelgesicht der uns allumfassend umgebenden elektromagnetischen Energie. Während auf der einen Seite die hausgemachte elektromagnetische (Kommunikations)-Katastrophe auf uns zurollt, ist es genau diese Energie, mit der wir ein völlig neues Konzept von Krankheit und von Heilen entwickeln können.

"Lebensenergie" nennt auch Becker die geheime Triebkraft in der Medizin und er zeigt anhand der sogenannten "Primitiven", wie durch eigene Vorstellungen, durch "Glauben" und andere Techniken, diese Lebenskraft, die in jedem innewohnende Energie, aktiviert werden kann.

Die körpereigenen Selbstheilungskräfte sind in der Lage, jede Krankheit, die ja ein Herausfallen aus dem Gleichgewicht ist, zu heilen.

Er gibt drei wunderbare Zitate von Paracelsus wieder, auf die ich nicht verzichten möchte:

"Denken heißt, auf der Ebene der Gedanken zu handeln, und wenn der Gedanke intensiv genug ist, kann er eine Wirkung auf der physischen Ebene ausüben."

"Die Fähigkeit zu sehen kommt nicht vom Auge, die Fähigkeit zu hören nicht vom Ohr und die Fähigkeit zu fühlen nicht von den Nerven, sondern es ist der Geist des Menschen, der

durch das Auge sieht, mit dem Ohr hört und vermittels der Nerven fühlt. Weisheit, Verstand und Denken sind nicht ins Gehirn eingeschlossen, sondern gehören zu dem unsichtbaren, allgegenwärtigen Geist, der durch das Herz fühlt und mit dem Gehirn denkt."

"Der menschliche Körper ist durch das Sonnenlicht verstofflichter Dunst, gemischt mit dem Leben der Sterne." (2)

Die neue wissenschaftliche Revolution, das ist der elektrische Aspekt des Menschen und aller Lebewesen. Deutlich wird dies am Zellwachstum. Wir betrachten das Heilen einer Wunde oder das Wachstum eines Embryos als Selbstverständlichkeit. Wie aber wird dieses Wachstum gesteuert?

Wir nennen dieses embryonale Wachstum Differenzierung. Die einen Zellen organisieren sich zu Geweben, die anderen zu Organen usw.

Um das Leben langsam entwickeln (differenzieren) zu können, braucht es auf jeder Stufe die Fähigkeit zur Selbstheilung, falls eine Störung eintritt. Das heißt, es muss ein Wachstums-Steuerungs-System mit Rückkoppelung vorhanden sein. Diese Rückkoppelung meldet eine eventuelle Störung, eine Verletzung usw. (Verletzungssignal) und in der "Zentrale" wird dafür gesorgt, dass die Heilung vorgenommen werden kann.

Dies ist die Regeneration. Das Verletzungssignal (Depolarisationswelle) ist ein technisch einwandfrei messbarer Strom.

Da unser Verletzungsstrom fließt, muss ein funktionierender Stromkreis vorausgesetzt werden. Da dieser Strom sich im Körper bewegt, muss eine Spannung vorliegen.

Beckers Versuche und Messungen mit diesem Verletzungsstrom machte er am Salamander, der als Urwirbeltier der Vorfahre aller anderen höheren Tiere, einschließlich des Menschen, ist. Unsere gesamte Anatomie entspricht der Anatomie des Salamanders.

Dieses Tier hat nun die Fähigkeit, viele Körperteile bei Abtrennung nachwachsen zu lassen: Beine, Augen, Ohren, fast den gesamten Verdauungstrakt und immerhin 50% des Herzens. Das neue Glied oder das neue Organ ist die genaue Kopie des alten. Wenn dieses neue zu wachsen beginnt, macht es ein zweites, genauestens gesteuertes Embryonalwachstum durch. Der Strom, der dieses steuert, lässt sich in Milliardstel Ampère messen.

Die Aktivitäten lebender Zellen werden also im Nano-Ampère-Bereich in Gang gesetzt.

Auf die Akupunktur-Punkte und die Meridiane lenkte Becker sein Augenmerk, nachdem ihn ein Oberst vom medizinischen Generalstab der Armee darüber befragte. Seine Überlegung war die: Wenn sich die Armeeführung darüber Gedanken macht, dann müsste etwas an der Sache dran sein!

Und tatsächlich, er konnte in reproduzierbaren Untersuchungen nachweisen, dass zumindest 25% der in der Literatur angegebenen Akupunkturpunkte am menschlichen Unterarm (welcher Gegenstand der Untersuchung war), tatsächlich existierten! Sie wurden bei allen Versuchspersonen gefunden und gaben messbare elektrische Signale ab.

Von da war der Weg nicht mehr weit, herauszufinden, dass es tatsächlich "Übertragungsleitungen" im Körper gibt, die Meridiane, die diese Akupunkturpunkte verbinden.

Es sieht also aus, dass bei einer Verletzung, z.B. einem Schnakenstich, ein Verletzungssignal (Eingangssignal) über die Akupunktur-Meridiane zum Gehirn geht, wo ein Signal-Ergebnis als Schmerz wahrgenommen wird. Der Rest des Signals wandert weiter zu älteren Gehirnteilen. Hier wird das Eingangssignal registriert und klassifiziert und ein Ausgangssignal, gleichsam ein Reparaturbefehl, vor Ort an die Zellen geschickt, mit der Anweisung der Reparatur.

Das Selbstheilungs-System des Körpers ist also ein vollständig geschlossener Regelkreis mit Rückkoppelung.

Eine kleine, sehr praktische Anregung meinerseits, die sich schon tausende Mal bewährt hat, möchte ich an dieser Stelle gerne geben:

Der nächste Schnaken-, Mücken- oder gar Flohstich kommt ganz bestimmt und dieser kann ungemein lästig sein, zumal oft unbewusst gekratzt wird. Manchmal nässt diese kleine Wunde und verschwindet erst nach Tagen oder gar Wochen. Der kleine Kunstgriff, um das Eingangssignal "Schmerz" abzuschalten: Malen Sie sich mit einem Kugelschreiber oder einem nicht zu dicken Filzstift eine Sinuskurve so über den Stich, dass dieser etwa in der Mitte der Geraden ist. Der Schmerz oder das Jucken verschwindet innerhalb von 30 Sekunden bis zu einer Minute völlig. Und das funktioniert jedes Mal und bei jedem. Es ist müßig zu fragen wie dies funktioniert, es ist sicher, dass es so ist.

Durch dieses körpereigene Steuerungssystem sind selbst Krebszellen nicht unwiderruflich an ihren zerstörerischen Zustand gekettet und können zu ihrem normalen Zustand zurückkehren.

Becker zitiert Dr. B. Libet von der University of California, der über seine diesbezüglichen Versuche schreibt: " Das Gehirn schien einen eigenen 'Verstand ' zu haben. Egal wie man das deuten mag, es scheint festzustehen, dass das System der Gleichstrom-Potentiale im Gehirn vor dem System der Nervenimpulse aktiviert wird und letzteres vielleicht von bestimmten elektronischen Zuständen des Gleichstrom-Systems abhängig ist. Mit dem Gleichstrom-System scheinen wir also tatsächlich den Ort gefunden zu haben, wo die eigentliche Befehlsentscheidung getroffen wird." (3)

Becker übernimmt den Begriff des morphogenetischen (formerschaffenden) Feldes aus dem der Bauplan des Wachstums kommt. Diese (bei Becker elektrischen) Felder enthalten alle Informationen, welches Leben wie wachsen soll.

Das Gleichstrom-System zu dieser Datenübertragung und -steuerung befindet sich im Zentral-Nervensystem. Die Masse der Gehirnzellen, die um die Nervenzellen herum liegen und denen man bis jetzt keine Beachtung entgegenbrachte, die sogenannten perineuralen Zellen, diese erzeugen nachweislich die elektrischen Potentiale und leiten den Strom von Zelle zu Zelle, durch den ganzen Körper.

Das bis jetzt verborgene Zell-Kommunikations-System wurde somit entdeckt!

Es ist wohl das ursprüngliche Datenübertragungs- und Steuerungssystem der frühest lebenden Organismen gewesen, das bei uns das Kommando über die Nervenimpulse übernommen hat. Hier werden die eigentlichen Befehlsentscheidungen getroffen.

Ein Haupt-magnetisches Organ des Menschen (neben der Rückenwand der Siebbeinhöhle im oberen Bereich der Nasenluftwege) ist die Epiphyse, die Zirbeldrüse. Sie hat aber eine bis heute verkannte ungeheure Bedeutung auf unser Wohlbefinden.

Sie ist so etwas wie die "Hauptdrüse" des Körpers. Es ist dies ein Gebilde, kiefernzapfenförmig, das im geometrischen Zentrum des Kopfes beheimatet ist. Es ist sozusagen ein "Schlüsselorgan", nicht nur für unser Wohlbefinden. Sie steuert die "Wesenheit Mensch", oder das "Biosystem Mensch", indem sie die chemische Produktion aller anderen Drüsen steuert.

Die Siebbeinhöhle steht in enger Verbindung mit dem zentralen Nervensystem. Die Zirbeldrüse steuert nicht nur die Drüsenfunktionen, sie ist auch für den Schlaf-Wach-Rhythmus des Menschen verantwortlich, indem es Melatonin ausschüttet. Wir kommen allmählich zu dem Punkt, an dem es uns dämmern könnte, warum die Krankheiten, die mit den Körpersteuerungen, mit dem vegetativen Nervensystem, mit verminderter Schlaf- und Konzentrationsfähigkeit, mit Kopfschmerzen, mit sich "Fix-und-Fertig-Fühlen" zu tun haben, warum gerade diese Krankheiten so lawinenartig anwachsen.

Bei all den neuralgischen Krankheitssymptomen könnte eine der Ursachen sein, dass falsche, lebensfremde, ja lebensfeindliche elektromagnetische Signale unsere magnetischen Organe erreichen und somit, wie der Arzt so schön sagt, "Dysfunktionen" entstehen.

Die Diagnose "vegetative Dystonie" oder „vegetative Disharmonie" gehört hierher, die besagt, dass der Arzt völlig hilflos ist in der Beurteilung der Verursachung eines Krankheitssymptoms.

Jedoch, - das ist die gute Nachricht -, zu unserem körpereigenen elektrischen System hat jeder von uns selbst Zugang und Zugriff. Die Selbstheilungskräfte können wir selbst anstoßen und damit die Heilung weiter begleiten, wenn wir nur wollen! Wir müssen allerdings unsere gesamte Denkart und unsere Sicht von der Welt radikal, das heißt von der Wurzel her, ändern.

Es ist die Mitwirkung des Geistes, der in der Lage ist, den besagten Verletzungs-Ausgangsstrom in Marsch zu setzen. Wir sind in der Lage, unser Bewusstsein in eine ganz bestimmte Richtung zu lenken und damit dem Körper Befehle zu geben.

Ich persönlich empfehle, dies mit der Atemtechnik der alten Weisheitslehren zu verbinden. Durch das Konzentrieren auf das total tiefe Einatmen, bis die Körperspannung übergroß wird und das dann schnelle Ausatmen, bis sich der Körper zu entleeren scheint, verschwinden nicht nur sämtliche unnötigen Gedankenströme. Der Körper und das Blut laden sich in großem Maße mit positiver Energie auf. Der (im Idealfall) einzige Gedankenstrahl, der dann noch übrigbleibt, lenken wir auf unser körperliches oder auf unser seelisches Problem.

Der Körper beginnt dann auszuführen, was jener gebündelte Energiestrahle, voller Kraft und Lebenswillen und ungebeugt befiehlt. Das Bewusstsein sagt dem Körper, was es zu regulieren gilt.

So kann ich Blutströme in bestimmte Körperteile lenken, kann Bluthochdruck senken, kann mich von Schmerzen befreien und dem Körper befehlen, sämtliche Wucherungen wieder zu regulieren. Dies ist Visualisierung! Man stellt sich vor, dass man ein inneres Auge hätte, das bis zum Problem, zum Problemherd vordringt. Dieses Auge gibt dann dem Abwehrsystem des Körpers den Befehl, z.B. Viren, Bakterien, Pilze anzugreifen und zu vernichten.

Biofeedback heißt das neudeutsche Wort zu diesem Thema und sogar die Schulmedizin nimmt inzwischen zur Kenntnis, dass ein Zusammenhang zwischen dem Immunsystem und dem Bewusstsein besteht. Die neue Disziplin lautet Psychoneuroimmunologie.

Jeder Mensch, der fest von der Wirksamkeit einer solchen Autosuggestion (Selbsthypnose) überzeugt ist, jeder Mensch, der beginnt in sich selbst hineinzuhören und das tut, was man auch Meditation nennt, der hat damit Zugang zu seinem eigenen, elektrischen Steuerungssystem. Er hat nicht nur Zugang dazu, er kann es, mit der unbändigen Kraft seines eigenen Gedankenstrahles, dazu bewegen körperliche und seelische Defekte zu heilen.

Quellenangabe:

Becker, R. O.: „Der Funke des Lebens“ Serie Piper 1990;
(1) S. 11-15; (2) S. 38; (3) S. 95

Anhang 2 Das innere Lichtsystem des Körpers

Dr. Hiroshi Motojamas

Dem japanischen Wissenschaftler Dr. Hiroshi Motojamas gelang in der 70er Jahren der physikalische Nachweis von Chakren und Akupunkturpunkten. (1)
Er stellt mit seinem Messgerät (2) das „Anwachsen der Energieaussendung bei der Kontraktion auf das betreffende Chakra“ fest. Er berichtet besonders „von Wechselwirkungen zwischen der Energie, die aus den Fingerspitzen kommt und dem sie umgebenden elektrischen Feld“
Der erste fotografische Nachweis der Abstrahlung ist schon im letzten Jahrhundert gelungen.

Jakob Narkiewicz-Jodko, polnischer Physiker und Arzt, konnte zusammen mit dem französischen Arzt Hippolyte Baraduc 1895 und 1896 in St. Petersburg und Berlin Fotografien zeigen und *reproduzieren (!)*, welche die Energie-Abstrahlung an den Händen des Menschen bewies. Dies war der Ursprung der *Kirlian-Fotografie!*
Gerade der Energiefluss an den Fingerspitzen kann sehr hoch sein, meint Dr. Hiroshi Motojamas, was an den Resultaten der Kirlianfotografie zu sehen ist.

Sein besonderes Augenmerk richtet auch Motojamas auf die Finger- und Zehenspitzen, weil dort „ein gewisser Anteil der im Körper fließenden Energie“ jeweils ein- oder austritt. „Die dort befindlichen Punkte sind also jeweils Anfangs- oder Endpunkte der Meridiane“. Es sind die sogenannten „Sei-Punkte“.

In seiner Studie, die Motojamas „Eine elektrophysiologische Untersuchung von Prana (Qi)“ nennt, berichtet er von Elektro-Reizen von bis zu 20 Volt, besonders am Sei-Punkt des Dreifach-Erwärmers (Ringfinger links). Er stellte Reaktionen innerhalb dieses Meridians fest, die „keine neurophysiologische Verbindung“ haben, „das heißt, es existieren keine Nervenbahnen, die diese Punkte miteinander verbinden könnten.“

Insgesamt 2000 Versuchspersonen waren an den Versuchen Motojamas beteiligt. So konnte er nachweisen, dass eine Unterbrechung von Lebensenergie, besonders an den Knotenpunkten zweier Meridiane, „Veränderungen im elektrischen Feld zur Folge hat, das den Körper umgibt“. Er schreibt dann von Schmerzreaktionen in dem Organ, das mit dem blockierten Meridian verbunden ist. Eine solche blockierte Stelle hat er nun mit einer Diode, einem elektrischen Leiter, der Strom in nur einer Richtung durchlässt, überbrückt. „Bei der Überbrückung einer derart blockierten Meridianverbindung ergab sich ein Nachlassen der Schmerzen und Störungen in dem zugehörigen Organ dann, wenn die Diode in der theoretisch vorhergesagten Flussrichtung des Meridians angebracht wurde; im umgekehrten Fall verschlimmerten sich die Schmerzen“.

Bei einer Untersuchung des Dickdarm-Magen-Energie-Kanals machte Motojama folgende interessante Entdeckung: Die Ampère- und Voltstärkemessung war am Finger-Endpunkt (Zeigefinger links) jeweils stärker als am Fußzehen-Endpunkt (zweiter Fußzeh rechts). Die Fließrichtung war damit eindeutig von oben nach unten, vom Finger zum Zeh, weil durch die Wegstrecke und den damit verbundenen Widerstand die Stromstärke abnimmt. Es ist dies die seit altersher definierte Energie-Flussrichtung (Yang-Kanal). Die Gegenprobe eines Yin-Kanals, z.B. des Milz-Lungen-Meridians funktionierte genauso: Die Ampère- und Voltwerte waren am großen Zeh links (Sei-Punkt Milz-Meridian), dem Anfangspunkt stärker als am Daumen rechts, dem Endpunkt (Sei-Punkt Lungenmeridian). Somit sind auch die seit altersher bekannten Meridian-Fließrichtungen nachgewiesen!

Professor Dr. Hartmut Heine:

1989 kam aus der nordrhein-westfälischen Universität Witten/Herdecke eine sensationelle Nachricht, die um die Welt ging:

Akupunkturpunkte können als unverwechselbare, anatomisch signifikante Punkte gefunden und unter dem Mikroskop fotografiert werden!

Der Anatomieprofessor und Leiter des Anatomischen Instituts der Universität, Professor Dr. Hartmut Heine kannte diese Punkte aus seiner anatomischen Arbeit schon länger, hatte sie aber erst nach einer Diskussion mit chinesischen Kollegen als Akupunkturpunkte erkannt.

„‘Die Entdeckung war eigentlich mehr zufällig’, gibt Heine eher bescheiden zu bedenken. ‘Man könnte es auch Intuition oder Eingebung nennen - eben eine glückliche Fügung. Jedenfalls sind alle früheren Überlegungen, die Akupunkturpunkte zu finden, von einer falschen Annahme ausgegangen. Wir haben nach abendländischer Vorstellung den Punkt als ein mathematisch nicht räumliches Gebilde definiert. Während einer Diskussion mit chinesischen Kollegen erfuhr ich, dass sie unter der Bezeichnung ‘Punkt’ eben auch ‘Loch’ verstehen. Da fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Das war für mich das große Aha-Erlebnis. Ich musste also nicht nach einer punktförmigen Stelle suchen sondern nach einem räumlich fassbaren Loch. Und genau das war der richtige Weg. Als Anatom kannte ich diese Öffnungen, diese winzigen Löcher natürlich schon vorher, aber ich hatte sie nie mit den Akupunkturpunkten in Verbindung gebracht. Das tat ich erst nach unserer deutsch-chinesischen Diskussion. ‘

Diese Entdeckung von Heine ging wie ein Lauffeuer um die Welt, faszinierte alternative Ärzte, schockte eingefleischte Schulmediziner. Und in vielen Ländern - besonders aber in der Volksrepublik China begann man sie nachzuprüfen und zu untermauern. Und es wurde zur endgültigen, zur abgesicherten Gewissheit - es gibt sie, die Akupunkturlöcher.“ (3a)

Die anatomische Entdeckung Heines, die nun ganz und gar und undiskutierbar aus der materialistisch-wissenschaftlichen Ecke kommt, ist für den westlichen, zweifelnden Menschen gewiss ein Riesenschritt hin zur Akzeptanz dieser neuen/alten Vorstellung von einem autonomen Energiesystem im Körper der Säugetiere, zu denen wir gehören.

Die Vorstellung von den Energie leitenden Meridianen scheint dem Professor nicht so ganz geheuer, sind diese doch anatomisch nicht fassbar. Er wird zitiert: „Ich gehe eher davon aus, dass das System der Meridiane eine Art Netzwerk ist, so etwas wie eine Land- oder Straßenkarte, das erdacht wurde, um es dem Therapeuten zu erleichtern, die Akupunkturpunkte treffsicher aufzufinden“ (3b)

Dieter Hoffschläger schreibt, dass besonders in der Schmerz-Informatik „die Forschungen von Professor Heine neue Ansätze und gute Möglichkeiten bieten: ‘In den Akupunkturpunkten gibt es kugelförmige Nervenenden. Reizt man die Haut, werden diese unangenehmen Informationen an eine Umschaltzentrale weiter im Innern transportiert. Von dort aus gelangen sie zur nächsten und so fort. Schließlich wird der Impuls über kräftige Nervenbahnen ans Gehirn gegeben, das die vielen und dauernd neuen Informationen in das typische Schmerzgefühl verwandelt.’“ (3c)

Patienten, die sich der Prozedur der Akupunktur „unterziehen wurden bisher oft von notorischen Besserwissern und schulmedizinisch überzeugten Zeitgenossen belächelt, berichten die Schmerzkranken von spürbaren Erfolgen... so hieß es von der anderen Seite nur: Ganz klar, ein eindeutiger Placebo-Effekt, oder schlichter - Einbildung kann Wunder wirken.

Bislang war es schwierig diesen Argumenten etwas entgegenzusetzen. Denn man konnte nie so recht die Wirkungsweise der Akupunktur untermauern. Die Akupunktur-Punkte, die dort liegen, wo sich die Meridiane kreuzen, waren ebenfalls nicht eindeutig nachzuweisen, geschweige denn unter dem Mikroskop zu betrachten. Doch die Diskussionen um das Für und Wider dieser klassischen, chinesischen Heilmethode ist nun durch die Arbeiten von Professor Heine endgültig beendet.“ (3d)

Professor Dr. Kaznachejew vom Institut für Klinische und Experimentelle Medizin Novosibirsk:

Etwa zeitgleich mit Professor Heine warten die Russen (4) mit einer Sensation auf: Der Physiker und Wissenschaftsredakteur der Zeitschrift „Wissen und Leben“ in Moskau, Dr. Sergei Pankratov teilt mit, dass „das Institut für Klinische und Experimentelle Medizin in Novosibirsk in mehrjähriger Forschungsarbeit nachgewiesen (hat), dass der menschliche Körper in der Lage ist, Licht zu leiten. Das Verblüffende: Die Lichtleiterfunktion des menschlichen Körpers existiert nur entlang der Meridiane und kann in den Körper nur an den Akupunkturpunkten ein- und austreten“.

Ein „inneres Lichtsystem“ hat eine Gruppe von Wissenschaftlern unter Leitung von Professor Kaznachejew nachgewiesen, „wahrscheinlich eine der ältesten Regulierungseinrichtungen, die wir von den früheren Stufen der Evolution geerbt haben, aus den Zeiten, als das Nervensystem lebender Organismen noch unterentwickelt oder auch noch gar nicht vorhanden war.“

Wurde ein Lichtstrahl senkrecht auf bestimmte Hautpartien gerichtet, war bis zu 10cm vom Sendepunkt entfernt „ein winziger Lichtfleck an einer unbeleuchteten Stelle“ zu sehen. Ergebnis dieser Experimente war, „dass sich das Licht nur zwischen den Punkten derselben Akupunkturbahn gut fortpflanzt. Wenn die Lichtquelle auch nur 4 Millimeter vom Akupunkturpunkt entfernt ist, verschwindet das Signal am Photonendetektor sofort. Es ist interessant, dass der Weg des Lichts durch den menschlichen Körper vom Spektralbereich abhängt - das weiße Licht (eine Mischung aus allen Farben) pflanzt sich am besten fort, dann kommen Rot und Blau. Für das grüne Licht ist der Weg am Schwersten - das Signal ist merklich schwächer.

Wenn also ein lebender Organismus an bestimmten Stellen mit sichtbarem Licht bestrahlt wird, kann sich das Licht im Körper über ungewöhnlich große Entfernungen ausbreiten, wobei die Lichttrouten entsprechend der Meridiane streng festgelegt sind. Dies legt die Vermutung nahe, es könne in uns ein *Lichtleitsystem* geben, das tatsächlich an ein System

Alle Materie, auf welche Licht trifft, speichert die Bestandteile dieses Lichtes. Die Schwingungen (Frequenzen = Informationen) und 'Energiepäckchen' (Lichtquanten = Photonen) des Sonnenlichtes können sowohl in flüssiger als auch in fester Materie gespeichert werden.

Davon abgeleitet, wird die Lichtstrahlung von Lebewesen als „Biophotonenstrahlung“ bezeichnet. Biophotonen sind also Lichtquanten, die aus lebenden Zellen kommen. Jede Körperzelle sendet Biophotonen aus, die Zellen kommunizieren durch diese Strahlung untereinander.

Die Biophotonen wurden von Fritz-Albert Popp um 1970 entdeckt (in Fortführung der Forschungsarbeit von Prof. Dr. Gurwitsch). Mit dem Photomultiplier (Photonen-Vervielfacher) kann seitdem die Zellstrahlung aller Organismen sichtbar gemacht und ihr Verhalten bewertet werden.

Die Biophotonen- Strahlung steuert und koordiniert alle biochemischen Prozesse in den Zellen und überträgt Informationen zwischen den Zellen. Wenn lebende Zellen über Photonen/elektromagnetische Wellen biologische Informationen austauschen, werden als Folge biochemische Prozesse innerhalb der Zellen nach Maßgabe der erhaltenen Information ausgelöst.

Jede Zelle des Körpers hat ihr eigenes elektromagnetisches Feld. Alle Zellen eines Lebewesens zusammen ergeben somit ein großes, gemeinsames Lichtfeld, das im Innern wirkt und nach außen strahlt.

Allein in einem Menschen, so sagt die Wissenschaft, finden pro Sekunde in allen seinen Zellen eine Trilliarde Reaktionen statt, – in Lichtgeschwindigkeit und lichtgesteuert. Dieses Lichtfeld ist der eigentliche Steuerorganismus für das molekulare Feld.

Die materiellen Moleküle führen lediglich das aus, was ihnen von den Lichtfeldern diktiert wird, welche dem materiellen Körper übergeordnet sind.

Somit verfügt der Organismus über ein lichtschnelles Informationssystem, wie es in der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie bekannt ist.

Je mehr Photonen, aus dem Vollspektrum des Sonnenlichtes, einem Menschen Energie und Informationen liefern (dazu gehört als wichtiger Faktor die Nahrung mit ihren Mikronährstoffen), desto mehr Energie steht dem Körper zur Verfügung. Dadurch kann die Spannung jeder Zelle optimal hoch gehalten werden. Das ist Gesundheit!

Die Ausstrahlung von Biophotonen aus den Zellen nach außen hängt maßgeblich von der Qualität und der Menge der zugeführten und in den Zellen gespeicherten Energie ab (Auch hier gilt der Satz: Nur was ich im Überfluss besitze, kann ich abgeben).

Das Biophotonen-Licht ist im Sinne unseres Augenlichtes sehr schwach, aber mit einem dem Lichtmessgerät *Photomultiplier* deutlich nachweisbar.

Dieses Licht strahlt nicht nach allen Seiten wie bei einer Glühbirne, es ist gebündelt wie das Licht eines Laserstrahls.

Es wurde nachgewiesen, dass vor allem die DNA Sender und Empfänger der Biophotonenstrahlung ist.

In einer Zelle ohne DNA als Erbgutträger ist keine Biophotonenstrahlung mehr messbar.

Die DNS (DNA), die Desoxyribonuklein-Säure ist jener Bestandteil der Zelle, in dem die Erbinformationen (Chromosomen) eines biologischen Systems enthalten sind.

Die DNS besteht aus zehn Milliarden Molekülen, die spiralförmig ineinander verwickelt sind: Sie enthält alle biologischen Informationen, die ein Wesen zu dem machen, was es ist.

Krankheiten entstehen, wenn die Ordnung auf der DNS-Ebene gestört ist, wenn sie Informationen nicht mehr speichern, halten und in der richtigen Weise weitergeben können.

Die hohe Dichte der Photonen in der Zelle wird durch einen Aggregatzustand erreicht, der technisch noch nicht nachgebaut werden kann: sie werden „kondensiert“, „eingefroren“.

Das Licht wird gespeichert, als würde es in einen Kühlschrank gesaugt. Das sorgt für jene Stabilität, die es einem lebendigen System erlaubt, sich selbsttätig zu organisieren.

Die Biophotonen haben besonders in den drei zentralen Kontrollsystemen unseres Körpers eine gigantische Aufgabe:

1. Steuerung des Nervensystems: Es besteht aus 100 Milliarden Zellen, von denen jede mit 10.000 anderen verbunden sein kann. Nur um alle diese Verbindungen zu zählen, würde man bei einem Zählrhythmus von einer Verbindung pro Sekunde 32 Millionen Jahre brauchen.
2. Steuerung des endokrinen Systems: Es hat 12 Hauptdrüsen, mit denen es Hormone produziert, von denen uns heute 48 bekannt sind. (Die Hormone bewegen sich mit einer „Schnecken-Geschwindigkeit“: 100 Meter in der Stunde).
3. Steuerung des extrazellulären Immunsystems: Es macht mit seinen 100 Milliarden weißen Blutkörperchen Jagd auf Eindringlinge.
4. Steuerung des ENS, des ‚Enterischen Nervensystems‘ in unseren Darmwänden mit seinem autonomen Zellverbund von etwa 100 Millionen Zellen.

Alle diese Systeme regulieren sich im Innern durch sich selbst (im körpereigenen Magnetfeld) in Lichtgeschwindigkeit.

Die Photonen-Außeninformation trifft auf die „Antenne DNS“. Ihre Doppelhelixstruktur macht sie zu einer Allrichtungs-Antenne, was bedeutet, dass in jeder Körperposition der Photonenstrahl optimal in die Zelle einfällt.

Es gibt zwei Aufnahmewege von Biophotonen:

- Durch Sonnenstrahlung (Außeninformation I). Sie wird über Augen und Haut als Sonnen-Photonen aufgenommen und in den Zellen zu Biophotonen umgewandelt.

- Durch Nahrung/Mikronährstoffe/Pflanzenprodukte/Tierprodukte (Außeninformation II), *die selbst viel Licht aufnehmen konnten*, dieses in ihren Zellen als Photonen speicherten und in der Nahrung weitergeben.

Fazit: Biophotonen sind die eigentlichen Befehlshaber und Informationsträger in unserem Körper, die mit Lichtgeschwindigkeit Informationen von Zelle zu Zelle weitergeben. Sie besitzen somit Steuerungsfunktion für alle chemischen Regulationsprozesse unseres Körpers.

Auch beim Menschen kann das Leuchten seiner Zellen gemessen werden und aus der Intensität der Biophotonenstrahlung können Rückschlüsse auf seine Gesundheit gezogen werden. Störherde im Körper/in Organen können so eindeutig identifiziert werden. Ob eine Zelle gesund, krank oder sogar schon tot ist, lässt daran erkennen, inwieweit sie Licht speichern und weitergeben kann.

Die Biophotonik liefert zum ersten Mal in der Medizingeschichte der Menschheit Erkenntnisse darüber, was Leben eigentlich ist, wie ‚Gesundheit‘ funktioniert und weshalb ‚Krankheit‘ entsteht.

Ein enger Zusammenhang darf auch zwischen emotionaler Befindlichkeit, Bewusstseinszuständen, Abwehrfähigkeit, Immunsystem und dem Biophotonenfeld angenommen werden. Experimente und Gehirnoperationen haben gezeigt, dass die im Gehirn vorhandene Information nicht lokal in bestimmten materiellen Strukturen gespeichert ist, sondern in der Form von kohärenten Biophotonenfeldern.

Sehr wahrscheinlich können sogar alle Felder des Organismus Gedächtnisfunktionen wahrnehmen, - *ein zelluläres Gedächtnis jenseits des Gehirns* entsteht. (Das ist nur möglich, wenn unsere Erinnerungen holographisch gespeichert sind.)

Im Moment wird besonders in Japan an der Biophotonik mit großem Aufwand geforscht, um diese in der Medizin einsetzen zu können. Bei uns wird sie hauptsächlich zur Lebensmittel-Beurteilung und –Qualitätssicherung (von allen großen Lebensmittelkonzernen) genutzt.

Das ganz spezielle Abklingverhalten des Lichts ermöglicht umfassende Rückschlüsse auf die Qualität eines Lebensmittels. Hier können kleinste Qualitätsänderungen und -unterschiede erfassen werden, *selbst wenn keine stofflichen Unterschiede nachweisbar sind*.

Bei chemisch identischen Produkten wie Pflanzen oder Eiern kann konventionelle oder biologische Erzeugung an Hand der Qualität der Lichtspeicherung nachgewiesen werden.

Als erste Länder führten China und Indien offiziell die Biophotonik als Lehrgebiet in Universitäten ein.

Für die Medizin ist bedeutend, dass virale Infektionen in Zellen zu identifizieren sind (durch spezifische Streumuster von Photonen in den befallenen Zellen). Erste Ergebnisse dieser für die Medizin bedeutenden Erkenntnis wurden vom Los-Alamos National Laboratorium der USA veröffentlicht.

Fritz-Albert Popp wies in einem Experiment nach, dass zwei Fresszellen (Phagozyten), die einen Zentimeter von einander entfernt waren, mittels Biophotonen miteinander kommunizierten: Zellen geben eine kohärente Biophotonen-Welle ab. Treffen zwei

kohärente Wellen der gleichen Frequenz aufeinander, erkennen sie sich, die Zellen werden zueinander hingezogen.

Die Zellen, sagt Popp, kommunizieren in Lichtgeschwindigkeit miteinander auf dem Weg ihrer Kohärenz. Die DNS ist dabei Sender und Empfänger.

In einer Zelle gibt es *etwa 100.000 Reaktionen pro Sekunde*, da ein Photon innerhalb einer Millionstel Sekunde in der Lage ist, ein Molekül reaktionsfähig zu machen. Insgesamt kann eine Zelle etwa 1 Milliarde Reaktionen pro Sekunde auslösen und steuern.

Popp sagt: Die Kommunikation der Zellen durch die kohärenten Wellen der Biophotonen ist entfernungslos. Das Signal verliert auf seinem Weg nichts, die Welle verliert nichts von seiner Information, gleich wie weit der Weg auch ist.

Biophotonen übertragen Energie und Informationen und machen Leben überhaupt erst möglich. Sie sind Quanten der ultraschwachen Zellstrahlung, die 10 hoch 18 mal schwächer ist als Tageslicht.

Licht speichert und transportiert Daten besser als Strom, und natürlich mit Lichtgeschwindigkeit. Außerdem ist es auf Wasser übertragbar. Und da der Mensch überwiegend aus Wasser besteht, ist diese Erkenntnis für ihn von besonderer Bedeutung.

Patente bestehen für folgende Bereiche:

1. Die quantitative und qualitative Unterscheidbarkeit von normalen Zellen und Tumorzellen.
2. Die Analysierbarkeit der Qualität von Lebensmitteln.
3. Die Erkennbarkeit bakterieller und viraler Kontamination.
4. Immunstatus über biophotonische Blutanalysen.
5. Markierung von Zellen mit Chemikalien.
6. Einsatz der Biophotonik zur Ganzkörper-Analytik und Elektrolumineszenz.

Quelle: www.biophotonen-online.de/ 20.12.09: 8.30

Anhang 4

Das 3-Stufen- Feinstrom-Gerät - Gebrauchsanleitung und weitere Erklärungen



Anwendergemeinschaft biologisch-galvanischer Feinstrom e.V.
Kleinweisach 59 – 91487 Vestenbergsgreuth - info@agfev.de - www.agfev.de

Das 3-Stufen-Gerät sendet *sehr schwachen, reinen Gleichstrom* und gibt ihn an das Körpersystem ab.

Dieser Stromfluss ist so schwach, dass er im Bereich der Stärke unserer körpereigenen Elektrizität liegt (Elektronenfluss des körpereigenen Gleichstrom-Systems). Unser Organismus erkennt diesen Strom als *eigenen Körperstrom* und integriert ihn an den Bedarfstellen, - er ist willkommen und nichts Fremdes!

Die Entwickler dieses Basisgerätes haben die Erkenntnisse einer altbewährten Methode so aufbereitet, dass die Anwendung von jedem in einfacher und bequemer Art genutzt werden kann.

Schon nach wenigen Anwendungen ist in der Regel ein besserer Schlaf zu spüren, Lebens-Motivation und Lebenslust steigern sich und, so berichten Anwender, die Lust auf Bewegung.

Die 3 Stufen des Gerätes

Die Idee war, ein einfach zu handhabendes Gerät zu bauen, das jedoch in seiner Qualität keinerlei Abstriche macht! Es liefert einen konstanten, feinen Energiefluss in drei spezifischen Stärken.

1. Stufe - regenerieren
2. Stufe - regulieren
3. Stufe - aktivieren

Das Prinzip ist dabei bei allen Stufen dasselbe: Das Gerät bietet unserem Organismus elektrische Kraft an - und damit Energie in Form freier Elektronen. Unser Körper nimmt diese nach Bedarf an, um seine körpereigenen Aufgaben damit zu optimieren und besser erfüllen zu können.

Bei den meisten Erstanwendungen zeigt das Gerät die 1. Stufe an: „Regenerieren“. Stufe 2 und 3 sind nicht einstellbar. Das bedeutet, dass das Körpersystem über so viele energetische Blockaden verfügt, dass der Stromfluss erstmal ganz fein aufgenommen wird.

Nach Überwindung dieser Primärblockaden (in der Regel einige Tage bis eine Woche Behandlungszeit), springt die Anzeige auf Stufe 2: „regulieren“ (Den Regelknopf jeweils von 0 bis Reglungsende drehen. Das Gerät zeigt durch Lichtsignal die aktive Stufe an). Oft merkt man den stärkeren Stromfluss als Kribbeln in einem Handgelenk).

Irgendwann dann schaltet das Gerät von sich aus auf Stufe 3: „aktivieren“: Die energetischen Bahnen des Körpersystems sind jetzt so frei, dass es für den freien Elektronenfluss keinen Widerstand mehr gibt.

Auf dieser Stufe kann es zu Hautrötung und starkem Kribbeln kommen.

Wir empfehlen dann, auf Stufe 2 oder 1 zurückzudrehen.

Der Stromfluss (so sagt es Prof. Dr. O. Becker, der Entdecker des elektrischen Gleichstrom-Steuerungsmechanismus im Menschen),

aktiviert die immanente Selbstheilungskraft des Lebendigen: Der Körper heilt sich selbst!

Die erste Anwendung:

Die Batterie ist im hinteren Batteriefach bereits angeschlossen. Kontrolle: Den runden Knopf in der Mitte des Gerätes drücken, die Kontrollleuchte leuchtet auf.

- Beide Handmanschetten auf der gelben Innenseite anfeuchten fest auf die Handgelenke ziehen. Alternativ kann auch ein feuchtes Papiertuch dazwischen gelegt werden.
- Die Kabelverbindung mit den 2 Druckknopf-Verbindungen (rot und schwarz) in die Manschetten stecken und den Stecker bei dem Hände-Symbol einstecken.
- Das Gerät einschalten und regeln, bis die Stufe „regenerieren“ aufleuchtet.
- Solange die LED „Kontrolle“ oder eine andere Stufe aufleuchtet, bitte auf- oder abregeln, bis die LED für die Stufe „regenerieren“ aufleuchtet.
- Sollte sich die Anzeige der LED's während der Anwendung verändern, ist wiederum nachzuregeln.

Es ist darauf zu achten, ob der Organismus mit der Zufuhr der Energie überfordert ist (z.B. starkes Kribbeln beim Stromeintritt auf Stufe 2). Dann einfach auf Stufe 1 zurückregeln. Ist dann immer noch eine Überforderung vorhanden, - sie kann sich in Unwohlsein, Kopfweh oder gar Schwindel nach der ersten Anwendung äußern -, empfehlen wir einen guten naturkundlichen Arzt oder Heilpraktiker aufzusuchen. Er sollte mögliche Belastungen z.B. Schwermetalle, Gifte, Keime usw., sowie die Ausscheidungsfähigkeit des Organismus prüfen.

Eine normale Reaktion ist ein häufigerer Gang zur Toilette oder vermehrtes Schwitzen.

Wenn die erste Anwendung gut vertragen wurde, kann ab nächstem Tag regelmäßig 1 - 2mal täglich bis 20 Minuten geströmt werden.

Nach der ersten Woche - als Gewöhnungsphase - kann die Anwendung beliebig gewählt werden.

2 Fußplatten als Zubehör

Wer die untere Hälfte des Körpers In den Vordergrund des Stromflusses stellen möchte, dem empfehlen wir die beiden Fußplatten (Zubehör). Sie sind, wie die Handmanschetten, mit jeweils einem Druckknopf ausgestattet. Der Stecker wird dann beim Füße-Symbol am Gerät eingesteckt.

Feuchte Fußplatten können jedoch unangenehm sein, dann empfehlen wir, die Handmanschetten an den Fußgelenken anzubringen, - kein Problem!

Unser Tipp für guten Schlaf

Wenn Probleme mit dem Ein- oder auch Durchschlafen entstehen, folgende Anwendung probieren.

Morgens oder im Laufe des Tages für 15-20 Minuten auf der Ebene „regulieren“ durchströmen. Abends, unmittelbar vor dem Zubettgehen, mit den Handelektroden auf der Ebene „regenerieren“ für ca. 20 Minuten oder länger sanft strömen.

Was zu beachten ist

Zwar liefert das Gerät nur extrem schwache Gleichströme, so wie sie die Natur auch anbietet, jedoch können individuelle körperliche Situationen zu unterschiedlichen und auch ungewollten Reaktionen führen.

Daher sollte vor der Anwendung auf folgendes geachtet werden:

- Bis ca. 1 Stunde vor der Anwendung sollte keine Creme an Hände und Füße aufgetragen werden.
- Jeglichen Schmuck an Händen und Füßen entfernen!
- Auf die erhöhte Trinkmenge für die Ausscheidung achten. Wir empfehlen dringend gut gefiltertes Wasser das anschließend hexagonal verwirbelt wird. Alle Infos dazu: <https://www.sternenwasser.info/>

Zur Vorsicht sollte der Feinstrom nicht genutzt werden:

- Während der Schwangerschaft.
- Mit Herzschrittmacher.

- Bei schweren Infekten.
- Wenn Metallimplantate vorhanden sind.

Die Anwendung bei Kindern nur in Begleitung Erwachsener.

Wenn während der Anwendung Beschwerden oder Veränderungen auftreten die nicht einzuordnen sind, kann es ratsam sein, einen wissenden Arzt oder Therapeuten aufzusuchen, um evtl. erhöhte Belastungen, Mangelzustände oder Grunderkrankungen zu erkennen und zu behandeln.

Niemals sollte die Anwendung unangenehm sein. Bei einem unangenehmen Brennen oder Stechen auf Stufe 2 oder 3, zurückregeln auf Stufe 1.

Anhang 5

Prof. Dr. A. Pischinger, die Grundregulation des Körpers.

Der Arzt Prof. Dr. A. Pischinger hat entdeckt, dass das autonome zelluläre Körpersystem ein Selbstheilungs-Mechanismus besitzt, die so genannte **Grundregulation**. Diese, wie es der Begriff ausdrückt, sorgt *im Grunde* dafür, dass keinerlei Krankheit entstehen kann.

Es gibt in jedem von uns einen physiologisch genau definierbaren Gesundheitszustand, der beginnende Störherde (gleich Krankheitsbeginn) beseitigt, das heißt Störungen reguliert. Diese Grundregulation ist jener evolutionäre Mechanismus, der eine Krankheit erst gar nicht entstehen lässt – wenn der Mensch diesen Mechanismus nicht selbst außer Kraft setzt.

Prof. Dr. Alfred Pischinger (1899-1983), der Wiener Histologe und Embryologe, hat im lebenden Organismus eine Grundregulation erkannt. Sie entfaltet sich, über das Blut kommend, bis in die Zellen hinein. Alle Krankheiten, so Pischinger, kommen über diesen Weg in den Menschen und werden irgendwann chronisch. Auch die Giftstoffe gehen den Weg über das Blut und breiten sich dann im ganzen System aus. Dies ist besonders bedeutsam, da wir allein schon durch die industriell erzeugte und industriell verarbeitete Nahrung täglich Legionen von toxischen Partikeln zu uns nehmen, denen der Körper mit der Zeit machtlos gegenübersteht.

Höchste Bedeutung hat der PH-Wert des Blutes und der Körperflüssigkeiten. Es entsteht ein „elektrostatischer Grundtonus“ im Organismus, welcher entscheidend dafür ist, ob, wie und in welcher Qualität die steuernden Substanzen (Hormone, Neurotransmitter, Neuropeptide und andere Substanzen) in die Zellen gelangen. Auch die Qualität der Körpergelenke, ihre Beweglichkeit und ihre „Schmierung“ wird vom PH-Wert bestimmt.

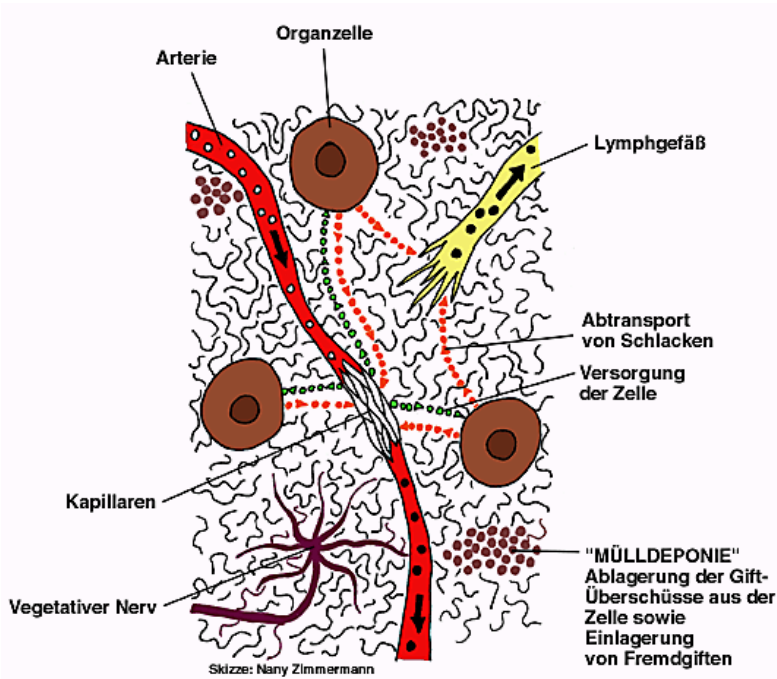
Mindestens einmal am Tag sollte der PH-Wert des Urins bei 7,0 bis 7,4 sein. Das ist einfach mit einem PH-Wert-Streifen aus der Apotheke festzustellen. Um der Säure Herr zu werden, gibt es zwei natürliche Helfer: die Sango-Koralle und die Rotalge Lithothamnium. Hier sollte man sich genauestens informieren, denn diese beiden Naturprodukte entsäuern nicht nur, sie *re-mineralisieren* Knochen und Knorpel, das heißt, sie können Schäden tatsächlich heilen.

Unsere zivilisatorische Übersäuerung der Körperflüssigkeiten, diese stille Volksseuche, hat unabsehbare Folgen: Gelenkschmerzen, Verspannungen, Arthrose, Osteoporose, rheumatische Erkrankungen in allen Formen - und in vielen Kombination andere Erkrankungen - sind die unmittelbare Folge. Es gibt inzwischen ebenfalls Millionen von Schmerzpatienten, denen die Schulwissenschaft hilflos gegenübersteht. Werden Schmerzmittel verschrieben, dann wird der Körper weiter mit toxischen Stoffen angereichert.

Das Bindegewebe unseres Körpers, das jede einzelne unserer Körperzellen als einheitliches Organ umgibt, ist jene Übertragungs-Substanz, welche jeder Nährstoff und jedes Sauerstoff-Molekül auf dem Weg in die Zelle passieren muss, um intrazellulär verfügbar zu sein.

Den gleichen Weg nehmen die vielfältigen Giftstoffe, die dann so lange im Bindegewebe abgelagert werden, bis die Depots („Plaques“, „Gelosen“) übervoll sind. Die nicht mehr lagerbaren Gifte erreichen dann die Körperzellen: Jetzt bricht durch Dysfunktionen/ unkontrollierbare Teilung/ Zerstörung eine Krankheit aus, die einen Namen hat.

Aus diesem Grund ist er Körper so leistungsstark, so gesund oder so krank wie sein Grundsystem.



Das weiche Bindegewebe, die Matrix, macht 80% unseres Körpers aus und repräsentiert 30% seines Gewichts. Es versorgt die Organzellen mit Sauerstoff, ernährt sie, entsorgt die Schlackenstoffe, die in den Zellen anfallen und leitet wichtige Botenstoffe aus dem Blut weiter. Gleichzeitig ist es die Heimat der Körperabwehr. Die Organzellen selbst sind nicht direkt an den Blutstrom angeschlossen. Alle Stoffe, die aus dem Blut in die Zellen gelangen sollen, müssen zunächst eine Transitstrecke im Grundsystem zurücklegen, erst dann können sie aufgenommen werden.

Quelle Abbildung: <http://www.hpz.com/pischinger.html>, 12.2.10; 16,20

Abbildung: Der Stoffwechsel im weichen Bindegewebe. Beteiligt sind

- die Zellen eines Organs,
- Blutgefäße,
- Lymphgefäße,
- vegetatives Nervensystem,
- extrazelluläre Flüssigkeit.

Das weiche Bindegewebe ist ein „Ganzheitssystem“ und den Zellen jedes Organs vorgeschaltet. Die Leistungsfähigkeit jedes Organs abhängig von diesem Bindegewebs-Ganzheitssystem.

Blut ist im Organismus nicht überall gleich beschaffen. Regionale Störfelder oder Störherde streuen ihre Information über das unspezifische Bindegewebe bis hin zu den spezifischen Organzellen. Als *Störherd* wird ein chronisch veränderter Gewebebezirk bezeichnet, in welchem nicht abbaubares Material lagert (Säurepartikel, Toxine aller Art). Der „Herd“ ist grundsätzlich unterhalb der Schmerzschwelle angesiedelt und dringt nicht als solche in das Bewusstsein.

Niederschwellige Entzündungen werden vom Bewusstsein noch nicht wahrgenommen und bereiten einen Krankheitsausbruch vor.

Diese Herde in biologischen Systemen erzeugen keine Krankheitsbilder, sondern machen die gesamte Grundregulation anfällig (insbesondere) gegen Infektionen, allergische Reaktionen wie Heuschnupfen, elektromagnetische, nervale und emotionale Reize.

Nimmt die Verschlackung zu, können Schmerzschwellen erreicht werden und/oder chronische Muster von Erkältung, Schlappeit, Müdigkeit, Lustlosigkeit in allen Bereichen auftreten. Bis hin zum Riesenherd Darm können sich überall kleine, auch entzündete Herde bilden; auch Piercing-Stichkanäle und Narben zählen dazu.

Allein das unspezifische Grundsystem ist als Ganzheit ist in der Lage die lokale Verunreinigung aufzulösen. Ist die Gesamt-Regulations-Fähigkeit noch intakt, dann „saugt“ sie sozusagen die Störherde auf und leitet sie aus. Dazu gibt es Tunnel im Gewebe von etwa

50 bis 10 nm Durchmesser. Der Stofftransport drückt sich durch regelrechte Molekularsiebe, wie man das Bindegewebe unter diesem Gesichtspunkt dann bezeichnen kann. Dabei werden auch – was kaum jemand weiß, Freie Radikale eingefangen.

Ist Kieselsäure (Si) ausreichend im Organismus vorhanden, werden die Radikale eingefangen, bevor sie zu einer Organzelle gelangen können. Auch für den energetischen Transfer ist ausreichend Kieselsäure von großer Wichtigkeit

Pischinger nennt die kleinste Organisations-Einheit des Grundsystems „Triade“. Sie besteht aus Kapillargefäß, Zelle und umgebende Matrix (weiches Bindegewebe). Es ist dies das Ur-Informationssystem der Natur für lebende Wesen, weil in ihm Informationen (ohne das denkende Gehirn) gespeichert, geprüft und bearbeitet und weitergeleitet werden.

Die Grundregulation ist sozusagen das Gehirn des Körpers oder das Körperbewusstsein, welches für alle Funktionen des biologischen Systems verantwortlich ist.

Die Grundregulation repariert, wehrt ab, scheidet aus, baut ab. reagiert auf Entzündungen – wenn sie überhaupt arbeiten kann und nicht durch Giftstoffe (Schwermetalle!), durch denaturierte/saure Nahrung oder durch mentale Störungen daran gehindert wird.

Dieses ganzheitliche Selbst-Regulationssystem (Selbstheilungssystem) ist allumfassend und genial und arbeitet evolutionär völlig autonom, wenn es nicht gestört wird.

In diesen Bereich fallen die für die eigene energetische Leistungsfähigkeit so wichtigen Bereiche wie: „der Ionen-, Säure-, Basen-, Wasser und nicht zuletzt der Sauerstoffhaushalt bzw. die Gewebsatmung“.

Es besteht „an oberster Stelle der Grundsatz, das Abwehrsystem des Grundsystems möglichst zu stärken in Richtung der Wiederherstellung der Gewebsatmung“.

Optimale Gewebsatmung ist Voraussetzung für optimale biologische Leistung.

Kann das Bindegewebe wegen dieser Ablagerungen schlecht atmen, werden als Folge die Zellen schlecht mit Sauerstoff versorgt. Unsere größte Beachtung gehört deshalb *zuerst* dem sauberen Bindegewebe, *dann* der Zelle: Das Primat des biologischen Systems verlagert sich somit von der spezifischen Organzelle hin zum unspezifischen Bindegewebe-Ganzheitssystem.

Pischinger betont explizit, dass auf alle Fälle - primär und grundsätzlich - die Darmschleimhaut saniert werden muss, will Krankheit vermieden und die Leistung angehoben werden.

Einen hohen Stellenwert als Störareal besitzt der Verdauungstrakt, von dem Pischinger sagt, dass er nicht genügend beachtet wird:

„Wenn man dazu bedenkt, was der Mensch mit den Nahrungsmitteln seinem Verdauungstrakt zumutet, so darf man sich nicht wundern, dass das Darmsystem oft der größte Störbereich ist und – wie ich selbst bei Patienten sah – Beschwerden (Allergien Ekzeme u. a.) solange einer Therapie widerstehen, bis die Störfelder mit ihrer ganzheitlichen Wirkung, nicht zuletzt Darmflora und Darmfunktionen, saniert sind.“

Es wundert nicht, dass komplementärmedizinische Therapien so nachvollziehbar erfolgreich sind, wenn sie das Grundregulationsprinzip Pischingers umsetzen, z.B. die Cellsymbiosis-Therapie nach Dr. H. Kremer.

Die Wege der Lymphe, das Reinigungssystem unseres Körpers, entspringt in den Räumen zwischen den Organzellen. Wenn die Lymph-Flüssigkeit in die Venen einströmt, verändert

sich das Blut – je nach den Qualitäten der Lymph-Flüssigkeit: Etwa fünf Sechstel der durch die Lymphe in die Venen gelangenden Leukozyten lösen sich dort auf und beeinflussen die Blutqualität enorm. Nach Pischinger werden etwa 120 Milliarden Lymphozyten je 24 Stunden im Blut aufgelöst („Leukolyse“) und geben ihre inliegenden Informationen an das Blut ab.

Die sich auflösenden Leukozyten übertragen die Information aus ihrem Ursprungsplatz in das Blut und ändern entsprechend das Milieu des Blutes. Schlechtes Blut und Bluterkrankungen haben ihren Ursprung in einem schlechten/kranken Bindegewebe!

Jegliche innerkörperliche Verunreinigung die wir uns (heute besonders durch die industrielle und denaturierte Nahrung) zuziehen, gelangt ins Blut und (zumindest als energetische Information) durch seinen Kreislauf in jeden Kubikmillimeter des Körpers.

In einem intakten Grundsystem funktioniert die Versorgung der Orgazellen über die Endverzweigung vegetativer Nervenfasern einwandfrei. Sämtliche Schlacken werden über das Blut und die Lymphe abtransportiert.

Quellenangabe/Erläuterungen

Quelle allgemein und Zitate: Pischinger, Alfred: „Das System der Grundregulation: Grundlagen einer ganzheitsbiologischen Medizin“, Karl Haug-Verlag 2009

Anhang 6

Die Bedeutung des Sauerstoffs für die Zellen: Prof. Dr. med. Otto Heinrich Warburg

Dass Sauerstoff essentiell für unsere Gesundheit und Leistungsfähigkeit ist, diese Binsenweisheit kennt jeder. Was ist aber, wenn Stoffe im Bindegewebe, die nicht dorthin gehören, den Sauerstoff hindern, bis in sein Ziel, die Körperzelle vorzudringen?

Sauerstoffmangel lässt - wie Lichtmangel - die Zellenergie schrumpfen. Es entstehen die bekannten degenerativen Erkrankungen mit der Endstufe Krebs, denn Krebszellen brauchen keinen Sauerstoff. Da auch der gesündeste Mensch etwa 10.000 Krebszellen in sich hat, sollte sich gerade der junge, gesunde und leistungsfähige Mensch mit diesen Zusammenhängen beschäftigen.

Im Januar 2006 geht die Nachricht der Uni Jena in den entsprechenden Fachpublikationen um die Welt, dass das, was man bis dato „Warburg-Hypothese“ nannte, Realität sei. Prof. Dr. Michael Ristow von der Universität Jena, sein Originaldokument liegt vor, übertitelt dieses Dokument: „Wie man Krebszellen von innen verbrennt“. Was ist damit gemeint, worum geht es?

Der Arzt Dr. Otto Heinrich Warburg, der auch in Philosophie promoviert hatte, erhielt 1931 den Nobelpreis für Medizin. Dr. Warburg war Direktor des Kaiser Wilhelm Instituts (jetzt Max-Planck-Institut) für Zell- Physiologie in Berlin. Er untersuchte den Stoffwechsel von Tumoren und die Atmung von Zellen, im Besonderen Krebszellen.

1923 hatte Warburg lebende gesunde Zellen von der Sauerstoffversorgung abgetrennt; daraufhin „verkrebsten“ diese, d.h. sie schalteten auf Gärung um, also auf Energieerzeugung ohne Sauerstoff um, - von aerob auf anaerob.

- Warburgs Erklärung gründete sich auf die einfache, von ihm entdeckte und unwiderlegbare Tatsache: Im Gegensatz zu normalen Zellen können Krebszellen ohne Sauerstoff wachsen und sich teilen.

Es gilt: Alle normalen Zellen haben einen absoluten Bedarf an Sauerstoff, aber Krebszellen können ohne Sauerstoff existieren – eine Regel ohne Ausnahme. Wo sie ihre Energie hernehmen? Aus dem Blutzucker. Die Zellen, weil sie nicht sterben wollen, schalten um von Sauerstoffatmung auf Blutzuckeratmung. Krebs ist eine Schutzschaltung des Körpers vor dem Zelltod.

Jetzt kommt die weitere Nachricht, die uns dringend aufhorchen lassen muss:

- Warburg postulierte, dass ein direkter Zusammenhang zwischen dem pH-Wert der Körperflüssigkeiten und der Sauerstoffsättigung eines biologischen Systems besteht.

Ein höherer pH-Wert, ideal 7,4, bedeutet eine höhere Konzentration von Sauerstoffmolekülen, während ein niedriger pH-Wert eine niedrigere Konzentration von Sauerstoffmolekülen darstellt. Die Sauerstoffmoleküle werden dringend benötigt, um die Gesundheit von Zellen aufrecht zu erhalten.

Zitate Warburg:

- „Krebsartiges Zell-Gewebe ist sauer, wobei gesundes Gewebe alkalisch ist“.
- Krebszellen sind gekennzeichnet durch einen Mangel an Sauerstoff. Dieser Mangel wiederum erzeugt eine saure Umgebung im menschlichen Körper.
- Krebszellen sind grundsätzlich sauerstoffunabhängig. Sie sind bei hohem Sauerstoffanteil nicht überlebensfähig.

Lasst uns diesen Satz vom Kopf in den Bauch rutschen: „Krebszellen sind bei hohem Sauerstoffanteil nicht überlebensfähig“:

Und nun der nächste Warburg-Satz, der in der Wissenschaft hätte einschlagen müssen wie eine Bombe:

- **„Entziehen Sie einer Zelle 48 Stunden lang 35 % ihres Sauerstoffs, und sie wird sich krebsartig verändern.“**

In seiner Arbeit „Über den Stoffwechsel der Carcinom-Zelle“ von 1924 demonstrierte Dr. Warburg, dass alle Formen von Krebs durch zwei grundsätzliche Bedingungen charakterisiert werden können:

- Azidose (Übersäuerung) und
- Hypoxie (herabgesetzter Sauerstoffpartialdruck im arteriellen Blut. Das bedeutet verminderte bis unzureichende Sauerstoffversorgung des Körpergewebes.
- Das Fehlen von Sauerstoff und Übersäuerung sind zwei Seiten derselben Medaille: die eine gibt es nur in Verbindung mit der anderen.
- **Durch die Haupt-Basis-Erkrankung unserer Zivilisation, die latente Azidose, die dauerhafte Übersäuerung, bekommt das Wissen vom fehlenden Sauerstoff im Gewebe eine genozidartige Dimension.**

Da wir die einfachen und wirksamen Gegenmittel der Übersäuerung kennen und anwenden, sind die Horror-Todeszahlen von Millionen Krebstoten für uns kein Thema, wir entwickeln dazu keine Resonanz. Wir bekommen sowieso keinen Krebs, - aber dafür müssen etwas tun:

Genauestens das anschauen, was wir in unseren Körper hineintun! Ich selbst muss schauen, denn ich darf mich nicht auf einen verlassen, der mir sagt, was gut oder schlecht sei. Ich schaue die angebotene Nahrung an und lasse weg, was nicht gut für mich ist.

- Und dann, - es geht in der Regel nicht mehr anders, täglich 1 – 3 TL natürliches Calcium in ein Glas Wasser eingerührt, trinken. 1x am Tag PH-Wert-Streifen-Kontrolle.
- Dann genau anschauen, in welchen Kategorien ich denke, denn *wie ich denke, genauso bin ich! Ich bin das, was ich denke!*

Sauerstoff-Therapien.

Drei Sauerstoff-Therapien, die in der Naturheilkunde Eingang fanden, gibt es bis heute, wie man sich denken kann mit atemberaubenden Ergebnissen, die aber die ärztliche Zunft nicht wirklich interessieren.

1. Die Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. Manfred von Ardenne. Hier wird die Atemluft mit 40% Sauerstoff angereichert, um durch eine optimierte Ganzkörperdurchblutung den Sauerstoff ins Gewebe und in die Zelle hinein zu fluten. Wie gesagt, die Erfolge sind atemberaubend.
2. Die „**hyperbare“ Sauerstofftherapie in der Druckkammer.**
3. Die „Oxyvenierung“; die Sauerstofftherapie nach Dr. Regelsberger.

Was kein Medikament leisten kann, geschieht durch Sauerstoff:

- Senkung der Anfälligkeit gegen Infekte.
- Stabilisierung der Immunabwehr.
- Erhöhung der Kreislaufstabilität.
- Positive Konditionierung bei Dauerstress und vor und nach schweren körperlichen oder psychischen Belastungen wie Operationen, Geburten, sportlichen Hochleistungen.
- Gegen Herzinfarktgefahr auch in jüngeren Jahren, Müdigkeit, Atembeschwerden, Leistungsrückgang.
- Steigerung der individuellen Lebenserwartung um durchschnittlich etwa 10 Jahre, so liest man.
- Herabsetzung des „biologischen Alters“ und
- Milderung degenerativer Erscheinungen.

Anhang 7

Begleitende materielle Maßnahmen zur Feinstrom-Nutzung

Grundmaßnahmen zur Verbesserung der energetischen Situation des biologischen Systems

Als vor über 100 Jahren der galvanische Feinstrom als Heilmethode entdeckt wurde, war die Lebenssituation bezüglich der Ernährung der Menschen noch kaum von der chemischen Industrie bzw. der Agrarindustrie geprägt. Somit war das Bindegewebe eines Menschen noch frei von Fremdstoff-Partikeln wie Farbstoffen und Zusatzstoffen, die sich im Gewebe ablagern. Nach den unwidersprochenen Forschungen des zu seiner Zeit weltbekannten Arztes Prof. Dr. Alfred Pischinger (1899-1983), liegt die Verursachung chronischer Erkrankungen im Bindegewebe und nicht in den Organen. Um eine Erkrankung ursächlich zu heilen, ist das Bindegewebe von Fremdpartikeln zu reinigen (diese sind grundsätzlich deshalb für den Körper toxisch, weil sie „Plaques“, also Störherde bilden, welche die Sauerstoff-Zufuhr und die Körperstrom-Zufuhr behindern). Eine Behandlung der Organe mit Medikamenten ist lediglich eine unnütze Symptombehandlung (Es sei denn, es ist ein akuter Notfall! Hier leistet die Schulmedizin großartige Arbeit).

Die Grundmaßnahmen:

- Senkung der Menge der Nahrungsaufnahme.
- Senkung der Fettaufnahme.
- Erhöhung der Obst- und Gemüseaufnahme in erntefrischer Form.
- Erhöhung der Ballaststoffe.
- Verminderung bis Aufgabe der Fleischaufnahme (auf jeden Fall keinerlei Fleisch aus Quälzucht).
- Absolute Vermeidung von Wurstprodukten.
- Senkung bis Aufgabe des Zuckerkonsums in jeder Form.
- Keine Dosenkost.
- Keine eingeschweißten (und dadurch antibiotisch haltbar gemachten) Produkte. Keine Produkte 'Unter Schutzfolie verpackt', denn diese werden mit antibiotisch wirkendem Gas besprüht.
- Keine handelsüblichen Bäckereiprodukte (nach der Höchst-mengenverordnung gilt eine Chemikalie als nicht zugesetzt, wenn sie eine bestimmte Menge nicht überschreitet! Über 1000 Chemikalien sind als nicht deklarierungspflichtig in der Backindustrie zugelassen).
- Keine Produkte mit 'Natürlichen Aromastoffen' (sprich: Ausscheidungen von genmanipulierten Schimmelpilzen).
- Keine Fische aus Aquafarm (besonders kein Pangasius, kein Lachs).
- Keine Tiefkühl-Fertigprodukte/Fertigmenüs.
- Senkung des Alkoholkonsums.
- Kein handelsübliches Kochsalz mehr, - ausschließlich raffiniertes Steinsalz oder Meersalz ohne jeglichen Zusatz, (auch kein verarbeitungstechnischer).
- Quellwasser trinken. Kohlensäure ist Säure zur Haltbarmachung, sie hat sonst keinen positiven Sinn. Bei Leitungswasser Kohle-Aktiv-Filter benutzen. Das Wasser dann hexagonal verwirbeln (umfassende Infos: www.sternenwasser.info)
- Keine Vegan-Produkte, die nicht hochwertig naturbelassen sind (Siehe mein Youtube-Video: „Vorsicht vegane Produkte“.
(<https://www.youtube.com/watch?v=RKs5qZjK6io&t=1s>)

Um sich selbst auf der Basis einer gesunden Nahrung leistungsfähig zu halten, bedarf es immer mehr einer Bewusstheit darüber, dass sich die Zielsetzungen der Nahrungserzeuger

und -vermarkter nicht an gesundheitlichen Aspekten orientieren.

Es geht bei der massenhaften Erzeugung natürlich erscheinender und lang haltbarer Nahrung um Marktanteile und um Gewinne. Wenn zum Beispiel der Apfel von innen nach außen fault, statt, - wie evolutionär vorgesehen -, von außen nach innen, dann kann man daraus großen Profit schlagen. Und solche Beispiele sind Legion und sollen hier nicht erörtert werden. Die Konsequenzen muss jeder, - ausgestattet mit Bewusstheit -, selbst ziehen.

Was wir essen dürfen

- Kartoffeln
- Reis
- Nudeln (Achtung, keine Eiernudeln)
- Eier (Achtung, keine Eier aus Quälzucht - auf die 0 als erste Zahl achten)
- Fleisch, wenig, (vielleicht Rindfleisch 1 Mal die Woche), keinesfalls Fleisch aus Quälzucht, insbesondere kein Schwein, kein Geflügel, kein Putenfleisch.
- Fisch. Achtung, inzwischen wird nicht nur der Lachs, sondern werden über 30 Fischarten (in Aquafarmen oder in Druckbecken) in Massentierhaltung und genmanipuliert erzeugt.
- Auch von Garnelen, die in Afrika mit viel Chemikalien erzeugt werden, ist abzuraten.
- Obst
- Gekochtes Getreide
- Brot ohne Hefe - oder das Brot 1-2 Tage liegen lassen.
- Milchprodukte wie Käse, Quark, Buttermilch, Molke, Sahne, Butter (Butter ist sehr wichtig; verzichten Sie jedoch auf jede Art von Margarine.)
- Gemüse, viel und in jeglicher Form.
- Natur-Joghurt (wenn keine akute Nahrungsmittelunverträglichkeit auf Milch besteht!).
 - Harte Rohkost (zum Beispiel: Möhren, Tomaten, Gurken, Paprika, Rettich, Radieschen usw). Sie enthalten weniger Stärke. Somit führt die harte Rohkost zu deutlich weniger Gärungsprozessen.

Es gibt Studien, die nachweisen, dass durch die industrielle Landwirtschaft bei Obst und Gemüse der Nährstoffgehalt, - insbesondere die Vitamine -, nur noch wenige Prozent beträgt.

Es ist zu bedenken, dass es hier vielleicht besonders notwendig ist, sich mit biologisch erzeugten Produkten einzudecken.

Basenbildende Lebensmittel:

Pflanzliche Lebensmittel werden bis auf wenige Ausnahmen (Spargel, Artischocken und Rosenkohl) im Körper zu Basen umgewandelt.

Einige Beispiele für basenbildende Lebensmittel: Obst, Wurzelgemüse (wie Sellerie, rote Beete, Möhren und Meerrettich), Blattgemüse, Kartoffeln, Pilze, Gurken, Lauch, Rhabarber, kaltgepresste Pflanzenöle, Mandeln und Trockenobst.

Was wir nicht essen sollten

Zucker

Wenn ein Darmproblem besteht, sollte der Zuckerkonsum auf ein absolutes Minimum reduziert werden. Zucker ist für Gärungsbakterien der Hauptenergieträger. Verzicht auf alles, was Zucker enthält wie Schokolade, Kuchen, Gebäck, Eiscreme, süße Getränke

usw. - so schlimm das auch für sie sein mag. Zucker ist Nahrungsgrundlage für die schlechten, krankmachenden Bakterien, so dass sich diese stark vermehren und wieder Gifte produzieren.

Die schlechten Bakterien können nicht abgetötet, sondern nur zurückgedrängt werden.

Sobald Zucker gegessen wird, vermehren sich diese wieder. Wenn Sie einmal darauf achten, werden Sie schnell feststellen, dass in nahezu allen industriell bearbeiteten Nahrungsmitteln eine hohe Menge an verstecktem Zucker enthalten ist, - ganz zu schweigen von Getränken.

Alle Lebensmittel mit Konservierungsstoffen

Diese Stoffe werden bestimmten Nahrungsmitteln zugesetzt, um sie haltbar zu machen. Die Konservierungsstoffe richten sich gegen Bakterien, das heißt auch gegen unsere körpereigenen, guten Darmbakterien und schädigen auf diese Weise bei jedem Verzehr unsere Darmflora.

Konservierungsstoffe hemmen im Lebensmittel das bakterielle Wachstum und machen sie somit haltbar. Das gleiche bewirken sie auch im Darm. Sie hemmen das natürliche Wachstum unserer Darmflora, was zur Folge hat, dass sich die Darmflora nicht mehr richtig erneuern kann. Folglich ist es unmöglich, eine gesunde Bakterienflora aufzubauen, wenn diese gleichzeitig immer wieder durch Konservierungsstoffe geschädigt wird. Fast alle Fast-Food-Produkte sind hochgradig konserviert.

Neuste Untersuchungen bestätigen sogar, dass Konservierungsstoffe die Darmschleimhaut angreifen und durchlässig machen.

Alle E-Nummern zwischen 200 und 299 bezeichnen Konservierungsstoffe.

Lebensmittel mit E-Nummern, die unbedingt zu meiden sind:

E 200 Sorbinsäure	E 230 Biphenyl
E 202 Kaliumsorbat	E 231 Orthophenylphenol
E 203 Kalziumsorbat	E 232 Natriumorthophenylphenol
E 210 Benzoesäure	E 234 Nisin
E 211 Natriumbenzoat	E 235 Natamycin
E 213 Kalziumbenzoat	E 239 Hexamethylentetramin
E 214 Ethyl-p-hydroxybenzoat	E 242 Dimethyldicarbonat
E 215 Natriumethyl-p-hydroxybenzoat	E 249 Kaliumnitrit
E 216 Propyl-p-hydroxybenzoat	E 250 Natriumnitrit
E 217 Natriumpropyl-p-hydroxybenzoat	E 252 Kaliumnitrat
E 218 Methyl-p-hydroxybenzoat	E 260 Essigsäure
E 219 Natriummethyl-p-hydroxybenzoat	E 261 Kaliumacetat
E 220 Schwefeldioxid	E 263 Kalziumacetat
E 221 Natriumsulfit	E 270 Milchsäure
E 222 Natriumhydrogensulfit	E 280 Propionsäure
E 223 Natriummetabisulfit	E 281 Natriumpropionat
E 224 Natriummetabisulfit	E 282 Kalziumpropionat
E 226 Kalziumsulfit	E 283 Kaliumpropionat
E 227 Kalziumbisulfit	E 284 Borsäure
E 228 Kaliumbisulfit	E 285 Natriumtetraborat
E 262 Natriumacetate (Borax)	E 290 Kohlendioxid
E 296 Apfelsäure	

Was wir nicht trinken sollten: Milch

Milch als ein wertvolles, nahrhaftes Lebensmittel ist eine Falschaussage der Lebensmittel-Industrie.

Die Mehrheit der Menschheit ist milchunverträglich und trinkt sowieso keine Milch. Milch fault

im Darm, sie ist evolutionär nicht für erwachsene Menschen vorgesehen.

Ein gesunder Mensch kann in Maßen Vollmilch konsumieren. Für einen übersäuerten Patienten ist Milch hingegen absolut ungeeignet.

Behandelte, das heißt erhitzte Milch, kann nicht mehr sauer werden, sie fault.

Dies geschieht nach dem Milchkonsum ebenfalls in unserem Darm. Ferner sind wir keine Wiederkäuer und besitzen auch nicht die notwendigen Verdauungsenzyme, wie das so genannte Labferment, um das Milcheiweiß komplett aufzuspalten.

Teile des Milcheiweißes gelangen unverdaut in den Darm und werden durch Fäulnisgärung weiter aufgespalten. Dabei wird wieder Säure produziert, welche die Übersäuerung fördert.

Auch wegen der Osteoporose-Gefahr sollte keine Milch getrunken werden, weil die anfallende Säure noch weiter Kalzium aus den Knochen ausschwemmt. Das gleiche passiert auch im Mund: Dort bilden die Bakterien ebenfalls Säuren, die so genannten Kariessäuren, welche Kalzium aus dem harten Zahnschmelz lösen und so Karieslöcher fressen.

Die gute Nachricht: Sahne und Butter dürfen gegessen werden, ebenso alle milchsauer vergorenen Produkte wie Käse. Für sehr viele Menschen ist auch Naturjoghurt ein Nahrungsmittel erster Wahl; niemals jedoch Fruchtjoghurt aus dem Supermarkt.

Anhang 8

Infos in Kurzform zu effektiven Entgiftungs-Naturstoffen

Im ältesten Kräuterbuch Chinas, dem 'Shen Nung Pen T'sau Ching', lesen wir von diesen Substanzen: „Von der oberen Klasse der Heilmittel gibt es 120 Arten, deren Aufgabe es ist, wie Könige zu herrschen. Sie erhalten die menschliche Natur und gleichen dem Himmel. Sie sind nicht giftig, ganz egal, in welcher Menge und Dauer sie auch eingenommen werden. Willst Du Deinem Körper Erleichterung verschaffen und Deine Kräfte stärken und willst Du lange leben ohne zu altern, so nutze diese Mittel!"¹

Die in diesem Entgiftungssystem aufgeführten Naturstoffe sind weder giftig, noch sind Nebenwirkungen bekannt. Alle Stoffe, - außer Zeolith -, können mit allen anderen Stoffen und mit Medikamenten kombiniert werden.

Zeolith hat diese Sonderrolle durch seine physikalische Saugwirkung: Das Mineral saugt Partikel in seine Hohlräume hinein, hält sie fest und wird dann ausgeschieden. Die *gleichzeitige* Einnahme von positiven Wirkstoffen ist deshalb zu vermeiden.

Das Hauptproblem bei diesem Selbstheilungsweg, so erfahren wir es seit Jahren bei Rückmeldungen, ist die Angst, *zu viel* von einem Stoff einzunehmen, *in verkehrter Reihenfolge*, oder zu einer *falschen Tageszeit*. Vor allem ist die Angst groß, so zeigte es sich, mehr als 1 Teelöffel (TL) eines Stoffes am Tag zu nehmen.

Kalzium (Sango-Koralle oder Lithothamnium-Alge)

Bei bis zu 90% aller Menschen in unseren Konsum-Ländern ist das Kalzium-Depot im Körper aufgebraucht. Aber nicht nur das: Damit das Blut nicht übersäuert (was zum Tod führen würde), wird Kalzium aus den Knochen gelöst, aus den Nieren, aus dem Speichel entfernt usw. Die bekannte Osteoporose ist auf dem Weg, das Körpergerüst zu zerstören.

Sie können Ihren sauren Zustand der Körperflüssigkeiten, welcher diesen Kalziumentzug verursacht, ganz einfach selbst feststellen, indem Sie PH-Wert-Streifen in der Apotheke

kaufen und diesen kurz in Ihren Urin tauchen. Der Streifen muss sich zwingend einmal am Tag blau färben: PH-Wert 7,2 bis 7,4.

Wird der Streifen nicht blau, dann können Sie *mit natürlichem Kalzium* die saure Körperflüssigkeit auf leicht basisch drehen: Sie beginnen, ein Kalzium-Depot im Körper aufzubauen.

Bedenken Sie, dass es *16 bis 18 Liter Körperflüssigkeit* sind, die sich im Bindegewebe, außerhalb der Körperzellen, ständig langsam drehen. *Diese Flüssigkeitsmenge* muss komplett entsäuert werden! Da sagt schon die Logik, dass es wohl mit einem Löffelchen am Tag nicht getan ist!

Die Erfahrung zeigt, dass über einen Zeitraum von 2 bis 4 Wochen *mehrere TL/Tag*, jeweils in ein Glas Wasser gerührt, genommen werden müssen, bis der Urinstreifen zuverlässig das leicht basische Milieu der Körperflüssigkeiten anzeigt. Dann natürlich die Dosierung verringern. Die Dauerindikation kann dann bei täglich 2 kleinen TL liegen, um den inneren Zustand zu halten (je nach eigener Disposition. Natürlich ist in dieser Zeit ganz besonders darauf zu achten, was man isst und trinkt.

Wenn sich eine Verstopfung anzeigt, dann ist dies ein absolut sicheres Zeichen, dass der Körper zu wenig Wasser hat und folglich dehydriert ist. Also die Wassermenge zum Trinken am Tag drastisch erhöhen. Zu behaupten, diese Verstopfung würde vom eingenommenen Wirkstoff verursacht, zeigt die Unkenntnis der Zusammenhänge.

Natürlich ist immer auf Verträglichkeit zu achten, auf die Verdauung, auf den Stuhlgang, ob einem Übel wird. Das kann leicht bei Magnesium passieren, wenn sich im Körper Borrelien befinden, die sich durch das Trinken von MgCl drastisch vermehren und Neurotoxine ausschütten. Dies äußert sich in Kopfschmerzen. Deshalb: Magnesium immer über die Haut sprühen! Auch hier ist nicht das Magnesium 'schuld', sondern das eigene Ungleichgewicht im Körper.

In unserer Zeit, da alle Verantwortung für sich nach außen, an 'Fachleute', abgegeben werden soll, ist diese Einnahme in Selbstverantwortung und Selbstkontrolle mit viel Mut verbunden. Seien Sie mutig und trotzen Sie dem gesellschaftlichen Zwang, alle Verantwortlichkeit wegzugeben! Und lassen Sie sich nicht von bezahlten Desinformanten Bange machen. Zurzeit kursiert die absurde Aussage, dass natürliches Kalzium sehr schädlich sein soll, weil es sich in den Arterienwänden ablagern würde, um dort Arteriosklerose hervorzurufen (Zeolith soll nach diesen bezahlten Schreibern den Körper mit Aluminium vergiften und Nährstoffe aus dem Körper ziehen; die Chlorella-Alge soll toxisch sein - und viele solcher Desinformations-Aussagen mehr).

Zumindest kurmäßig können Sie alle Tagesverzehrungen auf dem Etikett unbesorgt verdoppeln!

Zwischen der Sango-Koralle und der Lithothamnium-Alge gibt es kaum Unterschiede. Vegan lebende Menschen werden natürlich die Alge bevorzugen, obwohl die Sango-Koralle ja nicht das ehemalige Tier ist, das da zermahlen wurde, sondern dessen Kalkgerüst. Und das Tier war schon lange tot, als die Kalkschale gesammelt wurde.

Sehr wichtig erscheint uns jedoch, dass die Herkunft der Koralle, - nach diesen furchtbaren Atomunfällen in Japan -, die Karibik ist. Ausschließlich von der noch vollkommen sauberen Insel Hispaniola bezieht Cellavita seit Februar 2014 die Sango-Koralle.

Die Chlorella-Alge

Es ist die Mikroalge Chlorella, die als Dauerindikation außer Kalzium und Magnesium ebenfalls unverzichtbar zur Entgiftung der täglich auf uns einwirkenden Gifte ist.

Die besten Chlorellas sind in geschlossenen Kreisläufen aufgezogen, völlig ohne Schadstoffbelastung, leicht mit einem Schluck Wasser zum raschen Aufnehmen in 200mg-Tabletten gepresst. Viele kinesiologische Tests zeigen eine Tagesdosis von 10 bis 20 dieser Tabs. Wir empfehlen 2 mal 10 Tabs am Tag, das sind 4 Gramm reine Chlorella-Alge.

Am Wirksamsten ist Chlorella dann, wenn die harte Außenhaut der Alge aufgebrochen wurde - dies ist aber Standard bei den Qualitätsanbietern. Da Chlorella (wie Zeolith) viel Wasser im Darm bindet, ist auch hier darauf zu achten, dass viel gutes (möglichst hexagonales) Wasser getrunken wird.

Bedenken Sie, dass nicht nur die Klebewirkung für Metalle im Körperwasser und im Bindegewebe ungeheuer ist, - auch die Nährstoffe in dieser Alge sind so massiv vorhanden, dass auf weitere Nahrungsergänzung in diesem Bereich gut verzichtet werden kann. Dies gilt insbesondere dann, wenn man eine Chlorella-Spirulina-Mischung zu sich nimmt.

Effektive Mikroorganismen

Die von uns empfohlenen 20 genau definierten Stämme (plus Schwarzkümmelsamen, Weintraubenkernextrakt (OPC), und der Pilz Ling Zhi/Reishi) sind lebende Stämme, die in der Flasche mit Zuckerrohrmelasse gefüttert werden und dort gut zwei Jahre leben, wenn die Flasche nicht in der Sonne steht, sondern möglichst dunkel und etwas kühl gelagert wird.

Da verlorene Mikroorganismen, die an den Darmwänden fest angesiedelt sind und zum Darm-Immunsystem gehören, nicht mehr nachproduziert werden können, ist zumindest eine Kur von einem oder zwei Monaten tägliche Einnahme für die Gesundung des Darm-Immunsystems zwingend notwendig. Da sich diese Kleinlebewesen auch von den Faulstoffen im Darm ernähren, wird sich durch sie die Darmbelastung enorm positiv verändern. Ihr Stuhlgang wird dadurch wunderbar reguliert und geruchsfrei; Blähungen verschwinden, genauso wie Durchfälle. Kombiniert mit natürlichem Kalzium ergibt dies ein wunderbares neues 'Darmgefühl'.

Weihrauch/Myrrhe

Diese bitteren Harze sind ein Segen Gottes für unseren Darm, für unser Immunsystem, für unser Wohlbefinden. Ein TL/Tag sollte ausreichend sein. Wichtig ist zu wissen, dass es bei dem Anzapfen des Weihrauch-Baumes und des Myrrhe-Strauches zwei Qualitäten gibt: Der erste Schnitt, das Harz des ersten Anstichs, hat weniger Qualität als das Harz des zweiten Anstichs. Man kann davon ausgehen, dass preiswerte Qualitäten immer von der ersten Art sind. Die medizinisch genutzten Harze müssen, - nach unserer Sicht -, zwingend vom zweiten Anstich sein. Hier ist die Sachkunde und die Seriosität des Anbieters gefragt, denn nirgends muss dieses Qualitätsmerkmal (das jeder Araber kennt), dokumentiert werden.

Zwingend ist für eine Einnahme auch die Zulassung als Nahrungsergänzung, denn diese unterliegt scharfen Laboranalysen auf Schadstoffe und auf eventuelle mikrobiologische Verunreinigungen.

Kühl, gut verschlossen und trocken gelagert, hält sich dieses Harz viele Jahre. Unsere Empfehlung: legen Sie sich einen Vorrat an, - gerade in Krisenzeiten -, es kann vielleicht einmal, bei Unvorhersehbarkeiten, unschätzbare Gesundheitsdienste leisten!²

Wegen seines bitteren Geschmacks, vor allem von Myrrhe, empfiehlt es sich, den Teelöffel Wirkstoff trocken in den Mund zu nehmen und ihn rasch mit Wasser oder Saft hinunterzuspülen.

Curcuma

Die Gelbwurz Curcuma gilt als der meisterforschte Naturstoff auf dieser Erde. *Es ist das Naturmittel gegen innere Entzündungen*, zur Krebsvorsorge und bei Krebsgeschehen. Vermutlich stellt es unter anderem die Sauerstoffatmung des Krebsgewebes wieder her, so dass der Krebs zumindest gestoppt wird. Man liest von über 4000 wissenschaftlichen Studien über Curcuma.

Die Einnahme von etwa 4 Gramm täglich in ein Glas Wasser gerührt, ist nicht für jeden leicht, da der Geschmack sehr eigentümlich ist. Auch löst sich Curcuma schwer in Wasser, - man muss die Menge mit wenig Wasser zu rühren beginnen und dann unter Rühren weiter mit Wasser auffüllen. Wir empfehlen: Tief einatmen, mit der einen Hand die Nasenflügel zudrücken, den Atem anhalten und das Wasserglas mit Curcuma in einem Zug trinken. Dann direkt mit Saft nachspülen. So überlisten Sie Ihre Geschmacksnerven!

Für die medizinische Wirkung halten wir diese Prozedur für notwendig und für problemlos durchführbar. Wir raten ab vor dem 'leichten' Weg der Extrakte in Kapseln, gleich, was die Anbieter auch darüber sagen³

Auch ist vor der Einnahme von wesentlich preiswerterem Curcuma-Gewürz zu warnen. Die meist aus Madagaskar stammende Bestqualität ist als Rohstoff etwa dreifach teurer als die einfache Gewürzqualität, die zudem (mit Sicherheit) bestrahlt wird, um jahrelang im Gewürzstreuer haltbar zu sein.

Wenn ein Einkäufer (wie Cellavita), die angebotene Qualität kinesologisch testen kann, dann ist das Biosiegel als Qualitätsmerkmal unerheblich. Die beiden bei Dr. Klinghardt persönlich ausgebildeten Kinesiologen, welche das Curcuma von Cellavita ausgesucht haben, mussten mit Erstaunen feststellen, dass die Qualität mit fernöstlichem Biosiegel weniger gut war, als die Qualität einer Hamburger Gewürzmühle.

Acerola-Kirsche

Vitamin C ist eine unglaubliche Substanz; es ist notwendig, dass man ihre Wirkungen genau betrachtet, weil jeder von uns meint, er wüsste darüber Bescheid. Kennen Sie den zweifachen Nobelpreisträger Linus Pauling und seine 'Orthomolekulare Medizin'?

Pauling wird systematisch vergessen gemacht, ja, man macht ihn als 'Vitamin-Pabst' lächerlich. Warum wohl?! Wir laden Sie dazu ein, tief in dieses Wissen einzudringen, das Pauling öffentlich gemacht hat. Seine 'Orthomolekulare Medizin' ist in ihrer Einfachheit atemberaubend.⁴ - eben mit dem Leitprodukt Vitamin C. Kein Wunder, dass die Pharmaindustrie Gift und Galle spuckt, wenn sie den Namen Pauling hört, verdirbt er doch massiv ihr Giftgeschäft. Aber, um das zu durchschauen, muss man sich selbst auf den Weg machen, - das Establishment ist hier völlig uninteressiert!

Wichtig als Info: Auch hier gilt, dass der Körper das synthetische Produkt prinzipiell ablehnt (natürlich ist ein synthetisches Vitamin C besser als kein Vitamin C und es gibt sicherlich Studien der Hersteller, welche die Wirkung von Synthetik belegen). Es empfiehlt sich, - und daran geht kein Weg vorbei -, die Acerola-Kirsche. Aber auch hier kann der Anwender, der sich nicht tiefer mit der Sache beschäftigt, komplett über den Tisch gezogen werden: Kaufen Sie zum Beispiel Euro- oder Fernost-Bioqualität und es sind in ihr durch Vermischung nur 5% Vitamin C enthalten, dann ist preiswert sehr teuer und hat wenig Wirkung. Achten Sie deshalb auf den maximal möglichen Vitamin C-Gehalt eines unvermischten Acerola-Pulvers.

Jiaogulan

Das chinesische 'Kraut der Unsterblichkeit' ist nicht nur ein uraltes Heilmittel der Erfahrungswissenschaft, es ist wohl eines der wirksamsten Mittel überhaupt auf diesem Planeten.

Seine besonderen Natursubstanzen helfen dem Körper, sich an Stresssituationen anzupassen und einen positiven Effekt bei stress induzierten Krankheiten zu schaffen. Es ist somit das 'Superfood unserer Zeit'. Leider völlig unbekannt und scharf im Auge der Pharmaindustrie, deren Lobby schon fast ganze Arbeit geleistet hat. In der EU und in der Schweiz ist das Kraut bereits verboten, - außer bei uns in Deutschland durch eine Sonderregelung, wohl ein Versehen. Dafür ist der Jiaogulan-Tee nun in der EU komplett verboten.

Wenn jetzt noch der Pilz Ling Zhi verboten wird - seine besonders wirksamen Sporen sind es bereits - dann hat die Lobby mit ihren willigen Politikern ganze Arbeit geleistet und die beiden ersten und wirksamsten jener 120 alten, chinesischen Heilpflanzen verboten, von denen in den alten Kräuterbüchern Chinas die Rede ist.

Hier in Deutschland sind wir, wie gesagt, noch in der glücklichen Lage, das ganze gemahlene Kraut als Nahrungsergänzungsmittel zu bekommen. Wir raten Ihnen dringend, diese Inhaltsstoffen in Ihren Blickpunkt zu nehmen!

D-Galactose

Dieser Einfachzucker wird aus einem eiweißfreien Destillat aus Molke und Milchzucker gewonnen. D-Galactose, die auf der Außenhaut der Gehirnzellen angesiedelt ist, ist Bedingung für die lebenswichtigen Informationsübertragungen von Zelle zu Zelle und von Zelle zu Organen. Sie leitet Signale der Körper-Elektrizität optimal weiter, insbesondere im Gehirn, und ist somit essentiell für alles Informationsgeschehen im Körper. D-Galactose ist somit ein wichtiger Schutzfaktor vor Demenz jeder Art.

Das große Rad der Desinformationen dreht sich auch hier (ganz besonders), ist doch die Demenz ein Multi-Milliarden-Geschäft, das sich kein Beteiligter nehmen lassen will. Die hochgerechneten Zahlen von jetzt etwa 5 Millionen Erkrankten in Europa bis dann in 10 Jahren etwa 20 Millionen Erkrankten, sprechen für sich und schaffen eine hohe Gewinnerwartung der Pharma- und Pflegeindustrie.

Auch hier erscheint uns zur Vorsorge 1 TL/Tag ausreichend. Bei beginnender Demenz kann die Dosis natürlich bis auf 4 TL/Tag erhöht werden, - man kann ja nichts falsch machen, es *ist ja nur ein einfacher Zucker* (hier, so will man uns weismachen, sei Zucker schädlich, was er in den vor Zuckermasse tiefenden Backwaren usw. natürlich nicht ist).

Magnesium (Magnesiumchlorid)

Es ist unbedingt darauf achten, dass angebotenes MgCl als Nahrungsergänzung zugelassen ist. Nur dann sind umfassende Analysen erforderlich. Viele Produkte sind lediglich als Badesalz zugelassen. So sagt der Begriff 'Totes Meer Salz' aus, dass es aus dem Toten Meer kommt. Dort ist die Konzentration des Salzes sehr hoch, damit auch der Magnesiumanteil. Ob ein Magnesiumanteil dort von über 40% tatsächlich natürlich ist, wie manche Anbieter schreiben, konnte ich noch nicht klären; unser Chemiker vom Ökoinstitut bezweifelt dies.

Bei der industriellen NaCl-Produktion fällt ebenfalls MgCl an. Dies kann aus belasteten Salzen des Meeres kommen. Ohne umfassende Analyse könnte ein Aufnehmen in den

Körper problematisch sein.

Das qualitativ hochwertigste Magnesium wird so gewonnen: aus einem Millionen Jahre alten Bischofit-Salzstock wird per Wassereinfluss das Salz gelöst (nicht per Sprengung) und eine Sole erzeugt, die abgefangen wird. Daraus wird mechanisch NaCl und MgCl getrennt. So entsteht 100% reines, unbelastetes Magnesiumchlorid mit besten Analyse-Ergebnissen. Es ist jahrelang haltbar, sollte jedoch gut verschlossen werden, da es sehr feuchtigkeitsanziehend ist.

MagnesiumVita stammt aus einem natürlichen Bischofit-Vorkommen (Untertage) in Westfriesland. Es wird schonend durch Wassereinspülung gewonnen.

Als seltene Mineralbildung konnte Bischofit bisher (Stand: 2011) nur an etwa 30 Fundorten weltweit nachgewiesen werden.

Auf Grund seiner Reinheit und seltenen Natürlichkeit ist MgCl aus Bischofit besonders auch für kerngesunde Menschen bzw. Leistungssportler geeignet, weil es die biologischen Funktionen umfassend optimiert.

Chronische Unterversorgung mit Magnesium geht oft mit einer Überfunktion der Schilddrüse einher, oder Diabetes Mellitus. Laufender

Alkoholgenuss, starkes Rauchen, Leberzirrhose und eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse bewirken Magnesiummangel.

Aber schon lange bevor ein Magnesiummangel nachgewiesen werden kann, treten Beschwerden auf. Häufiger kommt es zu Verspannungen, Muskelzuckungen, Zittern. Aber auch ständige Müdigkeit, Nervosität, oder Appetitlosigkeit können ein Hinweis auf einen bestehenden Magnesiummangel sein.

Stichworte zu der Hilfe von Magnesium im Körper

- Nervliche Reizübertragung, Nervensignale,
- Muskelkontraktion,
- Knochenmineralisation,
- Adrenalin-Freisetzung,
- Aufbau Skelettsystem,
- Zähne,
- Zellstrukturen,
- Bildung von etwa 300 Enzymen,
- Stoffwechsel,
- hemmt die Blutgerinnung,
- regelt mit die Durchblutung,
- entspannt Blutgefäße,
- unterstützt die Herztätigkeit,
- schwächt Stresshormone ab,
- wirkt sich günstig aus bei hohen Blutfettwerten und hohem Blutdruck,
- ist auch helfend bei leichten depressiven Verstimmungen, Unruhe, Nervosität, bei Migräne und Erschöpfung, Verstopfung, Unwohlsein, Abgespanntheit...
- *der Helfer bei Burnout.*

MSM (Organischer Schwefel)

Organischer Schwefel, bekannt als Methylsulfonylmethan (MSM), macht neben Wasser und

Natrium den größten Teil unseres Körpers aus. Gleichwohl gehört er zu den vergleichsweise wenig erforschten Naturstoffen.

MSM ist ein wichtiger Metabolit von Dimethylsulfoxid (DMSO), ein Zwischenprodukt des Zellstoffwechsels des DMSO, dessen biochemische Eigenschaften und biologische Anwendungsbereiche in über 50.000 Studien bereits untersucht wurden.

Zahlreiche Analysen belegen, dass circa 15 Prozent des aufgenommenen DMSO durch die Verbindung mit einem einzelnen Sauerstoffmolekül im Körper in MSM umgewandelt werden. Es wird daher vermutet, dass die weitreichenden positiven Eigenschaften von DMSO zum großen Teil auf MSM zurückzuführen sind, da es in der Wirkung zuhauf Übereinstimmungen gibt.

Wir nehmen organischen Schwefel über rohe, frische und vitalstoffreiche Nahrung zu uns, überwiegend durch Milch, Fleisch, Fisch Meeresfrüchten, Obst und Gemüse, Tomaten, Kaffee und Tee. Bei jeder Form der Weiterverarbeitung, (z. B. beim Erhitzen, Pasteurisieren oder Kochen) wird dieser Schwefel zerstört.

Weil die meisten Menschen der Industrienationen wenig bis keine rohen Lebensmittel verzehren und der konventionelle Ackerbau das MSM-Quantum der Naturalien zusätzlich reduziert, herrscht in den entwickelten Ländern ein merklicher Schwefelmangel. Aus diesem Grund wird organischer Schwefel als Nahrungsergänzung zum Erhalt und zur Förderung der Gesundheit immer wichtiger. Wir haben es hier mit einem wasser- und fettlöslichen Mineral zu tun, das ganz und gar natürlich und nicht giftig ist.

Welche Funktion erfüllt organischer Schwefel im Körper?

MSM spielt eine essentielle Rolle bei der Immunabwehr und dem Stoffwechsel des Menschen. Es dient dem Organismus als Baustoff für Kollagen und Proteine, welche für den Muskelaufbau und zur Herstellung von Bindegewebsstrukturen erforderlich sind, wie z.B. Sehnen, Bänder, Kapseln, Band- und Meniskusscheiben. Kollagen, das den gesamten Körper umgibt, sorgen für dessen Stabilität und Festigkeit, so dass wir nicht zu einem Zellhaufen zusammenfallen.

Darüber hinaus kommt organischer Schwefel beim Eiweißstoffwechsel zum Zuge, wodurch er im Wege der Proteinproduktion an der Bildung von Hormonen (z. B. dem wichtigen Insulin) und Enzymen teilhat.

MSM ist Ausgangssubstanz für die Bildung schwefelhaltiger Aminosäuren, die für die Synthese von Glutathion benötigt wird, dem stärksten körpereigenen Antioxidanz und somit dem wichtigsten Schutz vor freien Radikalen, die die Zellen bis auf die Ebene der DNA schädigen können.

Gleichzeitig hält Schwefel die Zellwände porös, porös, d.h. er verbessert die Durchlässigkeit und Flexibilität der Zellmembran, was die Nährstoffaufnahme und den Abtransport von Säuren, den Stoffwechselendprodukten des Zellstoffwechsels, optimiert.

Des Weiteren fungiert MSM als Regler für die Herstellung bestimmter Gewebshormone, den sog. Prostaglandinen, die ihrerseits allergische und entzündliche Prozesse lenken sowie Blutdruck und Blutzucker im Körper steuern.

MSM forciert die Wirkung vieler Vitamine und Mineralien und erleichtert deren Aufnahme in die Zellen. Daneben fördert es durch eine Erweiterung der Blutgefäße die Durchblutung und

beschleunigt somit die Wundheilung und Regeneration geschädigten Gewebes.

Was kann MSM für unsere Gesundheit tun?

Organischer Schwefel wirkt entzündungshemmend und lindert ungeachtet dessen Schmerzen generell und speziell im Muskel- und Bewegungsapparat, jedoch auch bei Kopfschmerzen und Migräne. Er hat sich als weitaus effektiver als pharmazeutische Schmerzmittel erwiesen - und das ohne jede negative Nebenwirkung und bei sehr guter Verträglichkeit selbst bei gleichzeitiger Einnahme von Medikamenten. Aus diesem Grund taugt MSM uneingeschränkt für die Dauereinnahme.

Zudem unterdrückt es Schwellungen bei Verletzungen, entspannt verhärtete und verkrampfte Muskulatur, regeneriert geschädigtes Gewebe und reduziert Narbenbildungen.

MSM ist klinischen Studien zufolge ein nachhaltiges Mittel gegen jegliche Art von Arthritis. Auch bei der Behandlung von Allergien, chronischen und Autoimmunerkrankungen sowie bei Magen-, Darm- und Hautproblemen hat es sich bewährt.

Da organischer Schwefel unerlässliches Element von Kollagen ist und dieses wiederum einen Grundbestandteil des Bindegewebes darstellt, ist MSM eine lebenswichtige Substanz. Das Bindegewebe übt nämlich maßgeblichen Einfluss auf den Zellstoffwechsel aus. Viele degenerative und chronische Erkrankungen sind das Resultat eines eingeschränkten Zellstoffwechsels, auch als blockierte Zellatmung bezeichnet. Gesundheit und Wohlbefinden hängen entscheidend vom reibungslosen Stoffwechsel abhängig.

Eine Reihe von Therapeuten setzen MSM mit Erfolg als Entgiftungsmittel ein, weil es die Durchlässigkeit der Zellmembran steigert und einen etwa durch Säureschlacken und Toxine gestörten Zellstoffwechsel wiederherstellt.

Organischer Schwefel baut bei regelmäßiger Einnahme oxidativen Stress ab, unterstützt eine rege Darmtätigkeit, wirkt sich positiv auf das Nervensystem aus, besitzt einen Anti-Aging-Effekt und hilft bei der Herstellung von Antikörpern mit, wovon das Immunsystem insgesamt profitiert. Um optimal wirken zu können, muss MSM täglich und über einen längeren Zeitraum eingenommen werden.

Die Gefahr der Überdosierung existiert nicht, weil es sich um eine natürliche körpereigene Substanz handelt, bei der jeglicher Überschuss über den Urin oder Stuhl ausgeschieden wird. Selbst bei hohen Dosierungen haben sich keine allergischen oder toxischen Reaktionen gezeigt. MSM ist sicher und nebenwirkungsfrei und verträgt sich bedenkenlos bei gleichzeitiger Einnahme von Medikamenten.

Viele positive Eigenschaften von MSM sind bereits klinisch gesichert. Bei Tierversuchen hat es die Sterberate um 75 - 100 Prozent gesenkt. Auf ähnliche Erfolge beim Menschen lässt die organische Schwefelverbindung lässt der organische Schwefel mit seiner exzellenten Wirkung also hoffen.

Vitamin D3 - das Lichtvitamin

Sonnenschein ist die natürliche Quelle von Vitamin D3. Wenig Sonne auf der Haut führt zu Vitamin-D3-Mangel. Je weiter wir nach Norden gehen, desto größer ist der wissenschaftlich festgestellte Mangel bei den Menschen.

Wie aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, gibt es einen eklatanten Mangel an Vitamin D3 bei den meisten Menschen. Er kann durch Zuführung von natürlichem Vitamin D3 ausgeglichen werden.

Mögliche Folgen von Vitamin D3-Mangel: Niedergeschlagenheit, Depression, Fettleibigkeit, Diabetes, Schuppenflechte, Rachitis, Multiple Sklerose und Osteoporose.

Ebenso kann Krebs eine Mangelfolge sein, insbesondere Brustkrebs und Darmkrebs.

Vitamin D

- steigert den Serotoninspiegel im Gehirn.
- bildet den stimmungsaufhellenden Neurotransmitter Dopamin.
- hält Knochen und Muskeln gesund.
- stoppt die Grippe schon im Ansatz.
- steigert die Fitness.
- beeinflusst das Immunsystem (stimuliert ein zu schwaches Immunsystem)
- hemmt das Wachstum verschiedener Tumorarten (Dickdarm, Brust, Melanom, Osteosarkom)
- hemmt übermäßige Immunreaktionen wie bei Rheuma oder entzündlichen Darmerkrankungen.
- steuert die Sekretion von Insulin.
- steuert von Herz und Blutdruck.

Die Wissenschaft hat festgestellt, dass 36 Organgewebsarten im menschlichen Körper auf Vitamin D reagieren, darunter

Knochenmark,
Brust,
Dickdarm,
Eingeweide,
Nieren,
Lunge,
Prostata,
Retina,
Haut,
Magen und Uterus.

OPC (Oligomere Proanthocyanidine)

sind in Pflanzen natürlich auftretende Stoffe, die zur Gruppe der Flavonoide gehören und den übergeordneten Polyphenolen zuzuordnen sind. OPC üben eine antioxidative Schutzwirkung vor den Auswirkungen freier Radikale aus.

- OPC kommen vor allem vor in Traubenkernen und in der Rinde der Strandkiefer (*Pinus Maritima*) vor. Besonders ihre Schalen und Kerne sowie die Kerngehäuse enthalten hohe Mengen an OPC.
- OPC soll die Blut-Hirn-Schranke passieren können und somit *möglicherweise*

Hirngewebe vor oxidativem Stress schützen. Auch eine Verlangsamung der Zelloxidation, Blutplättchen-Verklumpung (Durchblutungsschutz), Senkung des LDL-Cholesterins, Blutdrucksenkung, Blutgefäßerweiterung und eine entzündungshemmende Wirkung werden diskutiert.

OPC ist eine der stärksten Antioxidantie. Neben wichtigen Spurenelementen wie Selen, Zink, Kupfer und Eisen befinden sich Ballaststoffe, Eiweiße und ungesättigte Fettsäuren im Traubenkern.

Zeolith (Klinoptilolith)

Mit dem Begriff Zeolith ist immer Klinoptilolith gemeint, denn es gilt von den über 100 Zeolitharten als das einzige, welches in mikronisierte, d.h. in extrem fein gepulverte Form, dem menschlichen Organismus von Nutzen ist und daher zu den bedeutsamsten Naturmineralen auf Erden gehört.

Es ist ein Mineral vulkanischen Ursprungs, dessen Grundstruktur sich aus Aluminium- und Siliziumatomen zusammensetzt, die durch Sauerstoffatome miteinander verbunden sind, und das aufgrund seiner großen inneren Oberfläche sehr bindungsfähig ist, d.h. geeignet, Stoffe an sich zu binden, zu transportieren und abzugeben oder auszutauschen.

Zeolithe besitzen eine komplexe, kristalline Struktur, in welcher sie Hohlräume, Kanäle und Schächte ausgebildet haben und daher als Träger vieler anderer Stoffe fungieren, welche durch die große 'käfigartige' Struktur adsorbiert (gebunden) werden.

Das 'Zeolith-Prinzip' ist das eines porigen, trockenen Schwammes, der Feuchtigkeit aufsaugt und hält und mit der Feuchtigkeit andere in ihr befindliche Partikel, soweit diese in die Hohlräume des Schwammes passen, bindet. Klinoptilolith durchwandert nicht nur den Darm, wie oft fälschlicherweise angenommen, es wird auch geringfügig von diesem aufgenommen und gelangt so in den Blutkreislauf.

Die starken Adhäsionseigenschaften ('Haftungseigenschaften') und die Ionenaustauschfunktion erklären die weitreichend positive Wirkung auf den Gesamtorganismus und seine wertvolle gesundheitsfördernde Wirkung, was Forschungsergebnisse und praktisch-medizinische Erfahrungen des letzten Vierteljahrhunderts belegt haben.

Welche Eigenschaften zeichnen Zeolith Klinoptilolith aus?

- Adhäsionsfähigkeit (Bindungseigenschaft)
- Ionenaustausch (stoppt pathogene Prozesse im Körper)
- Katalysatorfunktion (beschleunigen viele biologische Prozesse)
- Hoher Siliziumgehalt (essentiell als Spurenelement im Körper)
- Regulierung des Elektrolythaushaltes (greift in den Mineralstoffwechsel ein)
- Autoregulation des Organismus (reguliert Stoffwechselprozesse)
- ist biogen geprägt (natürlichen Ursprungs)

Was ist der wichtigste Bestandteil des Zeoliths und wie wirkt er?

Die wichtigste Komponente des Zeolith Klinoptilolith stellt das sehr selten vorkommende Spurenelement Silizium (SiO_2) dar. Silizium, bekannt als Kieselsäure, wird in kolloidaler

Form über den Darm aufgenommen und verstoffwechselt. Silizium

- baut die Zellmembran auf und stabilisiert sie,
- aktiviert den Zellaufbau und den Zellstoffwechsel,
- erhält die elektrische Leitfähigkeit der Zellmembran,
- hält die Darmbewegung intakt,
- beschleunigt die Mikrozirkulation in den Arterien und Venen,
- sorgt für die Elastizität der Kapillaren,
- stimuliert das Immunsystem,
- verbessert die Elastizität des Arteriengewebes,
- regeneriert Bindegewebe, Haut, Haar und Nägel,
- bringt durch vermehrte Kalzium- und Magnesiumaufnahme die Knochenbildung voran, entlastet die Entgiftungsfunktion der Leber.

Zink

Zink ist für alle Lebewesen essenziell und ist Bestandteil wichtiger Enzyme. Zink zählt zu den unentbehrlichen (essenziellen) Spurenelementen für den Stoffwechsel. Zink erfüllt im Körper viele verschiedene Funktionen. So nimmt es Schlüsselrollen im Zucker-, Fett- und Eiweißstoffwechsel ein und ist beteiligt am Aufbau der Erbsubstanz und beim Zellwachstum. Sowohl das Immunsystem als auch viele Hormone benötigen Zink für ihre Funktion. Zink fördert das Immunsystem u. a. durch eine Abschwächung der Immunreaktion bei überschießenden Reaktionen des Immunsystems.

Das Spurenelement kann im Körper nicht gespeichert werden, es muss regelmäßig von außen zugeführt werden. Aufgrund von falschen Ernährungsgewohnheiten ist Zinkmangel auch in westlichen Ländern

nicht selten, insbesondere bei Säuglingen, Senioren, Jugendlichen und Frauen im gebärfähigen Alter.

Zinkmangel führt zu einer Unterfunktion der Keimdrüsen, Wachstumsstörungen und Blutarmut. Ein niedriger Zinkspiegel äußert sich oft auch durch eine verringerte Abwehrfunktion, Haarausfall, trockene

Haut und brüchige Nägel. Zinkmangel kann zu Unfruchtbarkeit beim Mann führen.

- (1) Quelle: Frank-Daniel Schulten: „Ling Zhi - König der Heilpilze“, Windpferd, 3. Auflage 2012, S. 17, Amazon-Link: <http://amzn.to/11f4tUF>
- (2) Haltbarkeit für viele, viele Jahre gilt besonders auch für das Mineral Zeolith (eine ideale Vorsorge-Kombination).
- (3) Die Pharmaindustrie wirbt seit einiger Zeit für ihre Extrakte. Ich habe bei einem Pharma-Hersteller gelesen, der behauptet, sein Extrakt sei um soundso viel wirksamer als die Wurzel selbst. (Der Bezug könnte dann eine Studie sein, die man selbst in Auftrag gegeben hat). Natürlich gilt auch hier, - wie bei synthetischen Vitaminen und Mineralstoffen: ein Curcuma-Extrakt ist selbstverständlich besser ist als überhaupt kein Curcuma!
- (4) Siehe: <https://www.selbsteilung-online.com/weiteres-wissen/koerper/die-orthomolekulare-medizin/die-orthomolekulare-medizin-des-linus-pauling/>